49000 Gesamtauflage. Nr. 85. 15. Jahrgang. **Dortmund**, Donnerstag, 27. März 1902. Zahlende Abonnenten **48000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.
Postzeitungs-Nr. 2845.
Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund.
Berliner Bureau: Berlin C., Nicolaikirchplatz 6.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 13.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rudfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 20 Seiten.

Die Kartelle und Syndikate.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 25. März.

In der Zolltarifkommission hat der freisinnige und freihändlerische Abgeordnete Gothein bekanntlich den Antrag gestellt, die Regierung möge eine Umfrage über die **Wirkung der Kartelle** veranstalten. Es ist vorauszusehen, daß bei der Beratung der Industriezölle noch weiterhin über diese Materie gesprochen wird und deshalb ist es bedauerlich, daß die Reichsregierung dieser Anregung nicht entsprochen hat. Dagegen hat der preußische Handelsminister, Herr Möller, der von der Sache berufsgemäß etwas verstehen muß, eine Rundfrage über das Kartellwesen bei den Regierungspräsidenten veranstaltet, die allerdings den bescheidensten Ansprüchen kaum wird genügen können. Von einer förmlichen Enquete hat der Minister absehen zu müssen geglaubt, **weil sie Beunruhigung in die beteiligten Kreise tragen könnte**", aber von der Beunruhigung, die gerade durch die Kartelle in allen Volksschichten hervorgerufen wird, ist dem Herrn Minister anscheinend nichts bekannt. Was dabei herauskommen kann, wenn die Regierungspräsidenten lediglich nach ihren Akten berichten, ist von vornherein klar, nämlich gar nichts.

Der Zweck aller **Kartelle und Syndikate** ist ein sehr einfacher. **Bei der Ueberproduktion in der Industrie während den letzten zwanzig Jahren kam es notwendigerweise zu einer großen Beunruhigung des Inlandmarktes, da Angebot und Nachfrage sich durchaus nicht miteinander deckten. Um nun die Produktionsweise zu regeln und dem Bedarf anzupassen und so Krisen und große Preisschwankungen nach Möglichkeit zu verhüten,** haben sich die Fabrikanten zusammengeschlossen, sich gegenseitig zu ergänzen. Das ist durchaus vernünftig und dagegen ließe sich vom rein volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nichts einwenden. Man hat aber bald gemerkt, daß man durch diesen Zusammenschluß nicht nur die Produktion regeln kann, sondern auch die Konsumenten vollständig in die Hand bekommt und ihm demgemäß die Preise diktieren kann. Das ist denn auch weidlich geschehen — wir möchten nur ein Beispiel nennen, das gewiß jedem geläufig ist: die ungeheure Preissteigerung auf dem Kohlenmarkte durch das Kohlensyndikat. Wenn diese geschlossenen Kreise mit einem angemessenen Gewinnsatz sich zufrieden geben, so läßt ein solcher Zustand sich ganz gut ertragen, ja er ist am Ende sogar den häufigen und ganz exorbitanten Preisschwankungen, wie sie ehedem an der Tagesordnung standen, vorzuziehen. Sowie aber die Monopolstellung zu einer enormen Preissteigerung benützt wird, tritt der **nachteilige Einfluß der Kartelle** offen zu Tage.

Das ist in der letzten Zeit recht ausgiebig geschehen und es ist keine Uebertreibung, wenn man in den Kartellen und Syndikaten eine schwere wirtschaftliche Gefahr erblickt. Nun sollte man meinen, der Staat wäre doch der Erste, der diese Gefahr einzudämmen suchen müßte und es wäre seine Aufgabe, einerseits die den Kartellen gegenüber wehr- und waffenlosen Konsumenten **vor der krassen Ausbeutung** zu schützen und andererseits eine **geordnete Produktion** zu fördern. Das ist freilich keine leichte Aufgabe, besonders das Letztere, aber daß man gar nichts thun will und die Dinge gehen läßt wie sie eben gehen, das nimmt uns eigentlich Wunder. Ja mehr noch, **der Staat stellt sich direkt auf die Seite der Kartelle** — warum? Die Antwort darauf ist leicht zu geben: weil eben der Staat als Unternehmer an den Kartellen — Bergwerkssyndikate usw. — beteiligt ist, und dann daraus einen recht hübschen Profit in die immer leere Tasche steckt. Nun ist es aber eine andere Frage, die man sich in Regierungskreisen anscheinend noch gar nicht gestellt hat, ob dieser recht ansehnliche Gewinn nicht reichlich wieder aufgezehrt wird da, wo der Staat nur Konsument ist. Daß ihm die Eisensyndikate einen recht erheblichen Teil seiner Mehreinnahmen wieder abnehmen, da er ja gerade auf diese in seiner **Eigenschaft als größter Eisenbahnkonsument** am allermeisten angewiesen ist, das dürfte doch auch ganz klar sein. Und in anderen Richtungen ist es nicht anders. Was kann es aber dem Staate nützen, wenn er große Mehreinnahmen, aber noch größere Mehrausgaben zu buchen hat? Das ist doch eine Finanzpolitik, wie wir sie uns kurzsichtiger nicht denken können und die man auf die Dauer doch hoffentlich nicht beibehalten will.

Was übrigens hier dem Staat passiert, das passiert auch dem einzelnen Industriellen. Was hat er davon, wenn er als Kartellmitglied die Konsumenten schröpfen kann, seinerseits aber ebenso als Konsument — **jeder Industrielle ist doch auch wieder Konsument!** — von anderen Syndikaten, auf die er angewiesen ist, ebenfalls recht erheblich geschröpft wird? Das erinnert uns an die Geschichte von den zwei Löwen, die einander bekanntlich bis auf die Wedel aufgefressen haben. Was hat der Eisenindustrielle beispielsweise von dem kapitalen Gewinn, den er durch seine Mitgliedschaft beim Syndikat erzielt, wenn er ihm vom Kohlensyndikat wieder abgenommen wird? Ob man uns von eins abzieht oder eine Million von einer Million — es bleibt immer nichts. Geschädigt ist natürlich am meisten der kleine Konsument.

Es ist aber noch ein anderer großer Nachteil, den die Ringbildung mit sich bringt. **Die große Förderung des Exports durch die Kartelle,** die sich durch die Abstoßung aller überflüssigen Vorräte auf den Weltmarkt notwendig gemacht hat, und die nur durch billigere Lieferung an das Ausland möglich ist, forciert die Inlandpreise. Die Ausfuhrvergütungen seitens der Syndikate müssen im Inland natürlich wieder eingebracht werden. Das ist aber noch der geringere Schaden. Durch die **Verschleuderung von Halbfabrikaten im Ausland** sind die deutschen Hersteller von Ganzfabrikaten einfach außer Wettbewerb gestellt und unsere heimische Industrie wird ruiniert. Wenn Stabeisen und Walzdraht im Inland 125 Mk. kosten und im Ausland nur 100 Mk., dann können doch die deutschen Hersteller von Ganzfabrikaten nicht mehr mit dem Ausland konkurrieren. Oder wenn das westfälische Koks-syndikat nach Oesterreich Hochofenkoks für 8 Mk. 10 Pfg. verkauft und die deutschen Werke 17 Mk. pro Tonne zahlen müssen — ist das ein gesunder Zustand. **Die Kartellpolitik ist der nationalen Produktion feindlich,** sie ist ein schädlicher Parasit, der sich auf Kosten der deutschen Arbeit bereichern will und darum muß sie eingedämmt werden im Interesse der deutschen Industrie und im Interesse des deutschen Mittelstandes sowohl, wie aller übrigen Erwerbsstände. Eine „Beunruhigung der beteiligten Kreise", wie sie das zartbesaitete Gemüt des Herrn Möller befürchtet, schadet nichts, die Eisen- und Kohlenbarone sind nicht zart gebaut!

Geheimrat Professor Dr. Slaby.



Der jüngste Sieg, den der menschliche Geist erfochten, um räumliche Entfernungen immer mehr zu überwinden, ist an den Namen des Geheimen Regierungsrats Proffessor Dr. Slaby geknüpft. In einem fachmännisch gehaltenen Artikel haben wir die Art und Bedeutung seiner Erfindung der Funkentelegraphie, darzulegen gesucht, und er selbst hat einem Mitarbeiter des „Berl. Lok.-Anz." gegenüber sich darüber geäußert, was er für nötig erachtet, damit diese neueste Entdeckung dem Weltverkehr in ihrem ganzen Ufange dienstbar gemacht werden könne. Wo immer Marconis Name erklingt, wird man auch Slabys gedenken müssen, denn wie der Gelehrte es selber ausgesprochen hat, sind sie beide nur auf verschiedenen Wegen zu den gleichen Ergebnissen gelangt. Allerdings hat der Berliner Professor in dem Grafen Arco einen Gehilfen gehabt und „Slaby-Arco" ist denn auch das deutsche System der drahtlosen Telegraphie genannt. Was Slabys Persönlichkeit betrifft, so darf er als ein Typus eines modernen Gelehrten gelten, der da weiß, daß er für das praktische Leben arbeitet, und daß alles, was er in stiller Studierstube erforscht und gefunden, hinaustreten muß, um dem Verkehr und der Industrie neue Impulse zu geben. So entspricht sein Wesen in nichts dem landläufigen Bilde, das man sich von einem Professor macht. Slaby zählt 53 Jahre, ein arbeitsreiches Leben liegt hinter ihm, aber er bewegt sich mit einer fast jugendlichen Forsche, und voll jugendlichen Temperaments ist seine Art zu sprechen. Diese Frische in seiner ganzen Erscheinung dürfte nicht zuletzt für unseren Kaiser maßgebend gewesen sein, ihn häufig in seine Nähe zu ziehen und mehrfach ist Slaby Gast des Kaisers in Hubertusstock gewesen, in dessen Einsamkeit sich der Monarch zurückzieht, um wenigstens auf einige Tage nur sich selbst angehören zu können. Als Mann unserer Zeit bringt bekanntlich der Kaiser der Technik und allen durch sie bewirkten Neuerungen das höchste Interesse entgegen, und Slaby ist dazu außersehen, hier dem Monarchen die Einblicke zu verschaffen, die dem Laien die modernen Wunder verständlicher machen. — Der Sohn eines schlichten Buchbinders in der nächsten Umgebung des mächtigsten Fürsten — so zeigt uns Slabys Persönlichkeit zugleich, daß in deutschen Landen noch immer Fleiß und Tüchtigkeit sich zum höchsten durchzuringen wissen.

Dortmunder Gymnasialzustände vor 70 Jahren.

(Mitgeteilt von Bochumensis.)

Bei Durchsicht meiner Autographensammlung finde ich einen Brief des bekannten Philologen Bernh. Thiersch, worin die Verhältnisse am Dortmunder Gymnasium im Jahre 1833 — als Thiersch die Leitung übernahm — in ungeschminkter Weise geschildert werden. Empfänger des Briefes war der Geheime Ober-Regierungsrat Dr. Joh. Schulze, der mehrere Jahrzehnte hindurch das höhere Schulwesen Preußens leitete und sich um dessen Förderung sehr verdient gemacht hat.

Bei der gegenwärtig so lebhaften Erörterung der Gymnasialfrage wird der Brief als beachtenswerte historische Reminiszenz gewiß manchen unserer Leser interessieren. Da er auch sonst ein wertvolles Schlaglicht auf die Freuden und Leiden eines Schulmannes von Anno dazumal wirft, geben wir ihn nachstehend ungekürzt wieder

Hochwohlgeboren Herr Geh. Rat,
Höchstverehrter Herr!

Nachdem ich hier an einer durch lange Vakanzen fast ganz in sich zerfallenen Anstalt die Ordnung wieder geschaffen und neu begründet habe, und ein wenig freier umschauen kann, fühle ich recht lebhaft die Schuld auf mir lasten, Ihnen für Ihre hohe Teilnahme an meinem Schicksale den wärmsten Dank zu sagen. Indem ich mich der heiligen Pflicht des Dankes entledige, nehme ich mir zugleich die Freiheit, Ihnen einige Nachricht über meine neue Lage und das, was hier geschieht, mitzuteilen, wofür ich in dem Wohlwollen und dem Interesse, welches Ew. Hochwohlgeboren für alle höhern Bildungsanstalten hegen, Verzeihung zu finden hoffe.

Dem seiner völligen Auflösung nahen Gymnasium that die schleunigste Hilfe Not. Innere und äußere Ordnung waren verschwunden. Der Herr Konsistorialrat Wagner, welcher zu meiner Einführung hierherkam, blieb acht Tage hier, um durch seine umsichtigen Maßregeln und seinen erfahrenen Rat den Anfang der Organisation selbst zu leiten, was gab es da und was seitdem zu thun! Doch das Schwerste ist vorüber, und Arbeit macht mir Freude. Alles geht nun den ruhigen Gang und scheint sich bei der strengen äußeren Ordnung wohler zu fühlen, als in der früheren unseligen Verwirrung. Von allen Seiten zeigt sich die lebhafte Teilnahme am neuen Leben und Gedeihen der Anstalt. Soweit ginge alles recht gut und ich danke Gott, daß mir ein Wirkungskreis geworden ist, in welchem ich so reiche Gelegenheit finde, Gutes zu stiften. Wenn ich aber das Gymnasium zu dem machen soll, wozu ich es zu machen wünsche und muß soviel ich kann, bemühe, so ist freilich manches, ja vieles zu wünschen, was herbeizuführen nicht in meiner Macht liegt. Zunächst fehlt im Gymnasium der notwendigste Raum. Das drei Stockwerk hohe Gebäude enthält weiter nichts, als in jedem Stockwerk zwei Klassen, also gerade sechs, von welchen keine so groß ist, daß sie mehr als die Hälfte der jetzigen Schüler in sich aufnehmen könnte. Wir haben also keinen Raum zu den gemeinschaftlichen Morgenandachten, zu Schulfeierlichkeiten, zu welchen das Publikum eingeladen werden könnte, keinen zur Bibliothek (sie befindet sich jetzt in einem Abschlag der Tertia), keinen für die Realklassen, welche jetzt in den durch Combination gewonnenen Auditorien und in einem Nebengebäude unterrichtet werden; keinen zur Conferenz, zu Naturalien-Sammlungen und dergl. Die Notwendigkeit des Baues ist anerkannt und beschlossen. Einige Fonds sind schon ermittelt, andere hofft man noch zu schaffen und für den Rest der Kosten ein Gnadengeschenk zu erlangen. Nimmt die von Münster ausgehende Bitte, wie ich glaube, ihren Weg durch das Ministerium, so bitte ich Ew. Hochwohlgeboren mit Teilnahme der Bedrängnis unsers Gymnasiums zu gedenken.

Außerdem ist sehr drückend und hemmend der Mangel an Lehrkräften. Neben mir arbeiten noch fünf ordentliche und ein außerordentlicher Lehrer. Wir haben sechs Gymnasialklassen und drei Realklassen in zwei Abteilungen zu besorgen. Es ist in der That keine leichte Aufgabe, bei der Beschränktheit des Raumes und der geringen Zahl der Lehrer die Arbeiten der doppelten Anstalt zu tragen. Die Unterstützung einiger Hülfslehrer aus der Stadt ist mir zwar sehr wichtig, doch lasse ich sie nur, wo sie notwendig ist, eintreten, weil so einzeln hingestellte Lehrer selten viel leisten und selten sich mit Glück behaupten können. Bei dieser drückenden Arbeit sind die meisten Lehrer gar dürftig gestellt. Der Ordinarius von Sexta, welcher bis jetzt gegen eine unbestimmte Remuneration 5 Jahre provisorisch gearbeitet hat, soll eben jetzt mit einem Gehalte von 150 Reichsthalern und der Aussicht auf 50 Thaler Zulage definitiv angestellt werden. Schwerlich sind noch anderwärts Gymnasiallehrer so ärmlich besoldet. Die übrigen Lehrer sind mit auf das Schulgeld angewiesen, welches bei dem Verfall der Anstalt natürlich sehr herabgesunken war und nur nach und nach sich wieder heben wird. Von keiner Seite ist ein Minimum garantiert. Dieser Uebelstand trifft auch mich. In meiner Berufung war mein Anteil am Schulgelde 224 Thaler angesetzt: jetzt beträgt er 100 Thaler weniger. Obwohl ich nun schon zufrieden bin, daß ich einen Wirkungskreis habe, wie ich ihn wünschte, so ist es doch für meine häusliche Lage sehr schlimm, daß ich mich bei meiner Amtsveränderung in Hinsicht der Externa um nichts verbessert habe. Das häufige Umziehen von der russischen Grenze nach Sachsen, hernach von da hierher, wobei jedesmal das Haus- und Wirtschaftsgerät mit großem Verlust veräußert und um hohe Preise erneuert werden mußte, hat mich nicht lassen zu Kräften kommen. Ueberhaupt scheint es meine Bestimmung, alles Ungemach über mein kleines Eigentum herfallen zu sehen. In Lyck verlor ich in einem Jahre das Meinige zwei Mal durch Brand; am ersten Tage meiner Reise nach Westfalen wurde mir zwischen Bienenburg und Goslar der Reisekoffer abgeschnitten. Der leere Koffer und ein Sack mit einigen Kleidungsstücken meiner Frau wurden zwar durch die rührige Polizei im Busche wiedergefunden; aber alle Sachen von Wert, als Silberzeug, Pretiosen usw. an Wert über 300 Thaler, waren spurlos verschwunden. In der That für mich ein um so höherer Verlust, weil ich die neue häusliche Einrichtung von vorn anfangen muß, und, um das Notwendigste zu beschaffen, meine Not habe. Es ist mir ein recht unangenehmes Gefühl, daß ich, indem ich Ihre Teilnahme für die Lage der hiesigen Gymnasiallehrer anspreche, auf mich selbst mit hinweisen muß. Zur sorgenfreien Lage der hiesigen Lehrer wäre es wirklich recht wünschenswert, wenn ihnen ein Minimum ihres Anteils am Schulgelde garantiert werden könnte, wie in anderen Provinzen geschieht. Dieser prekären Lage können, wie ich mich überzeugt habe, die Fonds des Gymnasiums nicht abhelfen. Da der jährliche Zuschuß von seiten des Staats zu dem Etat des hiesigen Gymnasiums nur 370 Thaler beträgt, so wäre es vielleicht zu erlangen, daß von hier aus etwas geschähe. Das Kuratorium, welches gern helfen möchte, aber nicht kann, ist zu allem bereit; es will sein Recht, den Direktor zu wählen und zu berufen gern dem Staat abtreten, wenn von ihm die Besoldung desselben übernommen würde. Ließe sich dies bewirken, so wäre zugleich die neue höchst nötige Lehrerstelle gegründet. Wenn doch auch diese Angelegenheit Ihrer Teilnahme würdig erscheinen möchte!

Doch ich darf Ihnen durch noch ausführlichere Nachrichten nicht länger lästig fallen.

Von meinem Bruder habe ich seit meinem Hiersein noch keine Nachricht; erwarte sie aber mit seinem Werke über Griechenland, welches er Ihnen mitzuteilen, gewiß nicht unterlassen wird.

Mit den besten Wünschen für Ihr Wohl empfehle ich mich Ihrer ferneren Teilnahme mit der Versicherung der ausgezeichnetsten Hochachtung und dankbarsten Gesinnung.

Dortmund, den 5. Dezember 1833.

Thiersch.

Die Salvatorwoche.

München, 26. März.

Ein und ein halbes Jahrhundert lang sah München an jedem 2. April ein glänzendes festliches Schauspiel. Da verließ der Hof in feierlichem Zuge, von berittenen Hartschieren und Spielleuten geleitet, die Residenz, und während die Geschütze donnernd grüßten; die Bürger der Stadt in dichten Massen nachdrängten, ging es hinaus in die Vorstadt Au, auf die Hügel jenseits der Isar. Da stand der stattliche Klosterbau der Paulanen-Mönche, so genannt nach ihrem Schutzheiligen Franz von Paula, die der Kurfürst Ferdinand Maria im Jahre 1651 aus dem Burgund nach Bayern berufen hatte. Ein alter Holzschnitt zeigt das Kloster in seiner stolzesten Blüte. Zwei Vierecke nebeneinander liegend und unter sich verbunden, umsäumen, von Häuserreihen gebildet, große wohlgepflegte Gartenanlagen, die, nach dem Geschmack der Zeit, in zierliche Alleen und saubere gezirkelte Rundplätze eingeteilt sind. Die Front des kleinen Vierecks schmückt eine stattliche Kirche mit hohem Turm. Alles atmet Ordnung, Wohlhabenheit, Gedeihen. Der 2. April war der Tag des Ordensheiligen und war darum mit großem Gepränge begangen. Am Eintritt zur Kirche begrüßte der Prior den Kurfürsten, die Kurfürstin und ihr zahlreiches Gefolge, und dann wurde Messe und Predigt gehalten. Der geistlichen Erbauung folgte die weltliche. Der Hof ging unter Führung der Mönche, hinüber in das Refectorium, wo ein leckerer Imbiß ihn erwartete, dessen wichtigster, geschätzester Bestandteil das berühmte, im Kloster gebraute Frühlingsbier war. Sanct Vaterbier, heilig Vaterbier hieß es, dem heiligen Vater des Ordens zu Ehren, Salvaterbier kürzte der Volksmund den Namen. Die Mönche selbst nannten es wohl auch heilig Vateröl. Weil ihre Ordensvorschriften ihnen außer Fischen, nur in Oel zubereitete Speisen und außer Wasser kein Getränk gestatteten, rethten sie den geliebten Stoff, ohne viel Rücksicht auf die Gesetze der Naturwissenschaft, einfach unter die Oele. War der Hof, ebenso pomphaft, wie er gekommen, zurückgekehrt, dann öffneten sich die Thüren des Paulanums der draußen ungeduldig und durstig harrenden Menge, und nun drängte sie sich, stoßend, stürmend, hinzu. Es galt, sich daranzuhalten und die Ellenbogen zu gebrauchen, denn nur ein gewissen Quantum des besonders stark und voll bereiteten Bieres war gebraut. War das ausgetrunken, so mußte, auch wer den Durst längst noch nicht gestillt hatte, die gastliche Stätte verlassen, und fromme, klösterliche Stille lagerte sich wieder über dem heiligen Orte.

Wie überall, sind auch in München die Mönche lange die Pioniere der Kultur, die Träger des technischen Fortschritts gewesen. Besonders rührig müssen die Brüder des Franz von Paula gewesen sein. Ihre Braumeister genossen in der damals schon bierfreudigen Stadt den Ruf, die Ersten in ihrem Fache zu sein, und darum erhielt das Kloster das sonst nur noch dem Hofbräuhause gewährte Privilegium, ein eigenes Sommerbier zu brauen und zu höherem als dem einheitlich festgesetzten Preise zu verkaufen. Genügsam und fleißig brachten es die Paulaner schnell zum Wohlstand, aber die politischen Stürme des 18. Jahrhundert kündeten auch ihnen den Untergang. Noch im Jahre 1799 besuchte Kurfürst Max Josef IV. derneue Herr aus der Zweibrücken Linie und nachmalige erste König, sie draußen auf der Au. Aber schon im selben Jahre willfahrte er ihrer Bitte sie aufzulösen, da ihre Zahl auf 13 Mitglieder herabgesunken war.

Das Kloster steht noch heute, wenn auch vielfach verändert, aufrecht da, und auch die Kirche ist in ihrer alten Gestalt erhalten geblieben. Aber es dient jetzt anderen Zwecken: es ist das große Zuchthaus Münchens, und da, wo früher in jedem Jahr einmal die steife, spanische Pracht des Wittelsbacher Hofes sich mit kirchlichem Prunke zu einem farbenfroben Bilde einte, lauschen, in Einzelkästen von einander getrennt, Sträflinge den Worten des Priesters. Doch neben den jetzt düster und festungsartig dreinschauenden Bau, dem Schrecken aller oberbayerischen Raufhelden, denen das griffteste Messer so lose in den Taschen sitzt, breiten sich die Anlagen einer großen, modernen Brauerei aus, und an sie schließt sich der Hügel — „Nockerlberg" genannt — hinab, ein luftiger Biergarten, der „Salvatorkeller". Von hier schweift das Auge über die Isar fort, herüber zur Stadt München, dessen Wahrzeichen, die runden Frauentürme, sich hoch über die übrigen Dächer und Kuppeln erheben und im Sonnenlicht des warmen Frühlingstages erglänzen. Wie in den vergangenen Jahrhunderten ist die Au auch jetzt noch in jedem Frühjahre das Wanderziel der Münchener. Dem Brauer Zacherl, dem Begründer der jetzigen Aktiengesellschaft „Paulanerbräu", wurde vom Könige Max Josef das Vorrecht der Paulaner erneut, hier ein Sommerbier auszuschänken, und er nannte es, die alte Tradition aufnehmend, wie sie Salvatorbier. Von dem früheren feierlichen Ceremoniell aber ist nur die Sitte geblieben, den ersten Trunk dem Hofe zu senden. Am Sonntag vor dem heiligen Josefstage beginnt die neue Salvatorwoche, denn nicht mehr für einen einzigen Tag, für die ganze Woche wird die Quantität des gebrauten Stoffes gemessen. Nur von 3 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends sind Garten und Halle des Kellers geöffnet. Da entsteht dann ein Volkstreiben, gegen welches das wahrlich urwüchsige und derbe des Oktoberfestes auf der Terefienwiese zahm und zimperlich zu nennen ist. Man mußte nach Dante über das Eingangsthor die Worte setzen: „Ihr, die ihr hier eingeht, laßt alle Hoffnung draußen," — die Hoffnung nämlich, etwa, weil ihr gute Kleider, seidene Schleppen tragt, euch zu den Gebildeten zählt oder gar zum schwächeren, schutzbedürfenden Geschlechte gehört, irgendwie besser behandelt zu werden, als die erste beste Taglöhnerin. Ihr seid heute alle gleich, seid Volk, müßt einer wie der andere selbst hineinwandern in die dumpfige, rauchige Riesenhalle, wo, bei lauter Blechmusik, an langen Tafeln Männer, Frauen, Kinder stundenlang sitzen und Maß für Maß hinabschütten, müßt, langsam in der Reihe vorrückend, Euch selbst den Krug an der Quelle füllen lassen. Ist's drinnen einfach unerträglich vor Hitze und Rauch, so lagert es sich, zumal in Gesellschaft guter Freunde, zu denen auch einige mutige Frauen gehören, draußen auf dem Rasen ganz gemütlich. Verkäufer mit Bretzeln, Radieschen, Ansichtskarten, Zigarren und den berühmten Salvatoräffchen aus Chenille preisen ihre Herrlichkeiten an, da wird gelacht, gelärmt und — geliebt. Man darf hier nicht den Prüden spielen und sieht so manches, von dem die Väter der lex Heinze schaudernd die Blicke fortwenden würden.

Punkt 7 Uhr wird er Ausschank geschlossen und nun beginnt der viel besungene „Abstieg vom Nockerlberg", der manchem recht beschwerlich fällt. Denn es ist ein heimtückisches Getränk, das heilige Vaterbier: es schmeckt so sanft und so unschuldig, ist aber imstande, den stärksten Mann der Kraft seiner Gehwerkzeuge zu berauben, ja, ihn hilflos wie ein Kind zu machen. Hier und da kommt es auch zu Raufe-

Wein, und der Polizeibericht ist in dieser Zeit ein gutes Stück länger als sonst, aber wenn man in Betracht zieht, daß die 10 000 Menschen, die täglich in der Salvatorwoche zum Nockherlberge pilgern, nicht gerade identisch sind mit denen, die man die oberen Zehntausend zu nennen gewohnt ist, so muß man sich wundern, daß nicht mehr dergleichen vorkommt, und anerkennen, daß die dem Fremden oft nicht rechtfaßbare Münchener Gemütlichkeit doch kein ganz leerer Wahn ist.

Jetzt ist die Salvatorwoche vorüber Sie hat, dem schönen Wetter ist es zu danken, so kurz gedauert wie noch nie: in nicht ganz fünf Tagen war die für sieben Tage berechnete Masse bis zum letzten Tropfen vertilgt. „Das ist die größte Leistung, die München bisher aufzuweisen hat“, sagte ein Dienstmann, den ich auf der Nachhausefahrt zum Nachbarn hatte. — Wahrlich, über die Frge, ob München als Bierstadt niedergeht, brauchen die Gelehrten sich vorläufig noch nicht die Köpfe zu zerbrechen.

England und Transvaal.

Die Hinrichtung des Burenkommandanten Scheepers.

Ueber des Kommandanten Scheepers Leben und Ende erhält der „Manchester Guardian“ von Jemandem, der soeben aus Südafrika zurückgekehrt ist, folgende Mitteilungen:

„Gideon Jacobus Scheepers wurde am 4. April in Roodeport im Distrikt Middelburg in Transvaal geboren. Er wurde in einer Farmschule und in Middelburg erzogen, und als er Bürger wurde, trat er in Bloemfontein in die Freistaat-Artillerie ein und wurde Vorsteher der Heliographen-Abteilung. Diese Stellung hatte er bei Ausbruch des Krieges inne. Seine Eltern leben noch, und einer seiner Brüder ist noch im Felde, während der andere als Gefangener in Ceylon ist. Nachdem er in Natal und unter Oliver mit Auszeichnung gedient hatte, wurde er zum Hauptmann befördert, und im August 1900 wurde er, nachdem er unter De Wet und Delarey gedient hatte, assistirender Kommandant unter dem Ersteren. Er nahm an den meisten Operationen De Wets Teil, und als der zweite Einfall in die Kapkolonie beschlossen war, fiel ihm die Aufgabe zu, als erster mit einem Kommando von 150 Mann die Grenze zu überschreiten Am 15. November 1900 überschritt er mit einer Abteilung vom Gros von De Wets Leuten den Fluß. De Wet selbst folgte ihm. Im selben Monat hatte er sein erstes Gefecht bei Hamelfontein, er besiegte hier eine Abteilung Yeomanry.

Während seines Aufenthalts in der Kapkolonie nahm er 1300 Engländer, meist Yeomanry und Reguläre, gefangen, und er verlor etwa 23 Mann, die an Wunden und Krankheiten starben. Seine Gefangenen ließ er stets frei, und er behandelte die Regulären mit Höflichkeit und Achtung. Er griff Willowmore an und besetzte Murraysburg woselbst er die öffentlichen Gebäude verbrannte. Beim Rückzuge vor Crabbes Kolonne nach Mossel Bay zu wurde er krank, und eine Zeit lang begleitete er sein Kommando in einem Wagen Später erkrankte er aber ernstlich und wurde auf sein eigenes Ersuchen in einem Farmhause in Ketting bei Naauwpoort zurückgelassen und während einer seiner Leute ging, um einen Arzt zu holen, blieb Scheepers allein in der Farm. Dieser Mann wurde von einer Abteilung Husaren gefangen, und als er sagte, was sein Auftrag sei, wurde er am selben Tage, den 10. Oktober 1901, gezwungen, die Husaren zu dem Farmhause zu führen. Scheepers wurde als Gefangener weggeführt und blieb lange Zeit als Schwerkranker im Hospital von Naauwpoort Er hatte, vielleicht infolge von Darmentzündung ein inneres Leiden, und einmal deuteten die Symptome auf eine Eingeweide-Verstopfung.

Am 9. Dezember wurde er unter Bedeckung nach Graaff Reinet gebracht. Es war eine Voruntersuchung gegen ihn veranstaltet, und die Anklagebehörde hatte viel Material zusammengebracht. Der Prozeß sollte am 10. beginnen, in Folge Scheepers Krankheit konnte er aber erst am 18. anfangen. Am 27 wurde die fünftägige Verhandlung beendet. Scheepers war während der Verhandlung immer leidend, und einmal war er so krank, daß sie unterbrochen werden mußte. Er saß während der Verhandlung auf einem Stuhle und bekundete wenig Interesse daran, er wollte sie so schnell wie möglich hinter sich haben Während des Prozesses wurde er häufig von seinem Rechtsbeistand und von dem dortigen Geistlichen besucht, und er erhielt viele Sympathiebeweise in Form von Briefen und Telegrammen von Offizieren, die er gefangen genommen hatte, und die ihm schrieben, wenn ihr Zeugnis über ihre Behandlung als seine Gefangenen ihm in Prozesse von Nutzen sein könne, so dürfe er davon Gebrauch machen. Eines der wichtigsten Zeugnisse war ein Telegramm von einem englischen Baron, dessen Sohn von Scheepers Hilfe empfangen und der ihm in der That das Leben gerettet hatte, während er De Wets Gefangener war.

Am 17. Januar 1902 wurde auf dem Kirchplatze von Graaff Reinet vor dem Offizier-Kasino die Verurteilung Scheepers zum Tode durch den Strang, welche Kitchener in Erschießen umgewandelt hatte, verkündet. Leute von der Stadtwache und von den Coldstream-Garden bildeten ein Carree und Scheepers wurde in die Mitte desselben gebracht. Er wurde in einem Ambulanzwagen herangefahren, ein Offizier half ihm beim Aussteigen, führte ihn zu seinem Platz und bot ihm einen Stuhl an. Scheepers wollte sich nicht setzen, dankte aber dem Offizier und benutzte die Rücklehne des Stuhles als Stütze. Er sah bleich und abgezehrt aus, und es hieß, man sei ärztlicherseits der Meinung, seine Krankheit würde bestimmt innerhalb weniger Wochen ein tötliches Ende nehmen. Es war elf Uhr vormittags, als der Oberstleutnant A. H. Henniker vortrat und in einem Abstande von wenigen Schritten vor dem Verurteilten stehend die Anklage vorlas und das Todesurteil aussprach. Scheepers, der ruhig zugehört und den Oberstleutnant gerade angesehen hatte, wurde dann zum Ambulanzwagen geführt und in das Gefängnis zurückgefahren. Am folgenden Morgen wurde er vom Geistlichen und von seinem Rechtsbeistande besucht. Am Nachmittage um halb 3 Uhr wurde er im Ambulanzwagen, der von einer berittenen Eskorte der Coldstream-Garden begleitet war, aus der Stadt hinausgefahren. Nur die Schützen-Abteilung, der Arzt, einige wenige Offiziere und Mitglieder der Stadtwache waren bei der Hinrichtung zugegen: dem Publikum war verboten worden, an dem Nachmittage aus der Stadt hinauszugehen Die Hinrichtung fand an der Straße nach Murraysburg, ungefähr 1½ englische Meilen von der Stadt entfernt, statt. Ein Stuhl war am Grabe aufgestellt, und Scheepers wurde an denselben angebunden. Er bat darum, man mögeihm seine Augen nicht verbinden, aber diese einzige letzte Bitte wurde ihm verweigert. Es wurden ihm die Augen verbunden, die Schützenabteilung nahm Stellung, der Offizier kommandierte: „Achtung — Feuer!“ und der Tod trat augenblicklich ein. Scheepers war durch den Kopf, den Hals und die Brust geschossen. Er wurde an Ort und Stelle begraben, der Stuhl wurde in das Grab geworfen und dieses dann nivelliert.“

Das Volksschulwesen der Stadt Dortmund.

Dortmund, 26. März.

Die Verhandlungen über **Kommunalisierung der hiesigen Volksschulen** sind nunmehr, nachdem die letzten Differenzen beseitigt sind, soweit gediehen, daß sich demnächst die Stadtverordneten-Versammlung mit einer entsprechenden Vorlage zu befassen haben wird. Mit Rücksicht hierauf dürfte es wohl angebracht sein, auf die Entwickelung des Dortmunder Volksschulwesens einen Rückblick zu werfen.

Die nachstehenden statistischen Angaben, welche nur die evangelische und katholische Schulgemeinde, als die Haupt-Schulsozietäten, berücksichtigen, beziehen sich auf den Zeitraum von 1892—1901, und zwar sind stets die Grenzjahre 1892-93 und 1900-01 zum Vergleich herangezogen.

Die **Schulfrequenz** betrug im Anfang des Etatsjahres 1892-93 16 292 (8579 ev., 7713 kath.), im Anfang des Etatsjahres 1900-01 21 926 (11 400 evang., 10 526 kath.). Die Zahl der Rektoren belief sich auf 5 (ev. 4, kath. 1) bezw. 22 (ev. 14, kath. 8). Die auffallende Steigerung der Rektorstellen erklärt sich durch die seit Ostern 1897 in Kraft befindliche Bestimmung, wonach nicht mehr jeder Schulbezirk, sondern jedes Schulhaus der Aufsicht eines Rektors zu unterstellen ist. Der Unterricht wurde erteilt von 175 (ev. 118, kath. 57) bezw. 215 (ev. 142, kath. 73) Lehrern und 62 (ev. 11, kath. 51) bezw. 103 (ev. 25, kath. 78) Lehrerinnen. Die Verteilung der Schüler auf die einzelnen Klassen weist ein ziemlich günstiges Resultat auf. Die Durchschnittszahl betrug 1892-93 68 (65 ev., 71 kath.), 1900-01 65 (63 ev., 67 kath.). Eine Ueberfüllung ist also nirgends zu konstatieren. Ungewöhnlich hohe Frequenzen (über 70) waren nur in den Jahren 1892-93 (71), 1894-95 (72), 1895-96 (71) und 1898-99 (71) in der katholischen Gesamtschule zu verzeichnen. Die Zahl der Schullokale belief sich auf 24 bezw. 29, von denen 1, die katholische Kapellenschule, angemietet ist, und 2 von der Aktiengesellschaft „Union“ in ihrer Kolonie „Union-Vorstadt“ unentgeltlich zer Verfügung gestellt sind.

Was die **finanzielle Frage** betrifft, so ist diese bei der evangelischen und der katholischen Schulsozietät so verschieden, daß in Nachstehendem eine Trennung der Gesamtschulen nach Konfessionen vorgenommen werden muß.

Zu der **evangelischen Schulsozietät** zahlte die Stadtkasse im Jahre 1892-93 einen Zuschuß von 309 414 Mk. und im Jahre 1900-01 eine Beihülfe von 441 916 Mk. Die Staatszuschüsse beginnen in Wirklichkeit erst 1897. Was früher an Beiträgen von der Bezirksalterszulagekasse zu Arnsberg geleistet wurde, war s. Zt. aus den städtischen Alterszulagekassen dort eingezahlt. 1897-98 belief sich diese staatliche Beihülfe auf 74 256 Mk., 1899-1900 auf 76 308 Mk. An Schulsteuern wurden zu den angegebenen Zeiten 16⅔ Proz. (66 740 Mk.) und 25 Proz. (167 362 Mk.) der Staatseinkommensteuer erhoben. Die Ausgabe pro Kopf der Schülerzahl seitens des Staates, der Schul- und Stadtgemeinde betrug hier demnach 50,37 bezw. 75,68 Mk.

Zu der **katholischen Volksschule** wurden von der Stadt 174 212 Mk. und 286 141 Mk. beigesteuert. Die staatliche Beihülfe belief sich auf 45 818 Mk. (1897-98) und 41 615 Mk. Der Prozentsatz der Schulsteuer ist auffallend hoch. Im Jahre 1892-93 betrug er 54 Proz. (95 100), im Jahre 1899-1900 sogar 70 Proz. (190 098), 1900-01 58 Proz. (175 960) der Staatseinkommensteuer. Auf den Kopf der Schüler entfiel somit eine Ausgabe von 38,47 bezw. 60,37 Mk.

Durch die Uebernahme des gesamten Schulwesens auf den Kommunaletat werden diese Rechnungsergebnisse eine merkliche Aenderung erfahren. Die Schulsteuer wird wegfallen; dagegen tritt eine Erhöhung der Kommunalsteuer von 160 Proz. auf 190 Prozent ein. Die Kommunalisierung wird auch insofern eine Verschiebung der Steuerverhältnisse herbeiführen, als sie für gewisse Bevölkerungsklassen mit einer Mehr- oder Minderleistung an Steuern verbunden ist. Zunächst wird sie eine Entlastung der Beamten und eine Mehrbelastung der Forensen und Aktiengesellschaften zur Folge haben. Nach einer überschlägigen Berechnung, welcher der Steuersoll von 1900 zu Grunde gelegt ist, werden bei 190 Proz. Gemeindesteuer die Beamten 44 246 Mk. weniger, die Forensen und Aktiengesellschaften 173 628 (= 30 Proz.) mehr als bisher bezahlen müssen. Nach Abzug der Minderleistung der Beamten von 44 246 Mk. werden demnach den übrigen Eingesessenen noch 129 382 Mk. zu gute kommen.

Auch die konfessionellen Gemeinden werden eine Aenderung in ihren Steuerverhältnissen erfahren, und zwar eine günstige. Die Evangelischen zahlten im letzten Jahre 160 Proz. Kommunalsteuer und 33⅓ Proz. Schulsteuer, insgesamt also 193⅓ Proz., die Katholiken 160 Proz. Kommunalsteuer und 66⅔ Proz. Schulsteuer, insgesamt 226⅔ Proz. Der neue Kommunalsteuersatz wird sich also nach der Konverierung bei den Evangelischen um 3⅓ Proz., bei den Katholiken sogar um 36⅔ Proz. ermäßigen. Das größte Interesse an dem Zustandekommen der Kommunalisierung der Volksschulen hat somit der katholische Teil der Bürgerschaft. (Rh. W. Ztg.)

Bergwerks-Gesellschaft Hibernia, Herne.

Düsseldorf 26. März. Die heute hier unter dem Vorsitz des Geh. Bergrats und Oberbergrats L. Harz, Dortmund, stattgehabte ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig ohne Debatte den Geschäftsbericht, sowie die Bilanz pro 1901, setzte die Dividende auf 13 Proz. von 37,8 Millionen, 4 Proz. von 1,6 Millionen (im Vorjahre 15 Proz. von 32,4 Millionen, 4 Proz. von 1,6 Mill. für ½ Jahr, und 4 Proz. Zinsen von 5,399 Mill.) fest und erteilte die Entlastung. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, Justizrat M. Winterfeldt Berlin, Geh. Reg.-Rat Dr. v. Krüger-Haus Eller b. Düsseldorf und Kommerzienrat Franz Haniel-Düsseldorf, wurden durch Zuruf wiedergewählt. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Bezüglich der Aussichten äußerte sich der Generaldirektor Bergrat Behrens ziemlich reserviert. Unter Hinweis darauf, daß der Monat Januar mit 700 786 Mk. gegen den gleichen Monat des Vorjahres ein Weniger von 238 753 Mk. und der Monat Februar mit 725 699 Mk. ein Minus von 76 168 Mk. ergeben hat, in Summa für beide Monate gegen das Vorjahr 314 921 Mark, d. h. durchschnittlich 150 000 Mk. weniger, teilte Redner mit, daß die Brutto-Förderung im Monat Januar 285 772 T. (23 314 T.), im Februar 252 710 T. (16 613 T.) betragen hat, so daß die Minderförderung sich auf 40 527 T. stellt. Demgegenüber ist die fortschreitende Entwickelung der Zeche „Schlägel und Eisen“ hervorzuheben, welche eine Steigerung der Förderung von 129 578 T. auf 146 481 T. und des Ueberschusses von 170 503 Mk. auf 208 800 Mk. für beide Monate aufzuweisen hat. Wie schon bekannt, war infolge der geringen Beteiligungsziffer eine Einschränkung der Förderung von 19,99 Proz. (gegen 8,87 Proz. i. V.) im Monat Januar und von 21,45 Proz. (8,30 Proz.) im Monat Februar notwendig geworden. Bei der Gesellschaft Hibernia stellte sich die Einschränkung im Januar auf 14,63 Proz. (5,23 Proz.), im Februar auf 21 Proz. (7,21 Proz.). Es ergiebt sich hieraus, daß der Absatz sich wesentlich vermindert hat. Hierzu kommt, daß die Koksproduktion, abgesehen von der auch hier notwendig gewordenen Einschränkung, seit Beginn des Jahres zurückgegangen ist und daß die Preise eine Herabsetzung von 17 bezw. 21,50 Mk. auf 15 bezw. 17 Mk. erfahren haben. Für die Beurteilung der folgenden Monate bleibt abzuwarten, wie sich die Einschränkung für den Rest des Jahres gestalten wird. Zunächst ist vom Syndikat eine Einschränkung von 24 Proz. festgesetzt worden und es geht hieraus hervor, daß man die Situation nicht besonders günstig beurteilt. Es ist allerdings zu berücksichtigen, daß diese Mehr-Einschränkung in erster Linie erforderlich geworden ist durch die ab 1. April wiederum erhöhte Beteiligungsziffer der Zechen. Bei der Eisen-Industrie glaubt man allgemein, die tiefste Stufe überschritten zu haben und eine leichte Besserung zu verspüren. Von der weiteren Entwickelung wird es abhängen, wie sich der Kohlenabsatz gestalten wird, was zur Zeit schwer zu sagen ist. Zweifellos würde die Einwirkung dieser Besserung der Eisen-Industrie auf die Kohlen-Industrie eine recht langsame sein. Vorerst ist, wie gesagt, mit einer Einschränkung der Kohlenförderung um 24 Proz. zu rechnen und ferner mit den mit Beginn nächsten Monats in Kraft tretenden niedrigen Kohlenpreisen, welche sich für die Hauptsorten um 0,50 bis 1 Mk., durchschnittlich also um 0,75 Mk. pro Tonne ermäßigen. Im übrigen hat die Mehrzahl der Verbraucher ihre Kohlenabschlüsse schon jetzt gethätigt, das Ersuchen weniger Konsumenten um Bewilligung kürzerer Abnahmefristen, hat man auf Grund langjähriger Erfahrungen ablehnen zu müssen geglaubt. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Förderung dieses Jahres mit dem Jahre 1900 wird zu beachten sein, daß auch im vorigen Jahre die Einschränkung eine wesentlich steigende gewesen ist, sie ist von 8,30 Proz. auf ca. 18—20 Proz. gegen Ende des Jahres gestiegen. Die zweifellos zu erwartenden Minder-Erträgnisse können, und zwar nur zum Teil, durch größere Sparsamkeit im Betrieb ausgeglichen werden. Vor allen Dingen wird es notwendig sein, die Förderung der Absatzmöglichkeit mehr anzupassen. Bei der starken Produktionsfähigkeit der Zechen der Gesellschaft muß natürlich der Umstand, daß man, wie es im Februar der Fall gewesen ist, nur an 18 Tagen arbeiten konnte, und an 6 Tagen den Betrieb ruhen lassen mußte, die Selbstkosten ganz wesentlich verteuern, insbesondere da die Nebenbetriebe aufrecht erhalten werden müssen. Dieses Mißverhältnis ist auf die Dauer nicht durchführbar, auch im Interesse der Arbeiter nicht. Es ist daher auch unerläßlich gewesen, die Belegschaft dem Absatz bezw. dem Bedarf anzupassen. Es werden am 1. April bei der Gesellschaft 701 Arbeiter abkehren, davon gehen erfreulicherweise 500 freiwillig, aber selbst dann wird man immer noch mit 2—3 Feierschichten zu rechnen haben. Es ist also anzunehmen, daß die in den beiden letzten Monaten konstatierte Mindereinnahme von je 150 000 Mark gegen den Jahresschluß sich noch etwas höher stellen, und somit das Gesamtergebnis geringer ausfallen wird.

Aus dem Gerichtssaal.

Zweite Strafkammer.

Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Goldstein.

Einen gehörigen Denkzettel erhielt der Bergmann Heinr. Seeger von Hörde, dem das vierte Gebot: „Du sollst Vater und Mutter ehren“ aus dem Gedächtnis verschwunden zu sein scheint. Wiederholt soll derselbe seine Mutter thätlich angegriffen, insbesondere dieselbe am 24. Dezember v. J. und am 8. Januar d. J. mißhandelt, einmal mit einem Stuhl geschlagen und verletzt haben. Bei diesem zweiten Auftritte soll Seeger auch seine Mutter, ein Messer drohend in der Hand haltend, mit Totstechen bedroht, seine hinzugekommene Schwester, eine Frau Holm, geschlagen und dem hinzugerufenen Polizeisergeanten Menz Widerstand geleistet haben. Die Mutter und Schwester haben inzwischen ihre Strafanträge zurückgenommen. Der Widerstand dagegen und die Mißhandlung der Mutter am 24. Dezember v. J. wurden bewiesen und der Angeklagte dieserhalb zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

In aller Frühe des 3. Oktober v. J. geriet der damalige Knecht, jetzige Fabrikarbeiter Martin Pilarczyk von hier beim Pferdeputzen mit seinem Verwalter Keggenhoff in Streit, er bearbeitete mit dem Roßkamm den Kopf des letzteren barbarisch und brachte demselben mehrere bis auf den Knochen reichende Verletzungen bei, die zugenäht werden mußten. Der Angeklagte kam noch einmal milde weg, auf 2 Monate muß er ins Gefängnis.

Unter der Anklage der Verleitung zum Meineid stand der Bergmann Samuel Schuster von Schüren; er soll eine Frau Meinberg, die bei ihm in einem Hause wohnte, zu dem Verbrechen verleitet haben. Das Gericht sprach den Angeklagten kostenlos frei, da die Verhandlung ergab, daß der Angeklagte in gutem Glauben gehandelt und keine unwahren Thatsachen durch das Zeugnis der Frau gefordert hat.

Drei Monate Gefängnis holte sich der Fabrikarbeiter Rudolf Uebersohn von Berghofen, weil er ohne jeden Grund einen kleinen Knaben über alle Maßen verprügelt hat.

Ein übermütiger Scherz hat den Anstreicher Heinr. Lichterbeck und den Bureaugehilfen Karl Sondermann von Meyerich wegen Nötigung auf die Anklagebank gebracht. Am Abende des 27. Okt. v. J. gingen die Beiden durch einen Wald von Dinker nach Welver, vor ihnen befand sich der Konditor Lübke. Diesen sollen sie durch Zurufe: „Willst Du wohl laufen!“ in die Flucht getrieben haben. Die Angeklagten stellten die Sache heute äußerst harmlos dar sie hätten sich selbst, weil sie eiligst zu einem Freibier wollten, zur schnellen Gangart angefeuert, auf Lübke keinen Druck ausgeübt. Diese Angaben konnten nicht widerlegt werden, weshalb das Gericht auf Freisprechung erkannte.

Neun Vorstrafen wegen Gewaltthätigkeiten hat der Arbeiter Heinrich Schmitz von Hamm bereits hinter sich. Heute wurde ihm die zehnte zudiktiert und zwar wegen ruhestörenden Lärms, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beleidigung, insgesamt 6 Monate Gefängnis und 3 Wochen Haft.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Der Fredenbaum wird auch diesmal an den Osterfeiertagen, sowie an den darauf folgenden beiden Tagen den geehrten Besuchern mit einem exquisiten Kunstgenuß erfreuen. Es ist der umsichtigen und unermüdlichen Leitung dieses eines der größten Etablissements Deutschlands gelungen, für oben genannte Tage die Kapelle des Königin Augusta-Garde-Grenadierregiments, unter Leitung des Musikdirigenten Przywarski, für fünf Konzerte zu gewinnen. Wenn wir daher schon heute auf diesen so seltenen musikalischen Kunstgenuß hinweisen, so sei an dieser Stelle nebenbei bemerkt, daß genannte Kapelle in Berlin bei der im vorigen Monat gegebenen Wohlthätigkeitsvorstellung der Aristokratie unter dem Protektorat Ihrer Excellenz der Gräfin von Bülow von allen Garde-Musikkorps die auserwählte gewesen, welche an dem Abende zu konzertieren die Ehre hatte.

Musikalisches.

Mag die Konzertflut noch so groß sein, eine Aufführung hat sich seit langen Jahren Bürgerrecht in Dortmund erworben, das ist stets die **große geistreiche Musikaufführung am Charfreitag nachmittags 5 Uhr in der Reinoldikirche.** In diesem Jahre ist man auf das Konzert besonders aufmerksam, da endlich wieder der **frühere Dirigent** Herr **Otto Aßmus** das Szepter führen und, wie auch vor Jahren, durch vorzügliche Einstudierung des Werkes „**Der Tod Jesu**“ von Graun, den Zuhörern genußreiche Stunden bereiten wird. Das **ganze Philharmonische Orchester** (42 Musiker) und als Solisten: Herr **Reinh. Balz**, Königl. Hofopernsänger, Kassel, Herr Konzertsänger **Baum** Düsseldorf, Frau **Balz-Kalender** aus Kassel, Herr Musikdirektor **Holtschneider** für Orgel und Harmonium, wirken mit. Um das herrliche Oratorium auch den weitesten Kreisen zugänglich zu machen, beträgt der Eintrittspreis nur 1 Mk. à Person und versäume man ja nicht, sich schon jetzt an den bekannten Verkaufsstellen mit Eintrittskarten zu versehen, **da nur eine bestimmte Anzahl Karten, nur genau so viel als Sitzplätze vorhanden sind, verkauft werden.**

Sprechsaal.

Liebesgaben für die Buren!

Seit dem Siege Delareys sind wieder folgende Liebesgaben für die notleidenden Burenfrauen und -Kinder bei mir eingegangen: Vom landwirtschaftlichen „Club“ Dortmund-Hörde bei der diesjährigen Winterfestfeier 100 Mk. Aus dem Restaurant „Zur Krone“ (Herr Heinr. Wenker) am Markt 50 Mk. Vom „Frühschoppen“ bei Wein-Stade 33 Mk. Konzerthaus „Zur roten Erde“, Herr Alb. Nölle (zweite Gabe), 39,10 Mk. Aus dem elektrischen Klavier des Herrn Wirt Rensing, Brückstraße, 30 Mk. Vom „Runden Tisch“ bei Herrn Wirt F. Baster, Ostenhellweg, 15,20 Mk. Von den „Lustigen Jägern“ im Restaurant „Sundhoff“ 15 Mk. Vom Stammtisch des Wein-Restaurant „Im Treppchen“, Herr H. Kämper, 7 Mk. Von den Gästen im „Café Monopol“, Herr Alb. Mathemeyer, 6,70 Mk. Bei einer gemütlichen Sitzung im Hotel „Zur Post“, Herr Herm. Brune in Witten, 10,50 Mk. Von einer Tischrunde bei Herrn Wirt Berthold in Cörne 6,10 Mark. Vom Schiedsrichter des östlichen Bezirks in Brackel 10 Mk. Herr H. Nonnenberg, Dortmund (als Sühne in einer Beleidigungssache) 10 Mk. Vom Konsum-Verein „Vorwärts“ in Stockum, Kreis Bochum, 17,03 Mk. Evang. Männer-Gesangverein „Wartburg“ in Dortmund 20 Mk. Vom „Dortmunder Zitherkranz“ 16,20 Mk. „Sauerländer Verein“-Dortmund, 9,20 Mk. „Landwirtschaftlicher Ortsverein“ in Asseln 10 Mk. Turnverein „Westfalia“ in Hombruch 8 Mk. „Dortmunder Mandolinenklub“ 8 Mk. „Allg. Turnverein“ in Dorstfeld 6,30 Mk. Turnverein „Tremonia“, Dortmund, 5,05 Mk. „Veteranenverein“, Dortmund (zweite Gabe), 5,62 Mk. „Metzgergesellen-Verein“, Dortmund, 5 Mk. Vom „Buren-Skat“ bei Herrn L. Sch., Dortmund, 5 Mk. „Kath. Männer- und Jünglings-Verein“ in Cörne 4,50 Mk. „Männer-Gesangverein“ in Cörne 4 Mk. Gesellschaft „Tippen“, Dortmund, 3 Mk. Herr Karl Wäller in Dortmund, bei einem Vortrag über seine Kriegs-Erlebnisse in China, 8,60 Mk. Von Turnern aus der Wilhelm-Schule durch Herrn Koeppen 5 Mark. Von der Hochzeit des Herrn Wunderlich im Lokale des Herrn Wirt Vorgelt in Hochlarmark bei Bruch i. W. 25,60 Mk. Von der Hochzeit des Herrn Hugo Baukenkrodt in Dortmund, durch den Verkauf des Brautschleiers 20,25 Mk. Frau Wwe Althüser, Dortmund, bei einer fröhlichen Familiengesellschaft eingesammelt, 13 Mk. Herr Dr. med. St., Dortmund, 20 Mk. Herr Pastor Klein in Marten 12,10 Mark. Herr Pastor Lic. Schnapp, Dortmund, 5 Mk. Herr Wilh. Kleffmann 3 Mk. Frl. Kramer 1,35 Mk. Herr H. Menke 1 Mk. Frau Altvater 1 Mk. Herr Wilh. Meier in Kirchhörde 2 Mk. Herr A. Jacobi junior in Annen 5 Mk.

Summa im Ganzen bis jetzt: 2655,64 Mark. Sehr erfreut über diese Opferwilligkeit, sage ich allen Gebern von Nah und Fern meinen innigsten Dank und wünsche ein reich gesegnetes Osterfest!

Wenn stille Osterfreuden
Durchziehen warm Dein Herz,
Dann denk auch Transvaals Leiden
Und Deiner Brüder Schmerz.

Weitere Liebesgaben und Osterspenden nehme ich dankbar entgegen.

Karl Trachte (Buren-Sammelstelle),
Dortmund, Riemergasse 9.

Standesamt Mengede.

Vom 14. bis 20. März.

Geburten. 1 Sohn: Bergmann Wilhelm Birkenhauer, Westerfilde. Bergmann Friedrich Klußmeier, Bodelschwingh. Markenaufseher Karl Keller, Bodelschwingh. Bergmann Stephan Gozcinski, Nette. Schlosser Franz Walczak. Bergmann Heinrich Schlösser. Wirt Adolf Schmidt.

1 Tochter: Maurer Wilhelm Krumnacker (zwei Töchter). Bergmann Wilhelm Dalhues, Oestrich. Schreinermeister Friedrich Spinn gen. Küper, Leininghausen. Schmiedemeister Ludwig Kopp.

Aufgebote: Bergmann Anton Korioth und Anna Horn, Westerfilde. Bäckermeister Hugo Pütter und Maria Hoddenkamp, Bodelschwingh. Postbote Siegfried Spieker, Mengede und Maria Strotmann, Westerfilde.

Eheschließungen: Bergmann Friedrich Frek, Altenessen und Mathilde Treckmann, Groppenbruch.

Sterbefälle: Bergmann Wilhelm Wallt, 32 J. Bergmann Wilhelm Watermann, 22 J., Nette. Franziska Nowak, 1 M. Josef Nalenz, 1 J. Anna Lechtenfeld, 1 J., Ickern. Wilhelmine Papen, 4 J. Schachthauer Heinrich Borkenfeld. 32 J., Vorhagen. Bergmann Heinrich Ulfer, 48 J., Bodelschwingh. Witwe Bernhardine Schürmann geb. Baumann, 76 J., Groppenbruch.

Standesamt Herne.

Vom 9. bis 15. März.

Geburten. 1 Sohn. Bergmann Boleslaus Zakrzewski. Bergm. Josef Nadol. Metzgermeister Joh. von der Horst. Bergm. Heinrich Jauserveh. Gerichtsvollzieher Peter Fuchs. Hausvater Johannes Loh. Schmiedemeister Gerhard Drees. Bergmann Wilh. Ziborra. Bergm. Max Seidel.

1 Tochter. Bergm. August Hube. Bergm. Bern. van Thiel. Schneidermeister Gust. Schmidt. Fabrikarbeiter Heinrich Sellenscheidt. Gärtner Hugo Hohmann. Eisenbahnarb. Gustav Reschke. Schriftsetzer Bernh. Kuczinski. Bergm. August Gläser. Maurer Andreas Wold. Bergm. Bartholomäus Reckziegel. Bergm. Friedr. Tödtmann. Bergm. Paul Switalski.

Zwillinge. Bergm. August Winterberg, 2 T.

Aufgebote. Bergm. Hugo Markscheid und Rosine Kahnau. Dachdeckermstr. Wilh. Faust und Emma Bauer. Rangierer Otto Eben und Maria Czaneira. Schriftsetzer Moritz Kirst und Helene Lehmann, Magdeburg. Bergm. August Kretschmar, Rauxel, und Alma Minning. Fabrikarb. Josef Brinkmann und Helene Busch, beide Langendreer.

Eheschließungen. Schlosser Wilh. Hülsmann und Anna Engelke, Baukau. Bergm. Ludwig Groß und Maria Trombsdorff geb. Knickenberg.

Sterbefälle. Ehefrau Wilhelmine Bunse geb. Spieckmann, 3 J. Wilh. Ballstedt, 4 J. Totgeburt der Eheleute Franz Skudlarek. Agnes Reckziegel, ¼ Std. Martin Hermes, 7 M. Bergmann Michael Bienek, Baukau, 23 J. Stanislaus Storczewsky, Bruch, 19 J. Josef Zingemann, Warstein, 2 M Ehefrau Maria Reckziegel geb. Franzkowiak, 32 Jahr.

Standesamt Baukau.

Vom 16. bis 22. März.

Geburten: 1 Sohn: Bergm. Michael Betzholz. Bergm. Carl vom Heu. Bergm. Adolf Tschoeltsch. Bergm. Josef Scharff. Bergm. Franz Szkudlarek. Bergm. Johann Ciernioch. Bergm. Hermann Frauenkron, Horsthausen. Bergm. Franz Michalszyk. Bergm. Martin Sobekii. Bergm. Wilhelm Schneider. Invalide August Scheer, Horsthausen.

1 Tochter: Materialienverwalter Wilhelm Bollmering, Horsthausen. Bergm. Stanislaus Makala, Horsthausen. Bergm. Franz Sobanski. Bergm. Valentin Kaczmarek. Bergm. August Peuser, Caternberg. Bergm. Franz Hapierkomski. Bergm. Friedrich Hülsmann, Horsthausen. Maschinist Reinhold Felgenhauer. Invalide Carl Entemeier. Tischler Michael Vogel.

Aufgebote: Schmied Robert Borowsky, Carnap und Wilhelmine Pahlke, Horsthausen. Bergm. Emil Swat, Herne und Emma Dormann Baukau. Bergm. Maximilian Wilczynski und Katharina Bokowiak, Horsthausen. Bergm. Louis Brand, Baukau und Elise Metz, Holsterhausen.

Eheschließungen: Landwirt Georg Knop, Baukau, und Sophie Frerk, gen. Brinkmann, Lohne. Bergm. Heinrich Risse und Wilhelmine Steinkamp, geb. Hustadt, Hiltrop. Bergm. Emil Schneider und Louise Möller, geb. Struckmeier, Horsthausen. Bergmann Johann Beenke, Holsterhausen und Louise Thielking, Baukau.

Sterbefälle: Emma Martha Lenert, geb. Deinerk, 20 J. Stanislawa Juchniewicz, 2 J. Stanislaus Szkudlarek, 2 J. Anna Schneider, geb. Kost, 37 J., Herne. Wladislawa Dziecuchowicz, geb. Kyszewska, 26 J. Anna Maria Canteföhr, 19 Jahr, Horsthausen. Elisabeth Owsianny, geb. Boll, 60 Jahr.

Standesamt Hamm.

Vom 19. März.

Geburten. 1 Sohn. Bahnarbtr. Johann Wesselmann. Tapezierer Otto Zander. Kaufmann Cords.

1 Tochter. Lohnkellner Max Jezorka.

Aufgebote. Tischler Alfred Tormin und Maria Theiler. Kaufmann Anton Jäger und Catharina Tisch. Anstreichermstr. Otto Rathke und Emma Hokamp. Verzinker Stephan Atz und Elisabeth Stapel.

Eheschließungen. Tischler Wilh. Kötter und Pauline Döring, Berge.

Standesamt Soest.

Vom 8. bis 15. März.

Geburten. 1 Sohn: Bahnwärter Wilhelm Gellermann. Rangierer Heinrich Hövel. Schieferdecker Georg Kuhnert. Bremser Diedr. Sträter. Kutscher Johann Hütig.

1 Tochter: Arbeiter Karl Lohoff. Eisenbahn-Lademeister Jakob Heimbächer. Güterbodenarbeiter Heinrich Kleimeier. Schmied Franz Kolkmann. Bremser Franz Bögge. Maurermeister Peter Cravie Schneidermeister Diedrich Köster. Wegebauunternehmer Hermann Kamann. Schuhmacher Hermann Rüing. Lehrer Max Sesche.

Aufgebote. Landwirt Wilhelm Rupkoff gen. Ohrmann in Mekingsen und Anna Pieper in Soest. Kaufmann Hermann Eickhoff in Niederbergheim und Margaretha Asheuer in Soest. Bahnarbeiter Robert Frädrich und Elwine Strehlow.

Eheschließungen. Arbeiter Andreas Camen und Mina Hagedorn. Müller August Kleeschulte und Helene Enderweit. Seiler Hugo Günther und Sofie Faste.

Sterbefälle. Klempnermeister Heinrich Adams 42 J. Oekonom Heinrich Sander, 62 J. Ingenieur Rudolf von Brause, 63 J. Wilhelm Müller, 6 M. Emil Hoffmann, 6 M. Witwe Kaufmann Rich. Koch Bernardine geb. Gronemann, 80 J. Elisabeth Hütig, 1 J. Anton Pricken, 2 M.

van Houten's Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Gicht Urtheil über Apotheker Sell's **Antiarthrin**

(Salicin u. Gerbstoffaligenin D. R. P. 1:1)

Herr **Dr. Schwech** schreibt in der H. H. Ztg.: „Trotzdem Antiarthrin das Neueste unter der großen Anzahl Gichtmittel bildet, werden bereits von allen Seiten außerordentliche Heilerfolge gemeldet. In der That ist die Einwirkung des Antiarthrins, wie von uns konstatiert sei, eine ausgesprochen günstige. Es ist fraglos berufen, die schweren und schmerzhaften Leiden des **Gicht**kranken erfolgreich zu bekämpfen und zu beseitigen.“

Nur in Apotheken. Wo nicht, besorgt sof. Zusendung die chem Fabrik von Ludwig Sell & Co., München 103, von welcher gratis und franko eine 40 Seiten starke Brochüre versandt wird, welche eingehenden Aufschluß über Alles gibt, was für Gicht- und Rheuma-Leidende von Interesse ist. (Postkarte genügt.) **Rheuma**

Vertrauen Sie mir

und Sie werden mit Vergnügen des Tages gedenken, an dem Sie mir zuerst bestellten. 9945

Ich offeriere 100 Stück 5 Pfg.-Zigarren:

Nr. 6 M. 2.28, Nr. 19 M. 2.70, Nr. 32 M. 2.85, Nr. 50 M. 3.10,
„ 10 „ 2.40, „ 22 „ 2.75, „ 36 „ 2.90, „ 78 „ 3.60
„ 14 „ 2.60, „ 28 „ 2.80, „ 43 „ 3.—, „ 90 „ 3.70

eine Ware, wie sie zu diesen Preisen noch nicht gekannt worden ist, in Kisten ohne Etiketts, mit Etiketts 5 Pfg. pr. 100 Stück mehr. Porto 50 Pfg. für 5 bis 6 Kisten gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Nichtconvenierendes wird zurückgenommen und der Betrag baar vergütet.

Wilh. Volckmann, Hamburg 107.

Noch immer!
ist die beste Seife gegen **Hautunreinigkeiten**
Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** à Stück 50 Pf. bei: **Th. Fahuenstich Söhne** in **Dortmund, L. Westhoff** in **Lütgendortmund.** 13141

Weizenmehl 000 Pfd. 12 Pfg. **sämtliche Zuthaten zum Backen.**
Heinr. Schnitzler,
Holländischestr. 8. Fernruf 1577.
Rabattmarken.

Ein gebrauchtes (15575
Pianino,
kreuzsaitig, gut erhalten, für M. **290** zu verk. Näheres Burgwall 21.

Graue Rabattmarken. **Blaue Rabattmarken.**

Jacobi's Schuhwaren-Haus

Kuckelke 35 DORTMUND. Ecke Schwanenwall

Billigste Bezugsquelle für solide Schuhwaren. 13526

Wasche mit MEININGHAUS' SCHUTZ MARKE INDUSTRIE SEIFE

Umsonst erhält jeder bei einer Anzahlung von 10 Mk. an **1 Weckuhr.**

Abzahlung!

S. Osswald,

Möbel- und Waren-Credithaus
Dortmund,
1. Kampstrasse
72

Musterzimmer
in allen Preislagen, schon ein Zimmer von **98 Mk.** an, worauf nur **8 Mk.** angezahlt werden braucht, stehen für Jedermann **ohne Kaufzwang** zur Besichtigung.

In Anzügen enorme Auswahl.

1	Anzug	für	24	Mk., Anz.	5.—	Mk.
1	„	„	26	„ „	5.50	„
1	„	„	28	„ „	6.00	„
1	„	„	31	„ „	7.00	„
1	„	„	35	„ „	8.—	„
1	„	„	45	„ „	10.—	„

Günstigste Abzahlung nach Uebereinkunft.

S. Osswald

Dortmund, I. Kampstrasse 72.

Abzahlung!

Damen-Jaquetts u. -Kragen — Knabenanzüge — Kinderwagen — Taschenuhren — Regulateure

Meine Geschäftslokalitäten bleiben in der Osterwoche bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Durch meine grossen Abschlüsse mit den bedeutendsten und besten Hut- und Schirm-Fabriken des In- und Auslandes bin ich in der Lage, zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen** zu verkaufen.

Hocheleg. moderne Herren-Filz- u. Stroh-Hüte

Spezialität: 2,50, 3,50, 4,50, 6,50 Mark.
Seidenhüte u. Chapeau claques 6,50 Mark. — Cravatten in grosser Auswahl.

Regen- und Sonnenschirme für Herren und Damen

in farbechten Stoffen und mit hocheleganten Stöcken.
Spezialität: 2,50, 3,50, 4,50 und 6,50 Mark.

Hut- und Schirm-Magazin

Inhaber: *Louis Rauchholz,* Dortmund,
Brückstrasse 32. 9 Filialen. Ecke Gerberstrasse.

T. & M. Pinthus

44 Brückstrasse 44.

Wir fortieren Baumwollwaren neu und verkaufen:

Hemdentuch	0/70 cm Mtr.	12	Pf.
Hemdentuch	1/70 cm Mtr.	16	Pf.
Hemdentuch	10/70 cm Mtr.	23	Pf.
Hemdentuch	2/80 cm Mtr.	19	Pf.
Hemdentuch	3/80 cm Mtr.	22	Pf.
Hemdentuch	10/80 cm Mtr.	26	Pf.
Hemdentuch	27/80 cm Mtr.	33	Pf.
Hemdentuch	14/80 cm Mtr.	40	Pf.
Hemdentuch	70/80 cm Mtr.	44	Pf.
Hemdentuch	80/80 cm Mtr.	50	Pf.
Madapolam	105/80 cm Mtr.	50	Pf.
Louisianatuch	E/80 cm Mtr.	30	Pf.
Louisianatuch	L/80 cm Mtr.	39	Pf.
Dowlas	X/80 cm Mtr.	40	Pf.
Shirting	10/72 cm Mtr.	18	Pf.
Shirting	10/82 cm Mtr.	20	Pf.
Shirting	0/82 cm Mtr.	28	Pf.
Shirting	1/82 cm Mtr.	34	Pf.

Kolossal billig! nur einige Tage, so lange Vorrath reicht!

Ferner extra breite **Shirting u. Hemdentuche.** Große Posten **Halbleinen** sehr billig. **Schwarze Kleiderstoffe** in großer Auswahl.

T. & M. Pinthus, 44 Brückstr. 44.

Kaufm. Fortbildungsschule für Mädchen.
— **Gegründet 1891.** —
Unterricht in Buchführung, Kaufm. Korrespondenz, Rechnen, Deutsch, Schnellschönschreiben, Rundschrift, Stenographie, Schreibmaschine. Beginn des Sommerkursus am **14. April** in der Martinschule am Körnerplatz. Honorar 30 Mk. Auswärtige Schülerinnen erh. Schülerfahrkarten. Anmeldungen und Prospekte bei **Fr. Löhr,** Hoherwall 33 und **P. Wischmeyer,** Uebelgönne 23. 5993

Dortmunder Möbelfabrik
H. Feldhaus.
Gegründet 1857. Gegründet 1857.
Westenhellweg 127. I. Kampstr. 116 u. 122.
Spezialität:
Moderne Wohnungs-Einrichtungen.
Stete Ausstellung von Musterzimmern.

Frische, hiesige
Land-Eier
zu den **billigsten Tagespreisen.**
Spezial-Gesehäft
Gustav Reusse,
Dortmund: Rheinische Str. 39. Brückstr. 50. Steinstr. 10. Bornstr. 52. Kaiserstr. 2. Hohestr. 12a.
Hörde: Chausseestr. 82. Langestr. 27.

Tuche
für Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Jerseys, Hosen etc., sowie Damentuche beziehen Sie am besten direkt aus Aachen, dem altbewährten Tuchfabrikplatz. Reichhaltigste Musterkollektion versendet franco ohne Kaufzwang das Tuchfabrik-Depot 9973
Math. Soiron, Aachen 14.

Junge Erbsen
4 Pfund-Büchse 65 Pfg.
2 „ „ 45
Heinr. Schnitzler,
Holländischestr. 8. Fernruf 1577.
Rabattmarken.

Man verlange ausdrücklich nur **Dunlop-Pneumatic** beste und billigste Bereifung für Fahrräder.
Engros-Lager in Dunlopreifen bei **Schewe & Co., Köln a. Rh.**

Fried. Jungeblodt & Co.
Dortmund, 1. Kampstr. 117/119.
Specialgesch. für Bäckerei- u. Conditorei-Einricht.
Lager von Maschinen, wie Teig-Teilmaschinen, Mehlsieb-, Sackausstaub-, Reib- und Brodschneidemaschinen, Misch- und Knetmaschinen. **Backtröge in Holz und Eisen.**
Alle Sorten Formen, Ausstecher, Backschieber, Tafel- und Decimalwaagen, Lampen etc.
Ia. Kuchenbleche und Stutenkasten billig, gehärtete Rostäbe, sowie alle Bestandteile für die Backstube.
Lager in Marmeladen, Dunst- u. Belegfrüchten, Extracten und Essenzen etc. etc.
Uebernahme completter Einrichtungen zu billigsten Preisen.
Bottig mit elektrischem Betrieb am Lager zu sehen.

„Finkenberg" Act.-Ges.
für Portland-Cement- und Wasserkalk-Fabrikation
zu Ennigerloh b. Beckum i. W. Sitz Hamm i. W.
liefert zum billigsten Tagespreise: 13182
Ia. Portland-Cement
(Normal- und Schnellbinder, sowie Giesscement in frischer Ware, schöner Farbe, gleichmässiger Qualität, mit höchster Zug- u. Druckfestigkeit, unt. den weitgehendsten Garantien.

en gros. **Uhren- u. Goldwarenhändlern** en gros.
mache die ergebene Anzeige, daß die Fabrikationsräume nach dem Einsturze meines Hinterhauses wieder so hergestellt sind, daß ich die
Ringfabrikation
aufnehmen kann und jetzt in der Lage bin, **Trau- und Fagon-Ringe zu den bekannt billigen Preisen en gros abzugeben.** Mache besonders darauf aufmerksam, daß ich alle
Gold- und Silberwaren,
wie auch **Uhren und Fournituren**
f. z. f. zum Selbstkostenpreis überlasse.
Wecker schon zu B us an; **Junghans** zu B os.
Trauringe Facon us 333 gestempelt, von B us incl. Facon an, in allen Größen. **Doublé-Damen- und Herrenketten** von Speidel, Daub und Schweig, in Charnier, Silber- und Amerikaner-Doublé in reicher Auswahl.
Bei Auswahlsendungen Referenzen erbeten.
J. D. Plazikowski, Westenhellweg 93,
Annahme von Ergänzungen und Herstellungen auch durch die Adresse J. D. Plazikowski, Pforzheim.

Adler-Brauerei, Unna,
konkurrenzfähig, 9416
sucht Kundschaft und Vertreter für **prima helles, haltbares** und **gutbekömmliches** Bier.
Garantirt rein, aus ausgesucht bestem Malz und Hopfen.

Ostermesse.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Händler.
Fritz Niederwipper,
Cigarren
en gros en detail.
Dortmund, Münsterstraße 13, am Steinplatz.

Frische westfälische
Eier
Dutzend 75 Pfg.
Heinr. Schnitzler,
Holländischestr. 8. Fernruf 1577.
Rabattmarken.

Empfehle mein **großes** in **Lager**
Gesang- u. Gebetbüchern,
Kreuze, Figuren, Bilder, Rosenkränze etc.
Alle Arten **Geschäftsbücher, Chellatinpapiere** f. Fenster-Dekorationen
Buchbinderei u. Bilbereinrahmung
H. Borgmann,
Mönchenwordt 4 u. Heroldstraße 2.

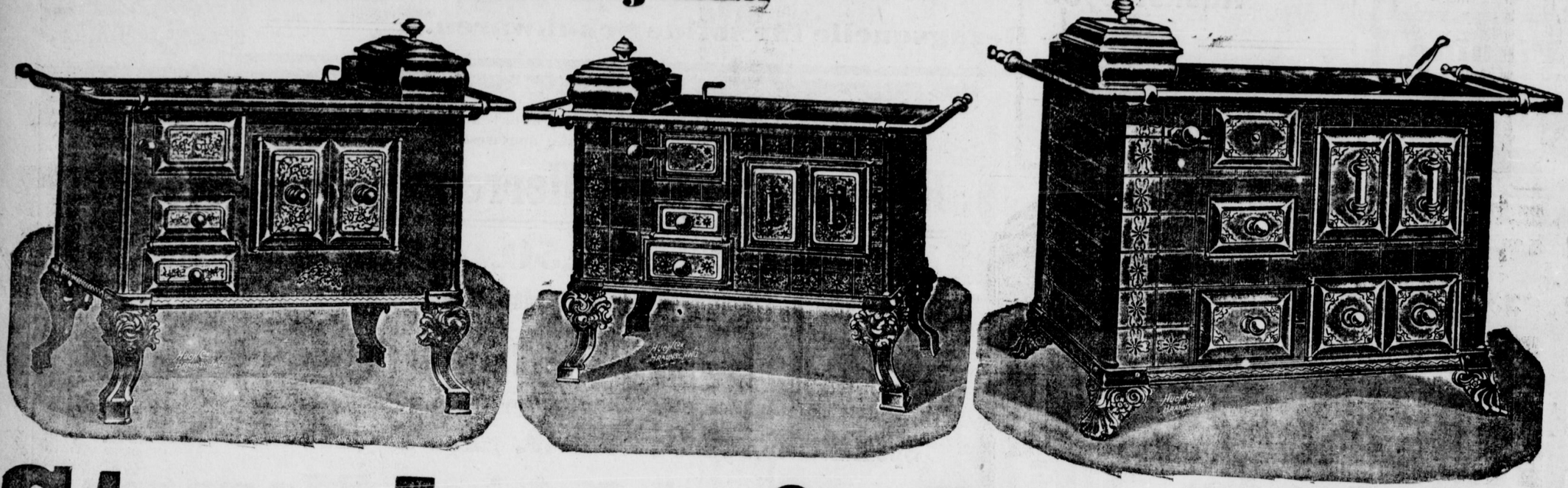
Patent-Kaminsteine
System Perle D. R. P. 71968
mit Verband für jede Schicht sind zu Vorzugspreisen nur von dem alleinigen Fabrikanten 13427
J. B. Schroer, Dortmund,
Abth. Cementwarenfabrik
für die Kreise **Dortmund Stadt und Land, Hörde, Bochum Stadt u. Land** zu haben.

Kochherde

in Emaille und Majolika

Nur erstklassiges Fabrikat!

von 35 bis 200 Mark.



Sternberg & Co.,

Westenhellweg 35.

Möbel, Betten, Herde, Kinderwagen.

Spiegel, Sophas, Divans und Garnituren.

Regulateure, Taschenuhren, Kleiderstofferu. Manufaktuwaren.

Billiger wie überall!

Auf Abzahlung

empfehle ich für Jedermann

Anzüge

bei nachstehender geringen Anzahlung:

1	Anzug für	18 M.	Anzahlung 4,— M.	1	Anzug für	42 M.	Anzahlung 7,50 M.
1	„	„ 22	„ „ 4,50 „	1	„	„ 45	„ „ 8,— „
1	„	„ 26	„ „ 5,— „	1	„	„ 48	„ „ 8,50 „
1	„	„ 28	„ „ 5,50 „	1	„	„ 50	„ „ 9,— „
1	„	„ 32	„ „ 6,— „	1	„	„ 52	„ „ 9,50 „
1	„	„ 35	„ „ 6,50 „	1	„	„ 54	„ „ 10,— „
1	„	„ 38	„ „ 7,— „				

Wöchentliche Abzahlung 1 Mk.

N. Fuchs,

Aeltestes Möbel- und Waren-Credit-Geschäft am Platze.

Dortmund, Ostenhellweg 41.

Damen-Jaquetts, Capes, Umhänge usw.
in größter Auswahl.

Selten günstige Gelegenheit.

Wegen Raummangel verkaufe eine Anzahl

completer

Schlafzimmer-Einrichtungen

in echt dunkel nußbaum poliert, hell nußbaum polirt und massiv Eichen,

teils zu und teils unter Einkaufspreisen.

Besichtigung gern gestattet — ohne Kaufzwang.

Philipp Friede,

DORTMUND,

Westenhellweg 82 u. 82a, Petrikirche gegenüber.



Rathenower Brillen und Pincenez in der der Gesichtsbildung genau passenden Form und Fassung mit meinen **periscopischen** Cristallgläsern empfiehlt

Franz Walter,

Optisches Special-Institut,

Brückstrasse 13. Dortmund. Brückstrasse 13.

Lieferant der Augenkliniken, der Orts- und Fabrik-Krankenkassen. 1045a

---

Eine Parthie

Knaben- und Kinder-Anzüge

im Einzelverkauf

zu **Engros-Preisen.**

Warenhaus

A. Eick & Comp.,

Nicolaistrasse 5, **DORTMUND,** Balkenstr. 36—38, beim Bezirks-Kommando.

Man verlange überall

ächten Nordhäuser Kautabak

der Firma Grimm & Triepel, Nordhausen.

Vertreter: Alexander Oehmchen. Telephon 1293.

„GALA" PETER

Zum Rohessen

die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.

Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).

Engros Vertreter: **Otto & Quantz,** neue Rothofstr. 25, **Frankfurt a. M.**

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.

A. BORGLOH, DORTMUND.

Polyphon!

Musikwerk, eingerichtet für 10 Pf. Einwurf, billig abzugeben. 18001

Wirt **Joh. Meier, Gruilbad** bei Recklinghausen.

Echten Bauernstuten

täglich frisch 11794

Nur Friedhof 20.

49000 Gesamtauflage. Nr. 85. 15. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 27. März 1902. Zahlende Abonnenten **48000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.
Postzeitungs-Nr. 2845.
Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebriger 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin C., Nicolaikirchplatz 6.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Zweites Blatt.

Mynheer Reitz.

(Von unserem Londoner Mitarbeiter.)

Eine Transvaal-Erinnerung.

I.

London, 25. März.

Wieder, wie so oft im Verlaufe der letzten Jahre, sind die Augen aller Welt den Vorgängen in Süd-Afrika zugewendet. Erfreulicherweise gilt es diesmal nicht verhängnisvollen Winkelzügen der Politik oder blutigen Kriegsberichten, sondern einem Schritte, der auf die Bahn des Friedens weist, und, wenn nicht die Gewähr, so doch die Aussicht bietet und die Hoffnung erweckt, den Krieg, der nun schon im dritten Jahre Süd-Afrika verwüstet und unberechenbares Elend und Trauer in Zehntausende von Heimatsstätten getragen hat, beendet zu sehen.

Vier Vertreter von Transvaal-Buren, mit Herrn Schalk Burger, dem „ausübenden Präsidenten der Transvaal-Republik", an der Spitze, ferner Herr Franz Reitz, der „Staatssekretär der Republik", als Repräsentanten der Regierung, und die Kommandanten Lukas Meyer und Krogh, als militärische Beistände, sind mit Zustimmung der britischen Regierung und Lord Kitcheners über Pretoria nach dem Oranje-Freistaat gereist, um dort mit den Vertretern der Oranje-Freistaat-Buren zu beraten. Daß es der Einstellung der Feindseligkeiten und der Verständigung mit England gilt, wird, und kann wohl mit Zuversicht angenommen werden. Ob damit der langersehnte Friede in Sicht gekommen ist, steht noch dahin. Hoffen wir es.

Alle vier Vertreter der Transvaal-Buren sind interessante Persönlichkeiten von denen die drei Erstgenannten in der noch jungen Geschichte der Buren-Republiken eine hervorragende Rolle gespielt haben. Ueber jeden Einzelnen ließe sich ein interessantes Kapitel schreiben. Wir wollen uns aber nur mit Mynheer Reitz beschäftigen, der bei den im Oranje-Freistaat zu führenden Verhandlungen mit Präsidenten Steijn und General De Wet die bedeutsamste Rolle spielen dürfte.

Ein geborener Afrikander von deutscher Abstammung genoß Franz Reitz eine sorgfältige Erziehung. Er studierte, nach entsprechender Vorbereitung in Kapstadt, an einer englischen Universität — Cambridge, wenn wir nicht irren — Rechtswissenschaften, und wurde dann, nach dem üblichen Kursus an der Advokaten-Innung von Lincolnsfield in London, zur „Bar" berufen, d. h. zur Rechtspraxis im Vereinigten Königreiche zugelassen. Herr Reitz machte keinen Gebrauch davon, sondern kehrte nach Süd-Afrika, in den Oranje-Freistaat, zurück, wo sein Vater als Farmer lebte. Er wurde vom Präsidenten Brandt in die Regierung einbezogen und im Jahre 1889 selbst zum Präsidenten erwählt. Gesundheitsrücksichten zwangen ihn 6 Jahre später von seinem Amte zurückzutreten — ein Schritt, der unter den Buren des Oranje-Freistaats das größte Bedauern hervorrief. Drei Jahre der Ruhe auf seinem Landgute stellten seine Gesundheit wieder her.

In diesen Jahren hatten sich die Verhältnisse in Süd-Afrika sehr bedenklich zugespitzt. Johannesburg hatte sich mit dem Randgebiet wunderbar entwickelt, war aber immer ausgesprochener zu einer Art feindlichen Lagers im Herzen von Transvaal geworden, das die Buren beider Republiken mit steigendem Mißtrauen betrachteten. Herr Reitz, einer der eifrigsten Patrioten, verfolgte diese Umtriebe mit großer Aufmerksamkeit. So sympatisch ihm die Engländer waren, so unsympatisch war ihm die englische Politik, die ihn seit der ersten Annektion mit Mißtrauen erfüllt hatte. Der Jameson Raid öffnete endlich den Buren die Augen, worauf es gemünzt war und in Pretoria erkannte man die Notwendigkeit, nicht nur zu rüsten, sondern auch die Interessen der Republik in Europa durch einen eigenen Botschafter vertreten zu lassen und — last not least — einen engeren Anschluß an die Schwesterrepublik herbeizuführen. Es waren erregte Zeiten, und schon damals — zu Anfang 1897, warfen die Ereignisse, die am 11. Oktober 1899 zum Kriege reiften, ihre Schatten voraus. Im Jahre 1898 ging Dr. Leyds als Vertreter nach Europa und es galt seinen Amtsnachfolger als Staatssekretär der Südafrikanischen Republik zu wählen. Präsident Krüger wandte in kluger Erwägung der Notwendigkeit des engeren Anschlusses beider Republiken seine Augen nach dem Freistaat, wo der von Pretoria aus gesuchte Anschluß viele Gegner hatte. Die Wahl fiel zuerst auf den dortigen Staatssekretär Fischer und als dieser ablehnte, auf den früheren Präsidenten, Herrn Reitz. Präsident Krüger hatte, wie die Ereignisse lehrten, zur Erreichung seines Zweckes, die richtige Wahl getroffen und dem großen persönlichen Einflusse des Herrn Reitz im Freistaate war das Zustandekommen des Schutz- und Trutzbündnisses zwischen den beiden Republiken (Anfang 1899) vorwiegend zu danken.

Staatssekretär Reitz hate sich aber auch im Transvaal rasch beliebt gemacht und dies auch bei den Ausländern. Wie hätte es auch anders sein können? Man kann sich keine sympatischere Erscheinung denken. Herzensgüte und Ehrlichkeit strahlen aus seinen großen blauen Augen und von seinen freundlichen Gesichtszügen. Sein Benehmen ist schlicht; seine Redeweise durch keinen besondern Redefluß ausgezeichnet, aber gewählt und wenn man das Gebiet der Politik verläßt, anregend und gedankenreich. Eine gewisse Wärme durchstrahlt alles und oft merkt man den Enthusiasmus, der das Wesen des Mannes füllt — Enthusiasmus für das Vaterland — für ein geeinigtes freies Südafrika, wenn auch unter britischem Schutz, Enthusiasmus für Kunst und Wissenschaft. Der Mann war mehr für dieses lichte Gefilde, „wo die reinen Gedanken wohnen," als für die Republik geboren — er war mehr Dichter als Staatsmann und seine poetischen Werke — lyrische Gedichte und „Buccolica", sowie Uebersetzungen dichterischer Meisterwerke aus fremden Sprachen werden leben, so lange das „Taal", das Idiom des Burenvolkes noch gesprochen werden wird. Er schwärmte für die Zukunft seines Volkes und er muß sich jetzt im innersten Herzen gebrochen fühlen, die Ideale der Verwirklichung entrückt zu sehen — vielleicht für immer, für die er, an der Schwelle des 60. Lebensjahres stehend, noch mit seinen hoffnungsvollen Söhnen die Waffen ergriffen und geführt hat. Kein Name hat in Südafrika einen besseren Klang, als der seine. Seine Hände sind von der „Sucht nach Gold" in dem Lande, wo alles käuflich war, unbefleckt geblieben. Sein Einfluß auf die Buren im Oranje-Freistaat und auf Präsidenten Steijn ist außerordentlich, und darum erscheint es uns als gute Vorbedeutung, daß er zu der Mission zählt, die jetzt wohl schon ihren Einfluß zur Herbeiführung einer Verständigung zur Geltung bringt.

Aus eines Lokomotivführers Leben.

Die „Berl. Volksztg." schreibt:

In der Prozeßverhandlung wider die der Schuld an dem Altenbekener Eisenbahnunglück bezichtigten Beamten machte der mitangeklagte Blockwärter Kleinhaus zu seinen Gunsten geltend, daß er aus Furcht vor „Protokoll und Strafe" die Freigebung der Unglücksstrecke veranlaßt habe. Hätte er das nicht gethan, so wäre ihm, falls alles glatt abgelaufen wäre, der Vorwurf gemacht worden, auf einer dringlich benutzten Strecke den Verkehr unnötigerweise gehemmt zu haben. Der Staatsanwalt glaubte diesen Einwand mit der humoristisch sein sollenden Bemerkung abthun zu können, daß, wenn ein Kanzlist zu denken anfange, er nichts als Dummheiten mache. Darüber aber, ob der Blockwärter als erfahrener Eisenbahnbeamter wirklich so „dumm" gedacht habe, wie nach des Staatsanwalts merkwürdiger Ansicht ein denkender Kanzlist, trat der Vertreter der Anklage in eine Erörterung nicht ein. Wenn Kleinhaus gewußt hätte, was er jetzt weiß, daß nämlich die Freigebung der Strecke ein großes Unglück war, dann hätte er sie nicht freigegeben; er hätte sich dann auch nicht vor Strafe zu fürchten brauchen. Möglicherweise hat der Mann an sich oder an Anderen Erfahrungen gemacht, die ihn zu seinem überaus verhängnisvoll gewordenen Entschluß verleiteten.

Es ist im Verkehrswesen eine eigenartige Sache, wenn man chlankweg von jedem Beamten verlangt, er solle rein mechanisch handeln. Niemals kann man die Instruktionen so genau formulieren, daß sie allen, auch den im Voraus nicht zu erwartenden Eventualitäten Rechnung tragen. Man muß es daher in vielen Fällen dem sachgemäßen Urteil der Beteiligten überlassen, zu entscheiden, ob die mechanische Verfolgung der Instruktion am Platze ist, oder ob ein Fall vorliegt, in dem der Beamte neben oder entgegen der Instruktion zu handeln habe. Dadurch kann ein Beamter in die allerschwierigste Lage kommen.

Ist seine Vermutung, daß irgend eine Gefahr im Wege sei, zutreffend gewesen, dann wird er als guter Beamter von großer Geistesgegenwart vielleicht gelobt, obwohl die vorgesetzten Behörden mit dem Loben nicht so schnell bei der Hand zu sein pflegen wie mit dem Tadeln. Stellt sich aber heraus, daß er sich geirrt hat, zu ängstlich war, oder zu schwarz gesehen hat, so steht hinter ihm das Protokollgespenst, das nicht zu oft erscheinen darf, wenn nicht Strafversetzungen, Pensionierungen oder Dienstentlassungen die Folge sein sollen.

Wenn man bedenkt, daß zu einem Verkehrsunfall meist ein Zusammentreffen mehrere unglücklicher Umstände gehört, so daß thatsächlich in hundert Fällen, wo irgend etwas nicht in Ordnung ist, 99 mal nichts passiert, so erscheint es begreiflich, wenn ein Beamter sich nicht 99 Protokolle auf den Hals laden will, um den hundersten Fall zu vermeiden, in dem es wirklich zu einer Katastrophe kommt.

Es wäre gewiß jedem Beamten wohl zu Mute, wenn er für jede mögliche Eventualität und jede Kombination verschiedener Eventualitäten sich auf einen Paragraphen seiner Instruktion berufen könnte. Das ist aber völlig ausgeschlossen; denn dann würde eine solche Instruktion Bände füllen, ohne vollständig zu sein. Auch der klügste Vorgesetzte ist nicht imstande, alle denkbaren Formen von Zwischenfällen vorauszuahnen und in Paragraphen zu bringen. So wird notwendigerweise jeder Verkehrsbeamte gelegentlich zu selbständigem Denken seine Zuflucht nehmen müssen, und er wird um so objektiver denken, je weniger er durch allerlei fremdartige Erwägungen, wie die „Furcht vor Protokoll und Strafe" dabei beeinflußt wird. Bei der Schnelligkeit, mit der ein Verkehrsbeamter seine Entscheidungen treffen muß, ist es oft keine Kleinigkeit, klar zu erkennen, welche Bestimmungen der Instruktion auf den vorliegenden Fall Anwendung finden müssen; „mechanisch", wie der Staatsanwalt sagt, darf überhaupt kein Verkehrsbeamter handeln, da schon die Anwendung der Instruktion auf den konkreten Fall einer oft nicht geringen Denkthätigkeit bedarf. Um so mehr muß man sich also auf das Denken des Beamten stützen und in allen den Fällen, wo die Instruktion versagt, oder wo der Beamte glaubt, daß keine der in der Instruktion vorgesehenen Bestimmungen auf die außergewöhnliche Situation passe

Es giebt sogar Fälle, wo der Beamte den Mut haben muß, vor einem Konflikt mit höheren Gewalten nicht zurückzuschrecken, wenn er sich der vollen Verantwortlichkeit für die ihm anvertrauten Menschenleben bewußt ist. Wie das zu verstehen ist, dafür wollen wir zum Schluß dieser Darlegungen aus eines Lokomotivführers Leben eine denkwürdige Episode erzählen, die es nicht verdient, der Vergessenheit anheimzufallen:

Als die Anhalter Bahn noch Privatbahn war, fuhr ein alterfahrener Lokomotivführer mit einem Zuge, in dem der König Wilhelm saß, von Berlin in der Richtung nach Röderau. Auf einer Zwischenstation machte er Halt, weil das Signal nicht auf frei Fahrt stand. Der Stationschef kam zu ihm und teilte ihm mit, daß ein von Röderau gemeldeter Zug noch nicht durchgekommen sei, er also nicht eher weiter fahren könne, ehe die Strecke frei sei. Nun mußte der Zug eine halbe Stunde festliegen. Das ist höchst fatal, wenn „allerhöchste" Herrschaften in dem Zuge sitzen, und wenn hohe Hofbeamte auf dem Perron Spektakel machen und versichern, daß der allerhöchste Fahrgast über den Aufenthalt sehr ungnädig sei. Der Stationschef wurde schließlich unter dem Einflusse so gewichtiger Versicherungen nervös. Er befahl dem Lokomotivführer, weiter zu fahren; offenbar sei der ausgebliebene Zug schon auf einer anderen Zwischenstation angehalten worden, wenn man sich auch nicht erklären könne, warum die Blockung davon nicht eingelaufen sei. Der Lokomotivführer aber weigerte sich bestimmt, eher zu fahren, ehe er wisse, wo der entgegenkommende Zug geblieben sei. Darüber kam es zu einem heftigen Konflikt zwischen den beiden Beamten. Der Stationschef fürchtete einen gründlichen Rüffel zu bekommen, wenn er den Zug noch länger festhielte; der Lokomotivführer wiederum war sich zwar eines Rüffels gewiß, weil er dem bestimmten Befehl, den Bahnhof mit seinem Zuge zu verlassen, nicht folgte. Er war aber angesichts der ganzen Lage bereit, die Verantwortung dafür auf sich zu nehmen. Ein Hofbeamter stellte sich auf die Seite des Stationschefs und sprach in beleidigenden Worten sein Mißfallen über die „Insubordination" des „Untergebenen" aus. Schließlich geriet der Lokomotivführer in Wut und erklärte, er würde direkt zu dem König gehen und ihn fragen, was geschehen solle. Während noch die Hofbediensteten über diesen Ausbruch einer früher nicht ganz selten gewesenen Unterthanen-Naivetät ihr Entsetzen kundgaben, kam der gemeldete Gegenzug mit rasender Geschwindigkeit durch die Station durchgejagt. Der Lokomotivführer, der unserm Gewährsmanne die Geschichte öfter erzählt hat, wiederholte stets, er werde nie vergessen, wie der Stationschef kreidebleich und zitternd vor Schreck auf dem Perron stand, kaum imstande, sich auf den Füßen aufrecht zu erhalten. Denn darüber konnte kein Zweifel sein, daß der Hofzug und alle seine Insassen einschließlich des Königs Wilhelm zu Atomen zerrieben worden wären, hätte der denkende Führer dem Befehle des Stationschefs und dem Drängen des Hofgesindes Folge geleistet.

Es hat vielleicht einiges Interesse, zu wissen, daß der alte Führer, der sich vor dem Protokoll nicht fürchtete, und dadurch den späteren deutschen Kaiser vor einem furchtbaren Tode bewahrte, Jakob Bernstein war, der Vater des jetzt in Breslau von verfehmten „Umstürzlern" in den Reichstag gewählten Eduard Bernstein.

Die letzte Nummer vor dem Osterfeste kommt am Samstag früh zur Ausgabe.

Inserate

für diese Nummer wolle man uns bis heute Donnerstag Abend 5½ Uhr, größere schon früher zugehen lassen.

Geschäftsstelle des Gen.-Anzeigers.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Submission. Die Eisenbahn-Betriebsinspektion I hierselbst will die Herstellung von 1800 Quadratm. Cementmörtelputz an den Wohnhäusern in der Kolonie Huckarde und in Mengede vergeben. Die gestern erfolgte Oeffnung der Angebote ergab folgendes Resultat:

Telschow-Deusen	2880,00 Mk.
Ribberkurth-Hörde	2610,00 „
Karl Sprenge-Dortmund	2160,00 „
Gebrd. Ludwig-Dortmund	2070,00 „
Helmbold u. Roth-Dortmund	1800,00 „
Langert u. Bill-Essen	1880,00 „
Karl Naumburg-Dortmund	1800,00 „
Karl Brodrick-Dortmund	1620,00 „
Krebbel-Herne	1620,00 „
Köhne-Wanne	1530,00 „
Gochel-Dortmund	1530,00 „
Pelzer-Merklinde	1440,00 „
Jakob Krieter-Dortmund	1440,00 „
Wix-Dortmund	1440,00 „
Friedrich Erb-Huckarde	1350,00 „
Commuth-Marten	1350,00 „
Fritz Hurter-Dortmund	1170,00 „
Karl Garbe-Dortmund	1080,00 „

Die Erd- und Maurerarbeiten für die Herstellung einer Wegeüberführung in Km. 117⅞ und einer Stützmauer links neben Km. 117,6—117,7 auf Rangierbahnhof Dortmund sollen in zwei Losen seitens der Eisenbahnbahn-Bauabteilung I öffentlich vergeben werden. Los 1 umfaßt u. a. 530 Kbm. Erdaushub und 1400 Kbm. Mauerwerk, Los 2: 400 Kbm. Erdaushub und 550 Kbm. Mauerwerk. Es verlangten:

Loos 1:

A. Tripp-Münster	8 111,25 Mk.
F. Hurther-Dortmund	8 539,00 „
F. Goebel-Dortmund	10 598,50 „
W. Wix-Dortmund	10 892,00 „
J. Krieber-Dortmund	11 590,00 „
C. Naumburg-Dortmund	13 406,50 „

Los 2:

A. Trippe-Münster	3237,50 Mk.
Fr. Hurther-Dortmund	3541,00 „
F. Goebel-Dortmund	3590,00 „
W. Wix-Dortmund	4453,00 „
J. Krieter-Dortmund	4328,00 „
C. Naumburg-Dortmund	4149,50 „

Hamburg, 24. März. Viehmarkt. Auftrieb 2153 Rinder (darunter 412 Stück Quarantänevieh) und 2495 Schafe. Preise für 100 Pfd. Schlachtgewicht in Mark (br. für 1 Pfd. in Pfg.): Ochsen und Quien Ia. 62—65, IIa. 57—61, junge fette Kühe 55—60, ältere 50—54. Bullen nach Quantität 51—57; ferner in bester Ware: Hammel 59 bis 62, Lämmer 59—62, Schafe, 45—55. — Dem Schweinemarkt waren vom 18. bis 24. März 7561 Schweine zugeführt. Preise: Beste schwere Schweine 60—61, schwere Mittelware 59—60, gute leichte 58—60, gernigere 54—57. — Geschäft in Rindern, Schafen und Scheinen ruhig.

Briefkasten der Redaktion.

F. S. 25, Unna. Zu 1. Die Entschädigungsgelder gehören der Mutter. Zu 2. Das Kind hat vorläufig einen Anspruch am Vermögen der Mutter. Zu 3. Nach dem Tode der Mutter erbt das uneheliche Kind mit den vorhandenen ehelichen Kindern das Vermögen der Mutter zu gleichen Teilen.

L. J., Sch. Zu 1. Dazu ist der Gerichtsvollzieher nicht befugt. Zu 2. Sie können noch jetzt die Gütergemeinschaft durch gegenseitigen Vertrag ausschließen, ohne schuldenfrei zu sein. Zu 3. Der Kostenpunkt richtet sich nach der Höhe des gegenseitigen Vermögens.

E. B., Obermassen. Wenn Sie einen noch jetzt laufenden Mietkontrakt haben, der halbjährliche Kündigung am 1. Mai und 1. November vorsieht, dann sind Sie selbstverständlich daran genau gebunden.

W. K. Sch., Brackel. Die Klassifizierung für dort ist vollständig richtig, weil auf dem Lande die Krankenkassensätze durchweg niedriger sind.

Stammtisch Werne. Auch wir haben von der Entscheidung gelesen, können aber mit Einzelheiten nicht dienen. Wenden Sie sich an den Vorstand des Knappschaftsvereins in Bochum.

L. S. 310, Dortmund. Zu 1. Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ist die Gütergemeinschaft bei Eingehung einer Ehe von selbst ausgeschlossen. Zu 2. Für derartige Schulden brauchen Sie nicht zu haften.

W. H., Mengede. General der Kavallerie.

Nr. 1872. Sie müssen zunächst in einen Truppenteil eintreten. Nach Ablauf eines Jahres können Sie im Sanitätsdienst verwandt werden.

F. M., Dorfifeld. Wenden Sie sich mit einem bezüglichen Gesuche unter Vorlage eines Meldescheines an das Regiment, in welches Sie eintreten möchten. Sie sind groß genug.

C. M., Werne. Als Schwiegersohn sind Sie nicht unterstützungspflichtig, wohl aber ist es Ihre Frau als Tochter.

A. K. 127, Dortmund. Sie haben auf Entschädigung keinen Anspruch, sondern nur auf 14tägige Beschäftigung, die Ihnen ja von der Brauerei angeboten ist.

K. St. 100. Der Arbeitgeber muß unter allen Umständen ein Drittel der Krankenkassenbeiträge tragen.

G. Sch., Bommern. Nachzahlung der Unfallrente können die Eltern nicht beanspruchen.

Nr. 548. Zu 1. Nein. Zu 2. Dazu ist der Vater berechtigt und auch der Werkführer.

105, Unna. Wenn Sie am 15. Februar nicht bis 1. April gezahlt haben, dürfen Sie gemahnt und gepfändet werden.

G. G., Heeren. Ein derartiger Agent existiert in Dortmund unseres Wissens nicht.

Alter Abonnent, Dortmund. Einen Anspruch auf Freigabe von Stunden für den angegebenen Zweck haben Sie nicht. Eine derartig lange Beschäftigungszeit ist nicht gestattet.

H. Sch., Witten. Zu 1. Eine [illegible]wartsstunde kostet bei 110 Volt für Licht 1 Pfg., für Kraft bei 220 Volt 2 Pfg. bei Gleichstrom. Zu [illegible]as Werk gaben allgemeinen 120 Volt, in den Außenbezirken aber 2600 Volt bei Drehstrom, die aber auf 120 Volt transformiert werden.

B. B., Herdecke. [illegible]ständ[illegible] müssen Sie einen Gewerbeschein haben. Ihr Reisender muß eine Gewerbe-Legitimationskarte besitzen.

Nr. 100. Zu 1. Das kann die Behörde nach Gutdünken machen. Zu 2. Ihre Stellung hat damit nichts zu thun. Zu 3. Dagegen können Sie nichts machen. Zu 4. Legen Sie Berufung beim Bezirksausschuß ein.

J. B., Dortmund. Wenden Sie sich an Herrn Oberlehrer Sichting hier oder an das Institut Müller in St. Goarshausen.

C. K. B. Sie brauchen nur bis zum 1. Februar Miete zu zahlen.

Wetter. Sie können das Mädchen sofort entlassen wegen fortgesetzter Nichtbefolgung Ihrer Anordnungen, andernfalls müssen Sie drei Monate vor Ablauf der Dienstzeit kündigen.

W. 300, Wambel. Bei Militär-Pensionen ist eine Abfindung nicht vorgesehen.

H. W. 99. Zu 1. An das Institut brauchen Sie nicht zu bezahlen. Zu 2. Ja.

K. Zu 1. Die Anmeldung kann schon jetzt geschehen, lassen Sie sich vom Schuldiener nur einen Anmeldeschein geben. Zu 2. Die Aufnahmeprüfung findet am 15. April statt.

M. 16, Dortmund. Die Kosten für Tapezieren können Sie an der Miete abziehen.

Alter Abonnent, Castrop. Zu 1. Kaiserlich Deutsches Generalkonsulat in Warschau. Zu 2. Die Umschreibung muß beim Regierungs-Präsidenten beantragt werden.

L., Witten. Zu 1: Nach unseren Informationen sind die Aussichten für derartige Kandidaten jetzt recht gute. Zu 2: Das Gehalt ist wohl etwas zu hoch gegriffen, wir meinen 2400 bis 4500 Mk.

Veteran, [illegible]. Es sind nur Reichsinvaliden gemeint.

H. Nr. 123, Schwerte. Auf Gewährung von Invalidengeld haben Sie keinen Anspruch. Sie können die Hälfte Kosten für die geklebten Marken zurückverlangen.

M. H. Zu 1: Die Frau muß zu Ihnen zurückkehren, sonst brauchen Sie sie nicht zu unterhalten; für das Kind müssen Sie aufkommen. Zu 2: Das Schießen aus einer solchen Büchse ist verboten.

A., Baukau. Wenn nicht geklebt ist, giebts auch keine Altersrente.

K. W. 333, Witten. Der Junge muß noch bis zum Herbst die Schule besuchen.

Z. S. 39, Dortmund. Das Bürgerliche Gesetzbuch verbietet eine solche Abmachung nicht. Die Zeit würde vollständig ausreichend sein.

G. H., Dortmund. Die Trauung kann auch in einer anderen Kirche vorgenommen werden, aber nur im Einverständnis der beiderseitigen Pfarrer.

C. R., Hörde. Ihre Anfrage vom 9 d. M. ist bei uns nicht eingegangen, wir bitten um Wiederholung.

G. D. 100, Annen. Die sämtlichen Stücke sind pfändbar.

99, Schnee. Das Abendmahlnehmen hat mit der gerichtlichen Vereidigung nichts zu thun.

A. B., Annen. Zu 1. Da Sie das Land selbst schon einmal abgeerntet haben, können Sie nur eine geringe Dungentschädigung beanspruchen. Zu 2. Das neue Unfallgesetz trat am 1. Januar 1900 in Kraft. Zu 3. Die Rente kann jedereit geführt werden, wenn erhöhte Arbeitsfähigkeit eintritt. Zu 4. Ein ein halb bis zwei Jahre.

F. W., Lütgendortmund. Diese Lotterie ist in Preußen verboten.

B. K., Habinghorst. Sie können allerdings die Forderung für geleisteten Unterhalt einklagen.

A. S., Aplerbeck. Er muß wenigstens 21 Jahre alt sein.

Zwei Streitende, Castrop. Der Nachbar muß die auf Ihr Grundstück hinüberragenden Zweige und Wurzeln entfernen, unterläßt er es, dürfen Sie es selbst thun

N. N., Baukau. Das darf der Vermieter nicht.

A. J. W. 19. Zu 1. Die Trauung findet in der Religion statt, in der die Kinder erzogen werden sollen. Zu 2. Die kirchliche Einsegnung allein ist nicht giltig, sie darf auch bei schwerer Strafe nicht eher vorgenommen werden, bis die bürgerliche Eheschließung nachgewiesen ist. Zu 3. Auch dann bedarf die Tochter noch der väterlichen Einwilligung, wenn sie noch nicht 21 Jahre alt ist.

O. O. 111, Dortmund Zu 1. Er muß vorerst auf Wiederherstellung der ehelichen Gütergemeinschaft klagen. Zu 2. Er kann das Kind ohne Weiteres zurücknehmen. Zu 3. Es muß bis zur Klageerhebung ein Jahr vergangen sein. Zu 4. Nein.

H. G., Aplerbeck. Der Verkäufer der Ware muß die durch ihn verursachten Untersuchungskosten tragen.

W. B., Gelsenkirchen. Zu 1. Derartige Photographien können Sie fertigen lassen und verkaufen. Zu 2. Das ist nicht strafbar. Zu 3. Solche Bilder müssen den Namen des Künstlers, der das Original gemalt hat und den Vermerk „gesetzlich geschützt" enthalten. Zu 4. Der betreffende Arzt hat den zwangsweise von ihm eingezogenen Stempelbetrag nicht zurückerhalten.

A. J., Eickel. Die beiden Ausgaben unserer Zeitung (Samstag- und Sonntag-Nummer) wiegen zusammen 153 Gramm. Sie werden das bei nochmaligem Nachwiegen auch finden Haben Sie auch alle Ausgaben gewogen?

A. K., Herne. Der Export von deutschen Kohlen und deutschem Koks ist erheblich größer als der Import.

K. Nr. 11 in Lütgendortmund. Zu 1: Das sind kleine Milben, die durch Feuchtigkeit entstehen. Zu 2: Setzen Sie das Sofa in die Sonne und lüften es ordentlich.

W. 80., Herten. Wenn Sie Arbeit und Verdienst hatten, waren Sie vom 1. Oktober 1901 ab steuerpflichtig.

F. D., Dortmund. Das scheint uns eine erhebliche Belästigung darzustellen, die zum Ausziehen ohne Kündigung berechtigt.

F. Ch., Somborn. Wir haben schon wiederholt geschrieben, daß Anfragen ohne Namensunterschrift nicht beantwortet werden, vielmehr in den Papierkorb wandern. Dort ruht Ihre Anfrage auch.

Sprechsaal.

Was sollen unsere Kinder werden?

Diese Frage wird jetzt vor Ostern in vielen Familien ventiliert. Und es ist auch erklärlich, denn mit dem Austritt aus der Schule, auf den mancher Vater und manche Mutter mit Schmerzen gewartet, tritt der junge Mann in den offiziellen Kampf ums Dasein. Wohl ist ja manchem Kinde auch während der Schulzeit dieser Kampf nicht erspart geblieben, aber mit größerer Intensität treten nun die Härten des Lebens an den Jüngling heran. Vielfach wird beraten, wie die Eltern recht bald von den Kräften und Kenntnissen des Jünglings Unterstützung erhoffen, manche Witwe mit ihren Kleinen ist auf den kommenden Verdienst des Aeltesten angewiesen. Aber auch denjenigen Eltern, die von der Not des Lebens nicht so hart gepeinigt werden, ist es ganz angenehm, wenn dem Jungen nebst der Erlernung des Handwerks noch eine kleine Vergütung gezahlt wird, es hilft wenigstens in etwa die Unterhaltungskosten des jungen Mannes zubestreiten. Zu diesen Berufen, die dem in die Lehre getretenen jungen Manne sofort eine Vergütung zahlen, gehört auch der des Buchdrucker. Das Handwerk der Buchdrucker hat heute noch nach der Meinung Vieler einen goldenen Boden. Darum: ist der Junge in der Schule einigermaßen „hell" gewesen und erlauben es die Mittel zu höherem Studium nicht, dann muß er Buchdrucker werden! Oder ist er von Natur aus körperlich schwach veranlagt, dann sagen sich meistens die Eltern: ach, das Handwerk der Buchdrucker ist ein leichter Beruf, der Junge muß Buchdrucker werden! Aber wie sieht es in Wirklichkeit aus? Kein Beruf hat heute mehr an

Rumpfen, als gerade die Buchdrucker. In anderen Berufen hat man längst das Eingreifen der maschinellen Thätigkeit und die dadurch entstehende Arbeitslosigkeit in Rechnung gezogen, es ist jedem Arbeiter die Tragweite der Konkurrenz der Maschinen bekannt. Bei den Buchdruckern ist diese Erkenntnis erst im Werden begriffen. Das, was man noch vor 10 Jahren ins Reich der Märchen verwies, es ist heute zur Wirklichkeit geworden; die Zeitung wird heute mittels der Maschine hergestellt. Tagtäglich wirft die Maschine junge und alte Kollegen auf die Straße, tagtäglich vermehrt sich die Zahl der Arbeitslosen im Buchdruckergewerbe. Sind doch nach der letzten Statistik weit mehr denn 10 000 Buchdrucker arbeitslos, und viele, viele Tausende hängen infolge der schlechten Lage ihren Beruf an den Nagel und suchen sich eine andere Beschäftigung. Diese Thatsachen sollten den Eltern Bedenken geben bei der Wahl des Berufes für ihre Söhne. Allerdings ist ja der Verband der deutschen Buchdrucker bestrebt, die mißliche Lage aller Berufsangehörigen nach Möglichkeit zu mildern, doch das kann nur zu einem kleinen Teil geschehen. Denn wie viele giebt es noch, die demselben fernstehen, die nichts wissen wollen von der großen Macht einer Organisation, sondern sich viel lieber in die Knechtschaft des Unternehmers begeben! Aber trotzdem hat der Verband zur Verbesserung der Lage des Gewerbes viel geschaffen und da ist in erster Linie zu nennen die Tarifgemeinschaft. Viel umstritten, viel bekämpft und angefeindet, hat diese Institution doch stets nur den Berufsangehörigen Segen gebracht. Gemeinsam mit dem Unternehmertum werden Arbeits- und Lohnbedingungen geregelt und alle Verhältnisse im Gewerbe verhandelt und beurteilt. Aber so wie es Gehilfen giebt, die ihrer Organisation fern bleiben, so hat man Unternehmer, die von dieser segensreichen Institution nichts wissen wollen. Auch in Dortmund giebt es solche und leider sind es verhältnismäßig noch viele, die von dieser für Gehilfen und Prinzipale vorteilhafte Einrichtung nichts wissen wollen. Sie behaupten ihren altväterlichen Standpunkt des „Herrn im eigenen Hause" und regeln die Arbeits- und Lohnverhältnisse ihrer Gehilfen nach eigenem Gutdünken. Vor solchen Druckereien seien die Eltern, die nun einmal im hohen Rat beschlossen haben, daß ihr Sprößling, die, offen sei's gesagt, wenig Glück verheißende Laufbahn eines Buchdruckers einschlägt, dringend in ihrem eigenen Interesse gewarnt. Denn nach den Bestimmungen des Tarifs werden solche Lehrlinge, die in einem nichttariftreuen Geschäft gelernt haben, niemals in einem tariftreuen Geschäft Arbeit erhalten. Und was das bedeutet, möge man daraus ermessen, daß diese Arbeiter stets als minderwertig im Gewerbe gelten und demnach auch als solche bezahlt und behandelt werden. Die Eltern müssen sich deshalb es dreimal überlegen, wem sie ihre Söhne zur Ausbildung übergeben. Auskunft in dieser Beziehung zu erteilen sind gern bereit: H. Becker, Westenhellweg 120, und Herm. Gierig, Gustavstraße 8.

Das Eingesandt in Nr. 76 des General-Anzeigers betreffend Ausgestaltung des Nackens bei Herdecke habe ich voller Spannung verfolgt. Glaube, das Einsender mit den Herdecker Schönheiten nicht ganz betraut ist, sonst würde er vor allen den herrlichen Park mit Aussicht auf das romantisch gelegene Ruhrthal, welcher sich direkt an den Rheinischen Bahnhof Herdecke-Nord anschließt, nicht ganz außer Acht gelassen haben. Muß ja zugeben, daß derselbe in dem letzten Jahr ganz stiefmütterlich behandelt worden ist. Hatte in den letzten Tagen Gelegenheit, wieder einen Ausflug nach Herdecke zu machen, unterlasse es dann auch nicht, dem Park einen Besuch abzustatten. Wie ich dort erfuhr, ist dem Restaurateur H. Bienhold aus Dortmund die Bahnwirtschaft nebst Parkanlagen übertragen worden. Derselbe wird, wie er mir versicherte, weder Mühe noch Kosten scheuen, den Park einer gründlichen Umgestaltung zu unterziehen, damit derselbe den alten berechtigten Ruf wieder erhält. Auch wird derselbe während der Sommersaison mehree Konzerte dort veranstalten, welches nur mit Freuden begrüßt werden kann. Kann allen, welche im Laufe des Sommers gerne ausfliegen, einen Besuch dorthin bestens empfehlen und wird derselbe mit dem Bewußtsein, einen herrlichen, mit nicht großen Kosten verknüpften Tag erlebt zu haben, heimkehren.

Standesamt Barop.

Vom 10. bis 24. März.

Geburten. 1 Sohn. Bergm. August Böseheck. Former Emil Eisenhuth, Menglinghausen. Bergmann Joh. Venjacob, Menglinghausen. Bergmann Wilh. Herlinghaus, Salingen. Bergm. Wilh. Kriegsmann. Maschinenwärter Heinrich Ortmann, Menglinghausen. Fabrikarbtr. August Mertinkat, Menglinghausen. Bergm. Heinrich Frischholz, Menglinghausen. Barbier Otto Mahler. Rangierer Friedr. Groß, Menglinghausen. Bergm. Ignatz Rohde.

1 Tochter. Bergm. Rudolph Schmidt, Eichlinghofen. Schreinergeselle Caspar Brinkmann. Maschinenwärter Heinrich Pütter Wiegemeister Jos. Kordus, Menglinghausen. Bergm. August Brinkmann, Eichlinghofen. Weichensteller Heinrich Mahne. Bergm. Josef Obermeier, Menglinghausen. (Zwill.) Bergm. Christoph Wetterau.

Aufgebote. Bergmann Josef Radau mit Rosa Wohlgemut. Rangierer Heinrich Bahlkamp, Hombruch, mit Lina Wesberg. Fabrikarb. Friedrich Schnatz mit Emma Grabenkamp, Dortmund. Architekt Peter Lang, Dortmund, mit Anna Rüttler.

Eheschließungen. Schriftsetzer Aug. Kerger, Essen, mit Mathilde Kreienfeld, Menglinghausen. Bergm. Ernst Iburg mit Elisabeth Wenzel Eichlinghofen. Kaufmann Heinrich Althagen gt. Uekermann mit Wilhelmine Bollweg, Witten. Zigarrenmacher Wilhelm Stallmann, Dinslaken, mit Hulda Blaie, Dinslaken. Bergm. Heinrich Franzrahe, Menglinghausen, mit Wilhelmine Schaub, Sieden. Gemüsehändler Johann Kröger mit Laura Helbert, Eichlinghofen.

Sterbefälle Alfred Michel, 5 M. Anton Drath, 6 M. Wilhelm Haase, 1 J. Witwe Henriette Krumme geb. Köster, Persebeck, 67 J. Wilhemine Rennau, Menglinghausen, 3 M.

Standesamt Annen.

Vom 11. bis 20. März.

Geburten: 1 Sohn: Fabrikarbeiter Wilhelm Howah. Bergm. Wilh. Rothstein. Gärtner Hugo Brandmeier. Wirt Robert Lenk. Ziegeleiarbeiter Franz Gosch. Polizei-Sergeant Wilhelm Schuffert.

1 Tochter: Fabrikarbeiter Emil Burand. Fabrikarbeiter Anton Fischer. Bergm. Heinrich Rudack. Bergm. Friedrich Wulff. Bergm. August Wüstenfeld.

Aufgebote: Bergm. Hermann Heinrich Johann Stekmann und Alwine Anna Pferdekämper. Bergm. Carl Hugo Schirmbeck und Elisabeth Margaretha Barbara Knackert. Buchhalter Carl Hagedorn und Selinde Schramm, Dortmund und Annen. Bergm. George Woellhardt und Ida Kisker, Witten und Annen.

Eheschließungen: Bergm. Martin Gralewski mit Hulda Hense.

Sterbefälle: Albert Alfred Paul Hupfeld, 58 Tage. Invalide Peter Herbert, 52 J. Paul Deymann, 46 T. Witwe Barbara Möller, geb. Weber, 83 Jahre. Wilhelmine Josephine Behler, 3 Jahre. Paula Deymann, 46 Tage. Invalide Friedrich Krambs, 58 Jahre.

Standesamt Witten.

Vom 9. bis 15. März.

Geburten. 1 Sohn: Bergm. Bernh. Friedr. Aug. Nolle. Maurer Josef Schmitt. Lederhändler Johannes Prinz. Maurer August Heinrich Eckhardt. Bergmann Heinrich Friedrich Wilhelm Neuhoff. Bergmann Friedrich Karl Maximilian Oestreich. Schlosser Julius Adolf Louis Heidelbach. Metzgermeister Ferdinand Anton Josef Joh. Baumjohann. Sattler Friedrich Wilhelm Sonnenschein. Anstreicher Friedr. Wilh. Hagedorn.

1 Tochter: Fabrikarbeiter Franz Heinrich Weber. Städt. Landmesser Rud. Schmitz. Bäcker Albert Landen. Bauunternehmer Heinrich Mühlenbroich. Lederhändler Johannes Prinz. Bauunternehmer und Architekt Rich. Eduard Sauerbruch. Bergarbeiter Heinrich Obermann. Fabrikarbeiter Theodor Geck. Bergmann Wilhelm Vogel. Fabrikarbeiter Moritz Dietr. Kämper (Zwillinge. Lackierer Heinrich Jos. Joh. Breiden. Schlosser Friedr. Wilh. Baumeister.

Aufgebote. Dekorationsmaler Peter Peters und Katharina Zingschein. Fabrikarbeiter Johann Bartholmay und Elisabeth Ahrens geb. Hell. Rangierarbeiter Jul. Meiser, Aplerbeck und Anna Schlieper. Handelsmann Christian Wilh. Keyer, Rheydt und Elise Helene Herzog. Schriftsetzer Michael Semmelmann, Rüttenscheid und Auguste Walter. Arbeiter Roelf Gelting und Bernhardine Hemmen. Landwirt Theodor Gerling und Ida Niederschulte gen. Brune, Afferde.

Eheschließungen. Fabrikarbeiter Christ. Allstädt und Marie Justine Kramme.

Sterbefälle. Wilh. Martin, 3 J. Bureaugehülfe Theodor Schüring, 20 J. Eisenbahnbetriebssekretär Gottfr. Gimm, 36 J. Invalide Wilhelm Kraushaar, 70 J. Fabrikarbeiter Albert Fischer, 17 J. Otto Siebenhühner, 21 J. Fabrikarbeiter Anton Heisler, 70 J. Ehefrau Rentner Johann Haarmann Emilie geb. Rennert, 65 J. Emil Flaßhoff, 6 J. Witwe Friederike Höner geb. Pantz, 63 J. Berginvalide Wilh. Kötter, 59 J. Fabrikrevisor August Horn, 36 J. Martha Zander, 5 M. Friedrich Friedhoff, 1 J. Tagelöhner August Himmelmann, 32 J.

Rheinischestr. 26½
(Ecke Augustastrasse).

Die aus der 15904

Konkursmasse

erworbenen und andere Waren,

bestehend aus:

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Konfirmanden- u. Jünglingsanzüge, Kinder-Anzüge, Joppen, Hosen u. Westen, Arbeiter-Kleidungsstücke, Normal- u. Unterzeuge, Herrenwäsche, Hüte, Mützen 2c. 2c.

werden täglich von

Morgens 8 bis 1 Uhr und Nachmittags von 2 bis 9 Uhr

zu außergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Wohne jetzt
Lindenstr. Nr. 6
Eingang Königswall. 15914
R. Rennwanz,
vereid. Landmesser.

---

42 Millionen Mark
Bargewnne, darunter Hauptgewinn 600,000 300,000 von 210,000 200,000 180,000 150,000 etc. kommen in einem Jahre bei 59 Zeh ungen durch de Losgesellschaft „Germania" z.V osung. Keine Klassenlotter kene Ser.en- oder Ratenlose. Gesetzl erlaubt! Kein Schwindel! Prospekt gratis u. fr. Monatsbeitrag nur 5 Mk. pro Mitgliedsanteil. Anmeldungen bef. sub No. 70
F. Mecklenburg, Berlin O. 17.

Ein fast neuer 15521
Jagdwagen
mit allen Vorrichtungen sofort wegen Mangel an Raum zu verkaufen.
Fr. Weidenbrück Nachf., Otto Roethemeyer, Unna i. W.



Aplerbeck,
am Bahnhof.
A. Hassenpflug.
Großer Posten einfacher und besserer
Möbel
vorrätig; billig und gut. 15816
Teilzahlung gestattet!
A. Hassenpflug,
Aplerbeck, am Bahnhof.

2,50
jeder Schirm.
Dortmunder
Hut-Bazar,
Brückstrasse 43.
2,50
kosten die feinsten
Mode-Herren-Filzhüte
Stück für Stück
in größter Auswahl.
Filialen: Hagen, Düsseldorf, Essen, Dortmund, Bochum, Remscheid. 15766

Wunderschöne
Schweizer
Taschen-Uhren
Für 5.50 6.50 7.50 8.50 10 u. 12 Mk.
kaufen Sie eine (15869
wirklich gute Uhr!
Für jede Uhr 3—5 Jahre reelle Garantie!
Kreuze, Brochen, Ketten, Ringe,
in grosser Auswahl, wirklich preiswert!
A. Benkhoff & Comp.
65 Rheinischestr. 65.
Eigene Reparaturwerkstatt im Hause.

Werkstatt und in jeder Stylart.
Die grösste Ausstellung
in Westfalen und Rheinland
in **Bildern** für
Zimmerschmuck
unterhält die
Ruhfussche Kunst- u. Buchhandlung
Dortmund,
Markt 18.
Einrahmungen in eigener

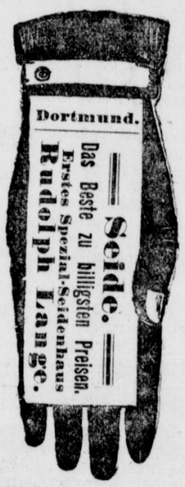


---

300 Mk. Belohnung

Demjenigen, welcher uns die Thäter nachweist, die **am Donnerstag, den 8. August, abends,** behufs Herbeiführung einer Zugentgleisung eine eiserne Schwelle über die Schienen unserer Anschlußbahn gelegt und die Einfahrtweiche mit einem Stein verkeilt haben.
Zeche Massener Tiefbau, 9. August 1901.
Bergbau-Actien-Gesellschaft Massen.
Bünger. (15831

W. Stade, Weinhandlung,
Ecke der Beten- und Viktoriastrasse,
empfiehlt bestens:
Rheinweine:
die Flasche ohne Glas Mk. 0,60, 0,80, 1,00, 1,20, 1,50 2,00, 2,50, 3,00, 4,00.
Moselweine:
die Flasche ohne Glas 0,60, 0,80, 1,00 und teurer, jetzt in Anstich genommene, sehr beliebte
1899er Piesporter . . . die Flasche ohne Glas Mk. 1,20
„ Josephshoefer . . „ „ „ „ „ „ 1,50
„ Throner Hofberg „ „ „ „ „ „ 2,00
„ Oligsberger . . „ „ „ „ „ „ 2,20
„ Wiltinger . . . „ „ „ „ „ „ 3,00
Rot- und Bordeauxweine:
die Flasche ohne Glas Mk. 0,80, 1,00, 1,20, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00,
besonders die sehr gut entwickelten, garantirt echten
1899er Medoc . . . . die Flasche ohne Glas Mk. 1,00
„ Saint-Julien . . „ „ „ „ „ „ 1,20
„ Saint-Estèphe . . „ „ „ „ „ „ 1,50
Bei sechs Flaschen Wein von einer Sorte Vorzugspreise.



Salz-Niederlage
(schöne, trockene Ware)
Gust. Dieckmann,
Hohestrasse 32.

---

29 Kochherde
sollen noch vor Beginn unseres Umbaues spottbillig 15160
ausverkauft
werden.
Berthold u. Kühndahl,
Dortmund, Münsterstraße 8.

Chocolade-Automat!
4teilig, fast neu, billig abzugeben.
Wirt **Joh. Meier, Grullbad,**
bei Recklinghausen. 13002

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaren- u. Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter: Th. Laymann, Dortmund.

Bösing's
homöop. Krankenbehandlung
Dortmund, Wißstr. 20.
Gründliche Behandlung aller Krankheiten, besonders veralt. Leiden, als: Magen-, Brust-, Leber-, Herz- u. Lungenleiden, Bleichsucht, Bettnässen, Krätze, Kropf, Gicht u. Rheumatismus, Kinderkrankheiten, Drüsen, schlimme Augen und Ohren, Stickhusten, sowie offene Wunden, Beingeschwüre und Flechten aller Art 2c.

Sparkasse der Stadt Unna.

Abschluß für das Jahr 1901.

Die Einlagen betrugen Ende 1900	M 11 081 959,83
Zuwachs während des Jahres 1901	„ 3 023 854,17
	M 14 105 814,00
Im Jahre 1901 wurden zurückgezahlt	M 2 287 783,14
Mithin Einlagebestand Ende 1901	M 11 818 030,86

Ende 1901 waren im Umauf 8437 Sparkassenbücher und zwar:

mit Einlagen bis	60 M	1627	Stück
„ „ über 60 —	150 „	1109	„
„ „ „ 150 —	300 „	1034	„
„ „ „ 300 —	600 „	1227	„
„ „ „ 600 —	3000 „	2485	„
„ „ „ 3000 —	10000 „	785	„
„ „ „ 10000		170	„

Die durchschnittliche Einlage auf jedes Buch beläuft sich somit auf M. 1400,78
Der Reservefonds betrug Ende 1901 M. 1 118 215,08
Die Zinsüberschüsse pro 1901 betragen M. 96 368,74
An Zinsüberschüssen hat die Sparkasse seit ihrem Bestehen aufgebracht M. 1 962 072,35
Davon hat die Stadtgemeinde zu öffentlichen Zwecken erhalten M. 843 857,32
Im Jahre 1901 sind im ganzen vereinnahmt und verausgabt M. 16 593 736,08
Mithin hat pro Tag, das Jahr zu 300 Arbeitstagen gerechnet, ein Geldumsatz stattgefunden von M. 55 312,45
Von den Beständen der Sparkasse und des Reservefonds sind zinsbar angelegt:

1. in Hypotheken auf städtische und ländliche Grundstücke mit und ohne Amortisation	M.	9 481 553,12
2. auf Schuldscheine gegen Bürgschaft	M.	15 531,16
3. gegen Faustpfand (Lombard)	M.	188 499,19
4. in Anleihen öffentlicher Institute und Korporationen	M.	2 328 543,78
5. in Inhaberpapiere	M.	730 356,45

Der Zinsfuß für Einlagen beträgt 3¾ Prozent

Unna, den 25. März 1902.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

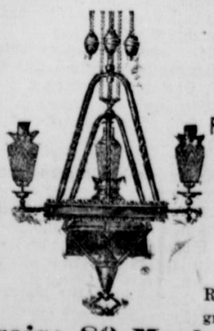
In Gemäßheit des § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1902 zur Deckung der Gemeindekassenfehlbeträge als Gemeindesteuer folgende Zuschläge erhoben werden:

Namen der Gemeinden.	Unter Belastung der Grund- und Gebäudesteuer mit %	Gewerbesteuer mit %	Betriebssteuer mit %	Einkommensteuer mit %	Fingirten Einkommensteuersätze von 2,40 u. 4 Mk. mit %
		Klasse I u. II 200 Klasse III u. IV			
Hacheney . .	170	170	100	170	170
Lücklemberg .	220	220	100	220	220
Niederbofen .	230	230	100	230	230
Wellinghofen .	280	280	100	280	280
Wichlinghofen .	205	205	100	260	280

Wellinghofen, den 20. März 1902.

Der Amtmann: Hartung.

Plugge & Holtfort,
Dortmund, (Inh.: Josef Hoffer), **Westenhellweg 13.**
Telephon 1441.
Versand franko.
Spezialität:
Sämtliche Beleuchtungs-Gegenstände für Gas und elektr. Licht in echt Bronce, Guivre poli und Eisen.



Anfertigung sämtlicher ins Fach schlagender **Beleuchtungs-Gegenstände nach Zeichnungen.**
Zahlreiche Kostenanschläge gratis.
Referenzen.
Preis: 80 Mark,
complet mit Glas, Glühlicht und seiden. Fransen. 15777



Nebenverdienst erwirbt sich jeder durch den Verkauf der **Alemannia-Fahrräder**

1 Jahr Garantie, 4 Wochen Probezeit, staunend billige Preise. Pneumatikmäntel Mk. 7.50, Schläuche Mk. 4.50, mit Garantie. Probemaschinen zum Ausnahmepreis. 12024 Verlangen Sie Preisliste gratis, ehe Sie ein Fahrrad kaufen. Zubehörteile wie Glocken, Laternen zu billigsten Preisen.

J. Fries Beseler Nachfl., Fahrradwerke, **Flensburg 4.**

Täglich Eingang von Neuheiten!



Die solide Verarbeitung und gute Passform meiner Stiefel ist bekannt und unübertroffen.

W. Meyer

Westenhellweg 83. 14997

Geschäftsprinzip: Reell und preiswürdig.



Spezialität:

Anfertigung von abnormaler Fussbekleidung u. Einbringen von Gummieinlagen für Plattfüsse.

Wasche nur mit **Dalli-Seife**

Unersetzlich für Wäsche u. Hausputz.

Maurer & Wirtz, Stolberg Rhld.

Zahn-Atelier

Frau Elise Tegetmeyer

vorm. **Elise Haßlinghaus**

Dortmund. Münsterstr. 64.

Als passendste

Hochzeits-Geschenke

von dauerndem Werte empfiehlt die Kunsthandlung

W. UTERMANN,

Betenstrasse 10. 13538

in eigener Werkstatt geschmackvoll eingerahmte

Kupferstiche, Oelgemälde.

Unsere

Herren-Confection nach Maass

unter 10jähriger bewährter Leitung, zeichnet sich durch

hervorragenden Sitz und Ia. Verarbeitung

aus.

Anfertigung erfolgt in kürzester Frist.

Ein einmaliger Versuch führt zu dauernder Kundschaft. 13263

Grünberg & Cie.

Westenhellweg 1–3.

Nur einmaliges Angebot!

Serie I	**Herren-Anzüge** in allen Farben	Nur	**5**25 Mk.
Serie II	**Herren-Anzüge** in Cheviot und Kammgarn	Nur	**14**75 Mk.
Serie III	**Herren-Anzüge** hochfeine engl. Muster in eleganter Ausführung	Nur	**19**50 Mk.

Confirmanden-Anzüge

in reichhaltigster Auswahl zu nie wiederkehrend billigen Preisen.

Partiewarenhaus

Georg Tischler,

Brückstraße 55/57, im Lindenhof.

Einziges Geschäft dieser Art in Dortmund.

NB. Meine bekannt billigen Preise in **Schuhwaren** sind bis incl. 29. März nochmals um **10 %** erniedrigt.

Wem daran liegt, **garant. reine**

Südweine,

verzollt od. unverzollt, vorteilhaft zu beziehen, der wende sich an die **Weingross-Handlung**

G. E. Baecker,

Dortmund, Münsterstr.

Wein-Import-Haus.

Lieferung in Gebinden jeder Grösse bis zu 600—700 Liter.

Preislisten u. Postmuster gratis und franko. 10705

Gegen nur 2 Mark Monats-Zahlung



versende ich überallhin anerkannt vorzügliche

Musikwerke

selbstspielend und zum Drehen von 18 Mk. an. Reelle schriftl. Gar.

Friedr. Riebe, Breslau 314

Illustr. Preisliste kostenfrei.

Das **Umgarnieren** von

— Damen-Hüten —

besorgen bestens

Geschw. Jordan, Dortmund,

Münsterstraße 24.

Passende Geschenke

zu Hochzeiten, Verlobungen, Geburtstagen, Namenstagen, Konfirmation und Kommunion, Jubiläen, Stiftungsfesten und sonstigen Gelegenheiten, sowie

Ehrenpreise für Vereine

sind in reichhaltigster Auswahl in unübertroffener Zahl am Lager

Beständige Ausstellung im Geschäftslokal.

Silber- u. versilberte Waren:

Trinkhörner, Pokale, Aufsätze, Schalen, Bowlen, Weinkühler, Konfekt- und Kuchenkörbe, Zuckerschalen, Butterdosen, Geleedosen, Kaffee- u. Rahmservice, Cabarets, Leuchter, Salatièren, Menagen, Theemaschinen, Tortenschüsseln, Eisservice etc,

Bestecksachen

in massiv Silber und in sehr gut versilberten Qualitäten.

Broncewaren:

Figuren, Kandelaber, Stutz- und Prunkuhren, Rahmen, Staffeleien, Wandteller u. Reliefs, Schreibzeuge, Schmuck- und Uhrkästchen, Salonuhren, Vasen, Jardinièren etc.

Grösste Auswahl in

goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren.

Ständiges Lager von mehr als 1000 Stück, weitgehendste Garantie.

Uhrketten in 585/1000 und 333/1000 Gold in Goldcharnier in Doublé, in Tula, in Silber und Nickel etc.

Goldwaren und Schmucksachen:

Trauringe, Damenringe, Siegelringe, Brochen, Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Vorstecknadeln, Kreuze, Halsketten, Colliers, Collierketten, Manschetten- u. Chemisettesknöpfe, Herzchen, Anhängsel, Trauer-Brochen, -Ohrringe und -Ketten etc,

Brillantschmuck:

Brochen u. Ohrringe, Damen- u. Herrenringe, Vorstecknadeln, Knöpfe, Armbänder in den modernsten 585/1000 Goldfassungen und feinster Ware, im Preise sehr vorteilhaft. Besichtigung jederzeit gestattet.

Regulateuruhren,

Freischwinger, Standuhren sowie das beste in Wecker-Uhren in unerreichbarer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Lederwaren:

Albums mit und ohne Ständer, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Brieftaschen, Visites, Aktentaschen, Reisetaschen, Geldtaschen, Damen- u. Herren-Handtaschen, Gürtel- u. Couriertaschen, Reise- und Toilett-Necessaires etc. etc.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Coulante Bedienung.

Jede gewünschte Widmung wird in feinster Ausführung hergestellt.

Warenhaus

A. Eick & Comp.

Nicolaistrasse 5, **Dortmund,** Balkenstr. 36—38.

beim Bezirks-Commando.

Münsterstr. 168.



Münsterstr. 168.

Zum bevorstehenden Osterfeste empfehle meine staunend große **Auswahl** Fleischwaren und verkaufe wie folgt:

5 Pfd. prima Schweinefleisch zum Ausschen	nur Mk. 3,25.
5 Pfd. Lummerstück oder Nackenstück	nur Mk. 3,50.
6 Pfd. durchwachsenes Rindfleisch	nur Mk. 3,50.
6 Pfd. mageres Rindfleisch zum Ausschen	nur Mk. 3,00.
5 Pfd. schneeweißes Kalbfleisch	nur Mk. 3,30.

Leberwurst u. **Blutwurst nur 40 Pfg., Fleischwurst** u. **Zwiebelwurst nur 70 Pfg., Schwartenmagen** und **Zungenwurst nur 70 Pfg., Rind-** und **Schweinefleisch-Gehacktes nur 70 Pfg.,** sowie meine vorzügl. anerkannte geräucherte **Mettwurst** per Pfd. nur 70 Pf.

Münsterstr. 168. Münsterstr. 168.

Haltestelle der Straßenbahn Steinplatz—Göthestraße.

Bemerke noch, daß sämtliche Fleischwaren im Dortmunder Schlachthause geschlachtet sind. 15651

Gründonnerstag Steinplatz-Münsterstr.: Grosser

Fischmarkt.

Es treffen 15592

mehrere Waggons aller Sorten Fische

ein und werden **korb- und pfundweise allerbilligst verkauft.**

Verkaufszeit den ganzen Tag.

Auf **Abzahlung**

Möbel

Betten

Anzüge

Kleiderstoffe

Kleine Anzahlung.

Abzahlung nach Wunsch des Käufers.

Wilh. Rosner

Dortmund, Münsterstrasse I.
Filiale Herne, Bahnhofstr. 97.
Filiale Wanne, Bahnhofstr. 6.

Graue Haare machen 10 Jahre älter.

Das der hygienischen Parfümerie von Funke & Co., Berlin SW., Königgrätzerstr. 49, gesetzlich geschützte Crinin ist unschädlich und verleiht in bisher unerreichter Weise grauem Kopf- u. Barthaare eine dauerhafte, waschechte, helle oder dunkle natürliche Farbe. Preis 3 Mark.

Rectoratschule in Lüdinghausen.

verbunden mit der Landwirtschaftsschule. Fünf Klassen. Lehrziel: Untersekunda. Gute Familienpensionen bei Bürgern und Lehrern. Beginn 16. April. Auskunft durch die Direktion. 10190

Nur die besten Zuthaten für mein Kleid sind die billigsten:

Ich wünsche nur

die Original-Fabrikate, welche den Namen des Erfinders VORWERK oder die bekannte Fächermarke tragen:

Velourschutzborde

Mohair-Borde „Primissima"

Schweissblätter (Tricot- und Gummiplatten)

Kragen-Einlage, speciell „Practica" (mit Carton-Aufdruck, „VORWERK")



VORWERK's Gardinenband mit Ringen.

Jedes bessere Geschäft führt VORWERK's Original-Qualitäten

Getragene

11692

Taschen-Uhren

zu billigen Preisen.

Pfandleih-Anstalt

A. Eick & Comp.,

Dortmund.

Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38.

beim Bezirks-Kommando.

Konzert-Piano,

wenig gebr., spottbill. zu verkaufen. 15089 **Witten,** Gerichtsstr. 4.

Patent-Glühstrümpfe,

prima Ware, schneeweißer Brand, 500 Brennstunden und sehr stark. Jeder Besteller bleibt ständiger Kunde. 25 Stück 6.50 Mk. franko incl. 12 Magnesiastiften. 14012

Ant. Nellen, Düsseldorf.



Zu haben in den meisten Geschäften.

Fabrikant **Carl Gentner, Göppingen.**

Premier-Fahrräder seit 27 Jahren **Erste Marke** gratis.

Katalog The Premier Cycle Co. Ltd.



Nürnberg-Doos.

Das verriegelte

6. u. 7. Buch Mosis,

d. Geheimnis aller Geheimn., geb., höchst interess. Original-Ausgabe, anstatt Mk. 7.50 **nur Mk. 3.00.**

L. Sachtleben, Berlin,

8763 Köpenickerstr. 61.

Zäune u. Thore, Gitter



Drahtgeflechte, Drähte, Beschlagfassungen liefert billigst

CARL TREECK Dortmund

Man verlange Preislisten.

Reichardt's doppelt entölte **Kakaos**

Pfennig 1.40, Laos 1.60, Economia 1.80, Kamerun 2.—, Sanitas 2.—, Helios 2.20, Doppel 2.40

Schokoladen

Pfund: Mk. 0.80 bis 2.—

gebr. Kaffees

Pfund: Mk. 1.— bis 1.80

hochedle Thees

Pfund: Mk. 1.50 bis 6.—

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

Fabrik: Hamburg-Wandsbek.

Ausgabestelle in **Dortmund** bei Herrn **Wilhelm Wencker,** Conditorei und Café Brückstraße 5.

Das

Wanderer-Fahrrad



erhielt auf der Weltausstellung in Paris 1900 von sämtlichen ausgestellten deutschen Fahrrädern

allein den Grand Prix.

Vertreter: **Oswald Schramm, Dortmund.**

Tiefbohrungen

zur Erschließung abbauwürdiger Mineralien, sowie

Wasserversorgungsanlagen

jeder Art und Größe mit Bohrungen, Brunnen und Stollenbau.

Lieferung von Tiefbohrwerkzeugen jeden Systems

für Hand- und Dampfbohrungen.

Wilh. Böhme, Dortmund.

Flaschen-Lager.

Bier-, Wein-, Likör-, Selterswasserflaschen aller Art. — Bügel-, Hebel- u. Klappverschlüsse.

Korke.

Selters-Kugelflaschen

aus der Glashütte Teutoburg in Brackwede empfiehlt 15089

Albert Hellhake,

Kaiserstr. 33. Dortmund. Fernspr. 56.

Lager: Dortmund-Enscheder Bahnhof.

Wer wagt, gewinnt! Ziehung 1. April.

Jährl. 12 Gewinn-Ziehungen mit abwechs. **Haupttreffern** in Mk.

300 000

178 500, 135 000, 120 000, 90 000, 45 000, 30 000 etc.

„Jedes Loos ein Treffer"

biet. die aus hundert Mitgl. best. Serienloos-Gesellsch.

Monatl. Beitr. Mk. 3 u. 5.50.

L. Lübbers, Lübeck 15

In ganz Deutschland erlaubt. Gewinnliste nach jeder Ziehung.



Wir haben für **diese Woche** als **besonders billig**

mehrere Hundert

(15847

Herren-Anzüge

in modernen Farben, soliden Stoffen und eleganter Verarbeitung

à 13, 16, 18, 22 Mk.

und höher, für den Verkauf ausgelegt.

Gebrüder Kaufmann.

Dortmund, **nur** Westenhellweg 44 u. 46.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

empfiehlt für die **Ostertage**

Kaffee — Thee — Biscuit.

Eigene Fabrikate:

Chocoladen — Cacao — Marzipan

Zuckerwaren.

Filialen in **Dortmund,** nur Münsterstrasse 21, am Steinplatz, Westenhellweg 53, Brückstrasse 54.
Aplerbeck, Markt 15.
Barop, Bahnhofstrasse 37. 15388

An den drei letzten Tagen vor Ostern!

besonders billiger Verkauf von

Wäsche, Unter-Röcken, Normalwäsche, Corsettes, Kinderkleider

u. s. w. (15840

Elsässer Fabrik-Lager

Rheinischestraße 13. Steinstraße 19.

Verehrte Hausfrau!

Nur wenn Ihr **Löwencaffee**

mit dieser Schutzmarke



Kaffee- Mühle

und **mit dieser Unterschrift**

Heinrich Franck Söhne

Ludwigsburg etc. Basel. Mailand.

versehen ist, sind Sie **sicher,** den anerkannt **besten, ausgiebigsten** und deshalb auch **billigsten** aller Kaffeezusätze, nämlich

Aecht Franck

zu gebrauchen. 8155



Von heute ab bis Ostern!

In größter Auswahl empfehle:



5 Pfd. Schweinefleisch, mager, durchwachs.,	nur M.	3,—
5 Pfd. Schinken oder Schulter . . .	nur M.	3,25
5 Pfd. Nacken- oder Lummerstück . .	nur M.	3,50
5 Pfd. frischen fetten Speck	nur M.	3,—
5 Pfd. durchwachsen Rindfleisch . . .	nur M.	2,75
5 Pfd. mager Rindfleisch zum Braten . .	nur M.	3,—

Kalbfleisch zu billigsten Tagespreisen.

Rollschinken in grösster Auswahl pr. Pfund 1,— Mk.
Knochenschinken, trocken, pr. Pfund 90 Pfg.

Nur bei S. Herzfeld, Münsterstr. 64.

Man bittet genau die Hausnummer zu beachten.
5 Minuten vom Bahnhof. 15690

Wir suchen für den

Alleinvertrieb eines Millionen Gebrauchs-

Artikel **(10 Pfg. m. 100 % Gewinn)** der in **Drogen-, Colonial-, Spezerei-, Delicatessengeschäfte** etc. **geführt** wird

grössere Abnehmer

für **bestimmte Bezirke.**

Internat. Gesellschaft f. Patentunternehmungen Düsseldorf.

Philipps

staatlich conc. Lehranstalten

Dortmund,

Prinzenstr. 21,

Hörde,

Chausseestr. 46,

bieten **jedem** die **sicherste Garantie,** sich für eine **gut bezahlte Stelle** als **Buchhalter, Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber u. s. w.** vorzubereiten. Stellennachweis **kostenlos.** **Anerkannt bester** Unterricht f. d. **Berg-, Baugewerk-** und **Maschinenbaufach. Damenkurse separat.** Eintritt **täglich.** Für Auswärtige **Schülerfahrkarten.**

---

10 Pfund-Eimer

Pflaumen-Mus	M.	2,50
Gemischte Marmelade	„	3,—
Himbeer-	„	4,50
Johannisbeer-	„	4,25
Erdbeer-	„	5,—
Aprikosen-	„	4,—
Apfel-Gelee, garant. rein,	„	4,50
Preißelbeeren in Zucker	„	4,—

frko. dr. Post g. Nachn. in nur Ia. Ware.
Obstverwertungsfabr. „Werder"
7540 **Werder a. d. Havel.**

Musikwerke



von 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Phonographen, Grammophone



von 20 M. aufwärts gegen Monatsraten v. 2 M. an.

Photogr. Apparate



in allen Preislagen gegen mässige Monatsraten.

Illustr. Spezialkataloge über jeden Artikel gratis u. franco.

BIAL & FREUND in Breslau II.

---

per □ Meter von 16 Pfg.

Verzkt. Stacheldraht

enorm billig.

Berthold & Kühndahl,

Dortmund, Münsterstr. 8.

Frenbyr. 1640. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Gesang- und Gebetbücher

für

Confirmation und Communion

in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

H. Reinhardt,

Castrop.

Citrophen

D.R.P. NAME GESCH.

Vorzüglich bewährt gegen

Kopfschmerzen, Influenza, nervöse Schlaflosigkeit, Rheumatismus,

Gicht, Neuralgie, Ischias.

CITROPHEN

ist erhältl. in allen Apotheken (auch Tabletten in Originalschachteln). Berichte von mehr als 1000 Aerzten (u. a. bedeutender Professoren u. Leiter von Krankenhäusern) über ihre günstigen Erfolge stehen den Herren Aerzten im Original zur Einsicht offen beim Erfinder und einzig.

Fabr. **Dr. J. Roos,**
Frankfurt a. M.

Oeynhauser

Brodfabrik

Carl Koch in Bad Oeynhausen.

Beste und **billigste** Bezugsquelle. 11562

Ferd. Greve

Bankgeschäft, Lünen,

verzinst z. Zt.

Spareinlagen

mit 2½% bei täglicher
„ 3½% „ 3monatl. Kündigung.
„ 4 % „ 6 „ 6936

An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Eröffnung laufend. Rechnungen.

Warenhaus

T. & M. Pinthus

Dortmund, 44 Brückstr. 44.

Abteilung: Haushaltungs-Waaren.

Empfehlen zum bevorstehenden

Wohnungswechsel:

Gardinenleisten per Stück 48 Pfg., 57 Pfg., 98 Pfg. bis Mk. 1,25.
verstellbare Zuggardinen-Einrichtungen mit Zubehör, per Stück 63 Pfg., 1,15 Mk.
Gardinen-Rosetten per Stück 8 Pfg., 18 Pfg., 19 Pfg., 25 Pfg. bis 40 Pfg.
Waschtische per Stück 48 Pfg., 75 Pfg., 1,18 Mk., 1,38 Mk., 2,40 Mk. bis 4,50 Mk.
Gewürz-Etageren per Stück 20 Pfg., 38 Pfg., 57 Pfg., 90 Pfg. bis 2,50 Mk.
Handtuchhalter mit Schrift per Stück 8 Pfg., 28 Pfg., 47 Pfg., bis 98 Pfg.
Spiegel per Stück 9 Pfg., 18 Pfg., 28 Pfg., 44 Pfg., 60 Pfg., 75 Pfg. und größer.
Wand-Dekorationen, Bilder, Hausfegen, Wandsprüche, Wandteller u. japanische Fächer in großer Auswahl.
Nippes per Stück 4 Pfg., 5 Pfg., 8 Pfg., 14 Pfg., 18 Pfg., 25 Pfg., 30 Pfg., 38 Pfg., 40 Pfg., 48 Pfg. etc.
Kolossal billig eine Partie **Blumenvasen,** elegante Form, 30 cm hoch per Stück 28 Pfg., 35 cm hoch per Stück 39 Pfg.
Marquardtbouquets, Palmen und Dekorationsblumen in allen Preislagen.

Ferner empfehlen eine Partie **Glaswaren:**
Teller per Stück 3 Pfg. und 4 Pfg.
Compotieren, sehr schöne Muster, per Stück 5 Pfg. u. 7 Pfg.
Zuckerschalen mit Fuß per Stück 5 Pfg., 13 Pfg., 15 Pfg.
Menagen 2teilig per Stück 3 Pfg., 3teilig per Stück 9 Pfg.
Butterdosen mit Deckel, Bienenhaus, Huhn etc., von 15 Pfg. an.
Partie **Eierbecher** per Stück 2 Pfg.

T. & M. Pinthus,
Dortmund, Brückstr. 44.

In modernen

Herren-Anzügen

haben wir eine Auswahl

wie nie zuvor.

Warenhaus

A. Eick & Comp.,

Nicolaistrasse 5. **DORTMUND.** Balkenstr. 36—38,

beim Bezirks-Kommando.

Restbestand von Schülermützen für alle Klassen **2,30 Mk.**



Restbestand von Schülermützen für alle Klassen **2,30 Mk.**

Hut-Magazin Carl Lathe

Dortmund, Betenstraße 2.

Beste und billigste Bezugsquelle für Herrenhüte, Knabenhüte, Mützen, Regenschirme.

Spezialgeschäft für Damenhaarpflege.

Sensationelle elektrische **Warmluft-Haartrocken-Anlage.**
Kopfwäsche mit Frisur **1.25 Mk.** Bedienung durch Damen.
Ed. Stehmann, Damen-Friseur,
Ostenhellweg 12. 3807

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Tapeten.

Farben, Lacke, Glas, Pinsel,

alle Anstreicher-Artikel.

G. Trempa,

14624 Schützenstr. 19.

49000 Gesamtauflage. Nr. 85. 15. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 27. März 1902. Zahlende Abonnenten 48000

Erscheint wöchentlich sieben Mal. Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2845. Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 58.

General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg. Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund. Berliner Bureau: Berlin C., Nicolaikirchplatz 6.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Aus Westfalen und Rheinland.

Eving, 25. März. (Wohlthätigkeits-Konzert.) Die Frauenvereine beider Konfessionen in Eving u. Lindenhorst veranstalten unter Mitwirkung des Lehrerquartettvereins am 13. April im Saale des Herrn Mascher ein Wohlthätigkeits-Konzert. Programme, welche als Eintrittskarte dienen, werden in den allernächsten Tagen bei den Mitgliedern genannter Vereine zum Preise von 1 Mk. zu haben sein. Wir wünschen den Veranstaltern des Konzerts ein volles Haus.

Aplerbeck, 26. März. (Einbruchsdiebstahl.) In vergangener Nacht haben Diebe dem Wirt W. Linnigmann, Potsdamerstraße hierselbst, einen Besuch abgestattet. Nachdem die Helden der Nacht ein zum Saal führendes Fenster zertrümmert hatten, war es ihnen eine Kleinigkeit, zum Schankzimmer zu gelangen. Aus diesem hießen sie 5 Mille Zigarren im Werte von 200 Mark mitgehen. Zum Glück ließen die Spitzbuben einen im Saal hängenden Ueberzieher, der 100 Mark bares Geld barg, unberührt.

Aplerbeck, 26. März. (Abnahme.) Heute Nachmittag um 4 Uhr fand die landespolizeiliche Abnahme der neuerbauten Strecke der elektrischen Straßenbahn von Aplerbeck-Markt bis Asseln und von Aplerbeck-Markt bis Godel statt, sodaß die genannten Strecken nunmehr dem Betrieb übergeben sind.

Aplerbeck, 26. März. (Gewählt.) An Stelle des in den Ruhestand getretenen Konrektors Eduard Künnig von der hiesigen Rektorat- und höheren Töchterschule ist der Lehrer Soostmann aus Engter bei Osnabrück von dem Kuratorium der genannten Schule gewählt.

Mengede, 26. März. (Durch Kohlenfall) aus dem Hangenden wurde der Hauer Otto Klapproth aus Oestrich auf Zeche Adolf von Hansemann schwer verletzt. Der Unglückliche trug einen Bruch der Wirbelsäule davon und liegt im hiesigen Krankenhause schwer darnieder.

Werne bei Langendreer, 26. März. (Kanalanlage.) Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer 400 Meter langen Kanalanlage in der Lothringerstraße sollen vergeben werden. Im heutigen Eröffnungstermin lagen folgende Angebote vor: Schulte u. Dallmann-Dortmund 2697,00 Mark., Wahmann-Querenburg 2543,00 Mark und G. Rüping-Werne 2336,00 Mark.

Werne bei Langendreer, 26. März. (Dem früheren Rendanten Schultz), der bekanntlich s. Z. zu einer Strafe verurteilt wurde, ist, wie wir hören, ein Viertel der Strafe im Gnadenwege erlassen worden. Schultz hatte im Jahre 1894 die Amtsgeschäfte eines Gemeindekassen-Rendanten mit einem so geringen Gehalte übernommen, wie es nach der in der Gerichtsverhandlung gemachten Aussage des Amtmanns Kr. wohl einzig dagestanden hat. Erst im Jahre 1900 war das Gehalt des p. Schultz seiner Stellung nach in etwa angemessen. Krankheiten in der Familie, der Tod seiner jungen Frau und sonstige Schicksasschläge, unter denen der in allen Volksschichten äußerst beliebte Beamte jahrelang zu leiden hatte, veranlaßten ihn zu den Fehlgriffen. Seine Begnadigung erweckt in allen Kreisen lebhafteste Freude, zumal er noch eine alte Mutter, ein einziges, leider kränkliches Mädchen besitzt. Die Defekte sind von Schultz vollständig gedeckt. Eine schönere Osterfreude konnte dem p. Schulz durch die Begnadigung nicht bereitet werden. Wir gönnen sie ihm und seiner Familie von ganzem Herzen.

Langendreer, 25. März. (Wegen Mangel an Absatz) muß heute ein Teil der Belegschaft der Zeche „Siebenplaneten" feiern.

Unna, 25. März. (Der Allgemeine Knappschaftskassenverein) in Bochum hat eine Bekanntmachung erlassen nach welcher im Monat April in hiesiger Gegend die Auszahlung der Krankengelder, Alters-, Invaliden-, Witwen- und Kinderrenten an folgenden Tagen und in folgenden Lokalen stattfindet: Asseln beim Wirt Harde am 1. April, nachm. 2 Uhr; Camen beim Wirt Büllhoff am 1 April, nachm. 1½ Uhr; Courl beim Wirt Lünenbürger am 15 April, nachm. 1½ Uhr; Holzwickede beim Wirt Thies am 4. April, nachm. 2 Uhr; Unna I beim Wirt Moder am 5. April, nachm. 2 Uhr; Unna II beim Wirt Moder am 8. April, nachm. 2 Uhr.

Hamm, 25. März. (In der heutigen Stadtverordnetenversammlung) erfolgte die Feststellung des durch Steuern aufzubringenden Fehlbetrages. Derselbe beziffert sich auf 356 000 Mk. Dieselben sollen aufgebracht werden durch 100 Prozent Zuschlag zur Betriebssteuer, 120 Prozent der Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer und 80 Prozent zur Staats- und fingierten Staatseinkommensteuer. Auf eine Anfrage erklärte der Erste Bürgermeister, daß die Uebernahme der Schullasten auf den Kommunaletat noch erfolgen könnte, wenn die bezüglichen Anträge der beiden konfessionellen Schulgemeinden bis zum 20. April d. J. erfolgen würden, selbstredend unter Bedingungen, die von den städtischen Kollegien für annehmbar befunden würden.

Kreistag des Landkreises Dortmund.

Dortmund, 26. März.

Unter dem Vorsitz des Herrn Landrats v. Rynsch hielt heute Nachmittag 4 Uhr im Sitzungssaale des Kreishauses der Kreistag eine Versammlung ab, mit einer umfangreichen Tagesordnung.

Vor Eintritt in die Versammlung gab der Herr Vorsitzende Kenntnis von dem kürzlich erfolgten Ableben des Kreistagsabgeordneten, Kaufmanns Brinkmann aus Castrop, widmete dem Verstorbenen, der sich durch Lauterkeit und Biederkeit seines Charakters und durch seine unermüdliche Thätigkeit für die Interessen des Kreistages ein ehrenvolles Andenken gesichert habe, warme Worte. Die anwesenden Herren brachten das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck.

Sodann teilte der Herr Vorsitzende mit, daß vom Kreisausschuß der Regierungsbaumeister Sommer als Baumeister des Landkreises Dortmund gewählt sei und die Stelle mit dem 1. April d. J. übernehmen werde. Hierbei sprach der Herr Vorsitzende dem anwesenden Baurat Spanke namens des Kreistages den Dank aus für die von ihm bisher dem Kreise geleisteten Dienste.

Nachdem noch die Wahlen der Vorstandsmitglieder und des Schriftführers stattgefunden, wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten.

Gegen den mitgeteilten Verwaltungsbericht pro 1901 fand sich nichts zu erinnern.

Der zweite Punkt betraf die Uebernahme der von der Gemeinde angebotenen Wege in die Unterhaltung des Kreises nach Maßgabe der Kreisstatuten. Die Wegestrecken: 1) von Ickern nach Henrichenburg, innerhalb der Gemeinden Ickern und Habinghorst, 2) von Mengede durch die Gemeinde Brambauer nach Lünen, innerhalb der Gemeinden Groppenbruch, Brambauer und Stadt Lünen, 3) von Harpen nach Lütgendortmund innerhalb der Gemeinde Dellwig-Holte wurden nach den Anträgen auf den Kreis übernommen, dagegen wurde die Wegestrecke von Gerthe nach Börnig, innerhalb der Gemeinden Börnig, Holthausen, Giesenberg-Sodingen gegen eine Stimme abgelehnt.

Die Anträge verschiedener Gemeinden auf Gewährung von Beihülfen aus Kreisfonds zu Gemeindewegebauten für 1902; so der Gemeinde Hosterde für Befestigung der Rampen an der Eisenbahnbrücke in Hosterde in Höhe von 329,76 Mark, der Gemeinde Beckinghausen für Ausbau des Hellweges in Höhe von 10 068,75 Mark, der Gemeinde Kirchderne für Ausbau des Weges vom Landwirt Klate in Kirchderne bis zur Wambelerstraße in Höhe von 7 406,25 Mark, der Gemeinde Wambel für den Kommunalweg von Wambel nach Derne in Höhe von 10 742,55 Mark, der Gemeinde Lindenhorst für den Weg von Lindenhorst nach Holthausen in Höhe von 3037,50 Mark, der Gemeinde Holthausen für den Weg von Lindenhorst nach Holthausen in Höhe von 3937,50 Mark wurden einstimmig bewilligt.

Ebenso wurden Beihülfen für 1903 zugesichert: der Gemeinde Horstmar für den Ausbau des Weges von Altenderne-Oberbecker in Höhe von 1875 Mark, der Gemeinde Altendernen-Oberbecker für den Ausbau des Weges von Altenderne nach Oberbecker, Kreisweg Eving-Lünen bis Grenze mit Gemeinde Horstmar in Höhe von 7246,87 Mark.

Nichtbefürwortet wurden ferner Anträge der Gemeinden Gohmen und Holthausen.

Zur Besserung der sanitären Verhältnisse und besonders der Wasserversorgungsverhältnisse im Ruhrgebiet ist in Gelsenkirchen ein Institut für Infektionskrankheiten errichtet. Das Institut führt den Namen: Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrgebiet. Von demselben ist die Gewährung eines einmaligen Zuschusses von 3000 Mark für den Garantiefonds des Vereins und Beitritt zu dem Verein unter Zahlung eines jährlichen Beitrages von 10 Mark beantragt. Der Kreisausschuß hat den Antrag befürwortet. Auch der Herr Vorsitzende erkannte die Vorlage als dringend wünschenswert an, schilderte dabei die Erfahrungen, welche aus der außergewöhnlich heftig aufgetretenen Typhus-Epidemie in Gelsenkirchen und Umgegend gemacht seien. Der Kreistag nahm die Vorlage debattelos an.

Einen einmaligen Zuschuß von 2900 Mark erfordert die Herstellung der Wegeunterführung am Bahnhofe Marten, an Stelle des bisherigen Niveauüberganges. Die Gesamtkosten betragen nach einem von der Eisenbahnverwaltung aufgestellten Kostenanschlage rund 84 000 Mark. Davon soll der Kreis und die Gemeinde Marten 14 000 Mark, der Eisenbahnfiskus ebenfalls 14 000 Mark und der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Verein 56 000 Mark aufbringen. Die Gemeinde Marten und der Landkreis haben bereits einen Beitrag von je 4550 Mark zusammen 9000 Mark bewilligt. Es ist dabei angenommen, daß die allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft zu Berlin den Fehlbetrag von 4900 Mark übernehmen werde. Diese hat aber mit Rücksicht auf die allgemeinen geschäftlichen Verhältnisse es abgelehnt einen Beitrag zu leisten. Die weiteren Verhandlungen mit den interessierten Gemeinden haben dahin geführt, daß die Gemeinde Kirchlinde einen Zuschuß von 100 Mark bewilligt hat. Es bleiben hiernach noch 3900 Mark zu decken. Der Kreis hat ein Interesse daran, daß das vorliegende Projekt baldmöglichst ausgeführt wird. Der Kreistag bewilligte den erforderten Zuschuß mit der Maßgabe, daß der Beitrag nur zur Auszahlung gelangen soll, sofern und so weit die bisher bewilligten und zugesagten Beiträge zur Ausführung des Projekts nicht ausreichen sollten.

Gegen die Feststellung des Kreishaushaltes für das Rechnungsjahr 1902 zum Betrage von 392 513,24 Mark fand sich nichts zu erinnern.

Gegen das Vorjahr haben sich die Einnahmen wesentlich erhöht: in Beiträgen der Gemeinden um 33 500 Mark, in durchlaufenden Einnahmen um 117 500 Mark. Mehr Ausgaben erfordern: Provinzialsteuern um 10 000 Mark, Wegebau um 17 000 Mark, Durchlaufende Ausgaben um 11 750 Mark. Im übrigen ist der Etat wenig abweichend vom Vorjahre.

Es wurde die Erhebung einer Kreissteuer von 25 Prozent der direkten Staats- und Forensalsteuern, wie im Vorjahre, beschlossen.

Die revidierte Rechnung der den beiden Kreisen (Dortmund Land und Hörde) gemeinschaftlich gehörige **Obstbau-Anlage** pro 1900 fand ohne jede Einwendung Abnahme, dem Rendanten Templin wurde Entlastung erteilt.

Ebenso fand die Rechnung der **Landwirtschaftlichen Winterschule** für 1900 Abnahme und Entlastungserteilung an den Rendanten Sonnenschein.

Hierauf wurden verschiedene Wahlen von Mitgliedern in die Kommission für die Veranlagung der **Gebäudesteuer**, für die Militärersatzkommission, als Vertrauensmänner für den Ausschuß bei den Amtsgerichten, von Schiedsmännern, Sachverständigen usw. vorgenommen und gut geheißen.

An Stelle des Wirkl. Geh. Rates Grafen von Bodelschwingh, welcher sein Amt als Kreisdeputierter niedergelegt hat, wurde Kammerherr v. Knipphausen als Kreisdeputierter vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Mit der Beschlußfassung über die Ueberweisung der Gewerbesteuer von Wanderlagerbetrieben der 4. Gewerbesteuerabteilung für die nächsten drei Jahre an die Gemeinden, fand die Tagesordnung ihre Erledigung.

Aus der Reihe der Abgeordneten wurde der Herr Landrat sodann interpelliert, wie es mit der Ausführung der elektrischen Straßenbahn im Landkreise stehe. Der Herr Landrat gab sogleich Aufschluß, betonend, daß der Bau der Straßenbahn noch nicht viel weiter geschritten sei wie vor 5 Jahren. Die Hauptschwierigkeiten bereiteten die Staatsbahnen, weil diese eine Ueberführung über ihre Strecken nicht gestatteten. Mit den Straßenbahn-Gesellschaften habe der Kreis Verträge dahin abgeschlossen, daß, wenn Unter- oder Ueberführungen besonders ausgeführt werden müßten, der Kreis die diesbezüglichen Mehrkosten zu tragen habe. Dieses könne der Kreis bei den augenblicklichen industriellen Verhältnissen nicht auf sich nehmen. Allerdings brauche sich der Kreis an die abgeschlossenen Verträge nicht zu halten, die Straßenbahngesellschaften hätten sich auch bereit erklärt, andere Verträge einzu gehen. In einzelnen Gemeinden wie Marten Huckarde, Eving usw. seien die Schwierigkeiten mit den Staatsbahnen nicht vorhanden. Im allgemeinen wirke aber der Geldmangel zu sehr auf den Ausbau der Straßenbahnen und weitere Erörterungen darüber seien z. B. in öffentlichen Sitzungen nicht angebracht, bevor nicht weitere Verhandlungen in geheimer Sitzung gepflogen seien.

Herr Ehrenamtmann Westermann schloß sich den Ausführungen an und auf eine Anfrage wurde bestätigt, daß die Firma Overbeck u. Heimann-Straßenbahnbaugesellschaft, noch existiert.

Nachdem sodann das heutige Verhandlungsprotokoll verlesen worden, wurde der Kreistag geschlossen.

Stadtverordnetensitzung in Herne.

Herne, 26. März.

Unter dem Vorsitze des Herrn Stadtverordnetenvorstehers Diekmann trat unser städtisches Kollegium heute zu einer Sitzung zusammen.

Herr Erster Bürgermeister Schäefer berichtete zunächst über die **Besichtigung des Kaiser-Denkmal-Modell in München.** Das Denkmal haben die Bildhauer Aloys Meyer und Erzgießer Clement im Auftrage. Die Herren Bürgermeister Schaefer und Stadtverordneter Fuchs sind von ihrer Reise hochbefriedigt zurückgekehrt. Das große Modell ist wesentlich schöner und künstlerischer ausgeführt, wie das kleine Modell, welches hier zur Besichtigung ausgestellt war. Der Akademieprofessor von Rühmann-München- der auf Ersuchen der beiden Herren sein Gutachten abgab, hat sich sehr lobend über das Modell ausgesprochen. Herne bekommt ein Denkmal, wie es keine zweite Stadt im weiten Umkreise aufzuweisen hat. Man muß den Künstlern natürlich Zeit lassen. Ursprünglich war in Aussicht genommen, das Standbild am nächsten Kaisers-Geburtstage zu weihen. Man hält es jedoch für besser, dem Bildhauer eine längere Frist für die Fertigstellung zu gewähren. Das Denkmal soll deshalb bei Gelegenheit des **Geburtstages unseres Kronprinzen im Mai nächsten Jahres feierlichst enthüllt werden. Man hofft, daß der Kronprinz als Stellvertreter seines kaiserlichen Vaters der Feier beiwohnt.** Das Denkmal erhält eine Gesamthöhe von 7,20 Metern. Es stellt den alten Kaiser hoch zu Roß dar.

Am 28. Dezember v. J. haben die Stadtverordneten **das Statut für das Gewerbegericht** angenommen. Der Bezirksausschuß wünschte einige formale Aenderungen an demselben. Diesem Wunsche wurde debattelos entsprochen.

Es folgte die **Wahl des zweiten Bürgermeisters.** Es haben sich um die Stelle 20 Herren beworben, von denen die Kommission vier zur engeren Wahl gestellt hat. Von diesen ist der **Gerichtsassessor Dr. Büren** in Ruhrort als Vorschlagskandidat auf den Schild erhoben worden. Herr Dr. **Büren wurde heute einstimmig gewählt.**

Herr Erster Bürgermeister Schaefer gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Wahl der Stadt Herne zum Segen gereichen möge. Der Gewählte ist jetzt in der Kommunalverwaltung zu Ruhrort thätig und war vordem am Bochumer Amtsgericht beschäftigt. Er trifft morgen ein, um seine Dispositionen für die Uebernahme seines Amtes zu treffen. Von Herrn Bürgermeister Köhne brauchen wir heute wohl noch keinen Abschied zu nehmen. In der ersten Hälfte des Monats April muß das Stadtverordnetenkollegium noch einmal zusammentreten, um eine Reihe von Gegenständen zu erledigen, die bereits spruchreif sind, aber wegen des Etats heute nicht auf die Tagesordnung gesetzt werden konnten. An unserer nächsten Sitzung wird Herr Bürgermeister Köhne noch teilnehmen, da er uns erst am 15. April **verläßt.** Sein Nachfolger tritt mit diesem Tage sein Amt an.

Der letzte Punkt der Beratungen betraf die **Feststellung des Stadtetats für 1902.** Herr Bürgermeister Schaefer führte dazu folgendes aus: Die Gesellschaft „Hibernia" hat uns nach Aufstellung des Etats mitgeteilt, daß sie ihre Steuern, welche sie an die Stadt Herne entrichten muß, um 3000 Mark erhöhen könnte. Demzufolge stellt sich der Etat etwas günstiger. Die Gesellschaft zahlt an Steuern insgesamt 45 000 Mark. Das Steuersoll konnte infolgedessen wesentlich herabgemindert werden. Das Defizit soll gedeckt werden durch 195 Proz. **der Realsteuern und 175 Proz. der Einkommensteuer. Im Vorjahre betrug der Kommunalzuschlag nur 167 Prozent.** Der ordentliche Etat stellt sich in Einnahme und Ausgabe auf 770 000 Mark gegen 720 000 Mark im Vorjahre. Für die Schulen sind mehr eingesetzt 36 000 Mark, für Armenzwecke 6000 Mark und für Kreisabgaben 5000 Mark. Das sind insgesamt 47 000 Mark. Der Herr Bürgermeister hielt es für ratsam in Zukunft so zu rechnen, daß in den besseren Jahren das Steuersoll möglichst hochgeschraubt werde, um die nötigen Ausgaben und Schulden zu decken, und in den schlechten Jahren etwas mehr wie gewöhnlich herunterzugehen. Dann bleibe das Gleichgewicht bestehen. Ein zweiter Wunsch sei der, mit der „Hibernia" ein Steuerabkommen zu treffen, wie es früher bestand. Ein solches Abkommen gab dem ganzen Etat einen gewissen Rückhalt. Es sei ja mit einem solchen Abkommen immer ein Risiko verbunden und zwar für beide Teile. Im vorigen Jahre habe „Hibernia" 20 000 Mk. mehr gezahlt, wie sie es eigentlich nötig gehabt. Das sei für die Gesellschaft ein Malheur gewesen, aber der Stadt hätten die 20 000 Mark sehr gut gethan.

Die einzelnen Titel wurden debattelos angenommen. Für die allgemeine Verwaltung hat die Stadt 73 940 Mark und für die Polizeiverwaltung 48 669 Mark aufzubringen. Die außerordentlichen Ausgaben stehen mit 933 000 Mark zu Buch. Die hohe Summe konstruiert sich insbesondere aus den Mitteln für die Errichtung der Gasanstalt.

Herr Stadtverordneter Clüsener regte an, dem städtischen Steuerkontrolleur einen Wohnungsgeldzuschuß zu bewilligen, damit derselbe mehr in der Stadt wohnen könne. Jetzt wohne er außerhalb des Stadtbezirkes. Es komme sehr oft vor, daß ihn auswärtige Leute nicht fänden. Er halte den Betrag von 150 Mark für angemessen. Das Geld komme wieder heraus. In diesem Jahre seien eine ganze Anzahl von Schiffen zu erwarten, die im Herner Hafen vor Anker gingen und große Ladungen brächten, die von hier mit der Bahn weiter gingen. Diese Schiffsladungen brächten doch ansehnliche Einnahmen.

Der Herr Erster Bürgermeister versprach, die Anregung im Magistrate zur wohlwollenden Erwägung zu empfehlen.

Der ganze Etat wurde sodann einstimmig angenommen.

Damit schloß die Sitzung.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dortmund, 26. März. (Städt. Viehhof.) Zum heutigen Zucht- und Faselviehmarkte waren aufgetrieben: 376 Stück Hornvieh, 519 Schweine inkl. Ferkel und 17 Pferde. In Hornvieh war der Handel langsam bei mittelmäßigen Preisen. Kleiner Ueberstand. Auch am Schweinemarkt war das Geschäft schleppend, der Absatz gering. Man zahlte für 8 Wochen-Ferkel 3—3,50 pro Woche, für ¼jähr. Faselschweine 30—36 Mk., für ½jähr. 57—63 Mk. pro Stück. Pferdehandel still. Nächster Markt am Mittwoch den 9. April cr.

Berliner Börse vom 26. März.

Umrechnungssätze: 1 Fr.: 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70 | 1 Kr.: 1,12½ | 1 Rbl.: 2,16, 1 Gd.-Rbl.: 3,20 | 1 Doll. 4,20 | 1 Lstrl. 20,40 | Disc. Rb. 3, Lb. 4, Priv. 2%

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Schatz	4	102.20G
Dt. Reichs.-A.	3½	101.70G
do. unk.b.1905	3½	101.70G
do. do.	3	92.50bG
Preuss. cons. A.	3½	101.70bG
do. unk. b. 1905	3½	101.70G
do. do.	3	92.25b
Brem. Anl. 1887	3½	99.80b
Hamb. amort 1893	3½	100.10B
do. do. 1897	3	90.25G
Hess. St.-A. 93-99	3½	100.25G
do. do. 1896	3	90.20bG
do. do. 1899	4	105.30G
Brandenbg. Pr.-A.	3½	100.00B
Ostpr. Prov.-Obl.	3½	98.00bG
Pomm. Prov.-Anl.	3½	98.75b
PosenerProv.-Anl.	3½	98.50bG
do. do.	3	88.90b
Rhein. Prov.-Obl	3½	103.90B
do. IX, XI, XIV	3	90.50G
Teltower Anl.	3½	— —
do. do.	4	104.50B
Westf. Prov.-Anl	3	— —
do. do.	3½	99.40bG
do. do.	4	103.90b
Westpr. Pr.-Anl	3½	— —
Berliner St.-A.	3½	99.80bG
do. 1882-98	3½	99.80bG
Bielefelder St.-A.	4	103.25G
Bresl. St.-A. 80-91	3½	99.25G
Bromberg. St.-A.	3½	98.60G
Charlottenb. 1899	4	102.90b
Elberf. St.-Obl. 99	4	103.20G
Ess. St.A.IV,V(98)	3½	98.75B
Hann. St.-A. 1895	3½	99.50G
Köln. St.-A. v. 98	3½	99.10bG
Magdeburger	3½	99.00bG
Mündener St.-A.	4	102.80b
Stett. St.-A n-o.	3½	98.30G

Preussische Pfandbriefe

Berlin. Pfdbr.	5	118.50b
do. do.	4½	110.20G
do. neue	4	103.50b
do. do.	3½	98.70G
do. do.	3	90.20G
Cent. Ldsch.	4	103.75b
do. do.	3½	99.40b
do. do.	3	90.00b
Kur- u. Neum.	3½	99.90G
do. do.	3	— —
Ostpreussisch.	4	103.80b
do.	3½	98.25G
Pomm. Land.	3½	98.60bG
do. do.	3	89.90G
Posensche	4	102.60G
do.	3½	98.60G
Sächsische	4	— —
do.	3½	99.25b
Sächsische	3	89.80b
Schles. altld.	3½	— —
do. do.	3½	— —
do. do.	4	102.60G
Schl.-Hlst.LC.	4	103.00G
Westf. ldsch.	4	103.10b
do. do.	3½	99.00bG
Westp.rittsch.	3½	98.75G
do. rttersch.	3½	89.50bG

Renten-Briefe

Hannoversche	4	— —
do.	3½	— —
Hess.-Nassau.	4	— —
do.	3½	99.40G
Kur- u. Neum.	4	104.25b
do. do.	3½	99.25G
Pommersche	4	103.75b
do.	3½	99.20B
Posensche	4	103.90G
do.	3½	99.20B
Preussische	4	103.80G
do.	3½	— —
Rhein Westf.	4	104.00B
do. do.	3½	— —
Sächsische	4	104.00G
Schlesische	4	— —
do.	3½	— —
Schles. Holst.	4	103.80G
do.	3½	— —
Bad. Präm.-A. 67	4	144.70b
Bayer. Präm.-Anl.	4	— —
Braunsch. 20Th.L.	—	130.00bB
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	139.00bB
Hamb. 50-Thl.-L.	3	133.50b
Lübecker do.	3½	143.75b
Mein. 7 Guld.-L.	—	— —
Oldenb. 40 Th.-L.	3	— —

Ausländ. Fonds u. Pfandbr.

Argentin. Anl.	5	— —
do. innere	4½	70.60b
do. äussere	4½	— —
Chile Gold-Anl.	4½	86.90b
Chinesische Anl.	5½	101.60G
do. von 1895	6	— —
do. von 1896	5	98.20b
do. von 1898	4½	88.75b
Griech. Anl. 81-84	1½	39.80G
do. cons. Goldr.	1½	31.10bG
do. Monopol	1½	44.20B
Italienische Rente	4	100.75G
Mexikanische Anl.	5	100.50bG
Oesterr. Goldrente	4	102.80bG
do. Papierrente	4⅕	— —
do. Silberrente	4⅕	101.60G
do. 1860 Loose	4	154.40bG
Port. Staats-Anl.	4½	44.10bG
Rum. amort. alt	5	97.10bB
do. amort. 1898	4	83.70bG
Russ. cons. 1880	4	100.30bG
do. Goldrente	5	— —
do. Staatsrente	4	96.80bG
do. Bod.-Cr. conv.	3,8	94.90bG
Schwed. St.-A. 86	3½	100.90b
Serb. amort. A. 95	4	66.25bG
Spanische Schuld	4	78.00o
Türk. Admin. 88.	5	100.60bG
do. C.p.1.4.1876	1	— —
do. Loose	—	113.60b
Ungar. Goldrente	4	101.00b
do. Kronenrente	4	98.20b
do. Staatsr. 1897	3½	89.50bG
Bucarest. Anl. 84	4½	92.40bG
Buen.AiresSt.A.G.	4½	74.90G
do. do. Papier	6	36.90b
Lissaboner St.-A.	4	77.00bG
Stockh. St.-A. 84	4	— —
do. do. 87	3½	— —

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastr. abg	7½	123.25bG
Allf.Dtsch.Kleinb.	6	— —
Braunschweig.Ld.	6½	126.00bG
Crefelder	4½	88.25G
Dortmund-Gronau	8½	176.00bG
Eutin-Lübeck	2	55.00G
Halberst.-Blank.	5	— —
Lübeck-Büchener	6½	— —
Marienbg.-Mlawk.	4	70.00b
Ostpreuss. Südb.	3	68.30b
Oesterr. Staatsbahn	6½	— —
do. Südb (Lb.)	1	18.60b
Raab-Oedenburg.	1	27.20G
Warschau-Wien.	15½	177.00bG
Gotthardbahn	6,8	— —
Jura-Simplon	4	— —
Meridionalbahn	6½	— —
Mittelmeer	5	— —
North. Pac.-Pref.	4	— —
Schweizer Nordost	5	— —
do. Unionb.	5½	— —
Transvaal Certif.	—	175.50b
Westsicil. Eisenb.	1	32.00G

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Galiz. Carl-Ludw.	4	— —
Oest.-Ung.Stb. alt	3	91.90bB
do. Nordwestb.	5	109.00b
Südösterr. (Lomb.)	3	67.20bG
do. Obl. Gold	5	103.50b
Koslow-Woron.	4	99.00G
Anat. Eisenb.-Obl.	5	101.80bG
do. Ergänz.-Netz	5	100.60bG
Gotthardbahn	3½	— —
Ital. Eisb.-O.st. g.	2,4	65.00bG
Ital. Mittelmeer	4	98.20G
Centr.-Pac. (1949)	4	— —
do. do. (1929)	3½	88.20G
North.-Pac.P.Lien	4	— —
South. Pac. 1905	6	— —
Waladik. unk.1909	4	99.50bG

Deutsche Hypoth.-Pfdbr.

Anh. Dess. Pfbr.	4	101.00B
Br. Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVII.	4	100.60bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	121.75bG
do. II.	3½	111.80bG
do. VIII.	3½	95.80bG
do. IX. u. IXa.	4	102.00G
Dtsch.Grdsch.-B 4	frc.	38.25bG
do. do. 3½	frc.	38.25bG
do. Hypt.-B.	5	111.50G
do. Hp.-B. VII.	4	106.20bG
do. do. VIII.	3½	95.60bG
Frkf. H. B. S. XIV.	4	101.20B
Hamb. Hypot.-Bk.	4	100.10bG
do. do. 1905	4	100.75bG
do. do. 1908	3½	96.10bG
Hann. B. C, A. I.	3½	97.50G
do. II.	3½	95.00G
Meckl. H.-Pfb. I.	4	101.20bG
do. do.	3½	95.60G
do.-Strel.H.-f.I-II	4	70.00bG
do. do. I-II.	3½	64.25bB
Meining Hyp.-Bk.	3½	96.00bG
do. do.	4	100.10bG
do. Präm.-Anl.	4	135.00bG
Mitteld.Bod.-Cred	3½	94.50bG
do. do. Serie K	4	—
NeueBod.Ges.Obl.	4	—
do. do.	3½	— —
Nordd. Grundcred.	4	99.00bG
Pomm. Hyp.-Bank	frc.	88.70bG
Preuss. Boder.-Pf.	5	112.00G
do. 1900 IV	4½	115.00bG
do. 1905 XIV	4	100.50bG
do. XI	3½	96.00G
Pr. Ctr.-Bod. 86-89	3½	95.60bG
do. v.J.99unk.1909	4	102.50bG
do.Comm.-O. 87-91	3½	98.90bG
Pr.Hyp.-Act.-Bk. I	4½	—
do. do. Certif.	4	93.10b
do. do.	3½	87.60bG
do. Hypoth.-Vers.	4	100.00G
do. do.	3½	95.00bG
do. Pfandbr.-Bank	3½	95.10bG
do.XX,XXIuk.1901	4	102.00bG
do. Kleinb.-Oblig.	3½	95.10G
do. do. II. Em. 1908	4	100.60bG
Rhein.H.-Pf.83-65	4	101.00bG
do. Serie 66-82	3½	97.00bG
do. Comm.-O.	3½	97.50G
Rhein.-W. B. I.III.	4	100.40bG
do.II.,IV.,unk.1904	3½	95.25bG
Sächs. Bodencred.	3½	99.00G
Schles.Boder.-Pfd.	4	100.25G
do. do.	3½	94.30bG
Stett. Nat.-Hyp.	4½	—
do. do.		— —
Westd. Bodencr.	4	100.80bG
do. do. III.	3½	95.70bG

Bank-Aktien.

Aachener Discont.		131.75bG
Barm. Bankverein	4½	119.50bB
Berg.-Märk. Bank	8½	153.00bG
Berliner Bank	2	94.40bG
do. Handels-Ges.	7	157.00b
Braunschweig.Bk	5½	114.70G
do. Credit	5	104.50bG
do. Hyp.	7½	138.00B
Breslauer Disc.-B.	0	92.60bG
do. Wechsler-Bk.	4½	102.50bG
Darmstädter Bank	4	140.00bG
Deutsche Bank	11	207.60b
do. Genossensch.	3	103.60bG
Disconto-Comm.	8	194.25bG
Dortmund. Bankv.	6	111.00B
Dresdner Bank	4	139.00b
Duisburg-Ruhr-B.	3½	95.75G
Essener Credit-V.	8	144.75bB
Gothaer Grundcr.	7	126.00bB
Hannoversche Bk.	4	117.50G
Köln. Wechs.u.C.B.	1½	88.00bG
Mein. Hypoth. 80	7	128.00bG
Mitteldtsch.Bodcr.	4	85.60G
do. Creditbk	5½	110.40bG
Nationalbkf.Dtsch	5	111.50bG
Niederrh.Creditbk	5	105.60bG
Osnabrücker Bank	7½	137.50bG
Pomm. Hyp.-Bank	0	17.80bG
Pr. Bod.-Cred.Act.	7	137.75bG
do. Ctr.Bod.Cr.80	9	167.50bG
do. Hypoth.Act.-B.	0	11.20bB
Reichsbank	6½	154.00B
Rhein. Hypoth.Bk.	9	—
do. Westf. Boder.	6	120.00bG
Schaaffhaus. Bkv.	5	123.40bG
Schles. Bank-V.	7	143.10G
Südd. Bodencred.	7½	—
Westd.Bodencr.-B	6	118.50bG
WestfälischeBank	5	113.90G

Industrie-Papiere.

Accumulatorenfb.	10	129.60b
Adlerbrau. Düssld.	5½	109.50bB
Allg. Electr.-Ges.	12	187.25bG
BerlinerElect.Wk.	7	186.00bG
Berl. Maschinenb.	10	192.50bB
Bielefelder Masch.	12	211.50b
Boch. Viet.-Brau.	10	146.00bG
Braunschwg. Jute	8½	156.75G
do. Maschin.	20	140.00b
Casseler Federst.	12	183.25G
do. Trebertrockn.	0	1.50G
Dtsch. Gasglühl.	28	248.00bG
do. Waff.u.Mun.	11	172.00bG
Dortmunder A.-B.	20	333.75G
Dortmd. Löwenbr.	13½	221.25bG
DortmunderUnion	18	— —
do. Victoriabr.	12	177.50G
Dynamit Trust	10	177.50b
Elberf.Farbenfabr	18	322.00bG
Freund Maschin.	12	295.00G
Germania Dortm.	13	185.50bG
Hallesche Masch.	28	331.50b
Hannov. Maschin.	28	329.60bG
Hrb.-Wien Gummi	20	318.00bG
Harkort Brückenb.	8	120.50bG
Hengstenbg.Msch.	0	72.25G
Höchster Farbwk.	20	341.50bG
KöhlmannZuckerf	17	297.00G
Lindener Brauerei	19	282.50G
L.Löwe&Co. Msch.	24	254.00bG
Nähm. Koch & Co.	9	141.50G
Oberschl.Portl.-C.	3	99.50G
Orenst. & Koppel	10	121.00bG
Ravensbg. Spinn.	0	120.75bG
Rhn.-Wstf. Kalkw.	7	105.00bG
Rositzer Zuckerf.	9	115.60bG
Schles. Cement	6½	145.25bG
Schulz-Knaudt	8	170.60bG
Siemens & Halske	8	143.00bG
Stettiner Vulkan	14	196.00bB
Vogt & Wolf	14	176.00G
Vorw.-Bielef. Sp.	2	— —
Wenderoth	4	80.50G
Westfalia Cement	20	124.00b
Westfäl.Drahtind.	10	157.00b
do. Kupferwerk	0	88.00bG
Zeitzer Maschinen	14	186.25bG

Strassenb. u. Transp.-Ges.

Aachen. Klnb.	5	120.25B
Argo Dmpfsch.	3	88.10G
Allg.Berl.Omn	1	159.75bG
Allg.Lok.u.Stb	8½	146.75G
Braunschwg.	4½	—
Bresl. Elect. B.	7½	125.30b
do. Strassb.	13	174.90b
Cassel.Strassb.	3	83.25bG
Gr.Berl.Strssb.	7½	203.50bG
Hamb.Packetf.	10	112.80b
do. Strassb.	8½	176.50bG
Hann. Strassb.	4	38.00G
Norrdd. Lloyd	8½	111.00b

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Anhalter Kohlen	0	87.00bB
AnnenerGussst.cv	0	91.80G
Aplerbeck Bergb.	6	89.75G
Arenberg do.	40	512.00G
Bismarckhütte	12	232.00b
Bochumer Gussst.	13½	197.70b
Braunschw.Kohln.	9	— —
Concordia	29	265.00bG
Consolidation	27	301.25G
DannenbaumBrgb.	frc.	49.00b
Donnersmarckhtt.	14	190.25bG
Dortm. Union L.C.	0	54.10b
Düsseldorfer Eisn.	0	142.00b
Gelsenkirch. Bgw.	12	164.00b
GeorgMarienBgw.	4	109.90bG
do. do. St.-Pr.	5	129.50G
HarkortBrgb.Pr.A	8	108.80b
Harpener Bergbau	12	166.30b
Hasper Eisenwk.	0	161.10bG
Hibernia	13	163.90b
Hörder Bergwerk	—	7.75bG
do. Pr.-A. Lit. A.	10	122.25bB
Hösch, Eis.u.Stahl	10	150.75b
Huldschinsky	4	112.60b
Inowrazlaw.	6	125.90bG
Kaliwk.Ascherleb.	10	142.00B
Kattowitz Bergb.	14	201.50bG
Kölner Bergw.-V.	30	315.50bG
Königs-u.Lauraht.	14	202.30b
König Wilhelm cv.	15	160.50bG
do. do. Pr.-A.	20	231.50G
Lauchhamm. conv.	2	106.60bG
Leopold-Grube	7	99.75G
Louise Tiefbau	2	50.00G
do. Pr.-A.	6	89.90G
Massener Bergbau	7	113.40b
Menden&Schwert.	4	89.00b
Oberschlec.EisbB.	9	119.40b
do. Eisen-Ind.	10	125.25bG
Phönix, Lit.A. abg.	4	141.30b
Rhein. Stahlwerk	10	153.50bG
Riebeck. Met.-W.	14½	207.75b
RombacherHütten	10	148.00bG
Sächsisch. Gussst.	6½	185.00G
Schalker Gruben	32½	218.25bG
Schles.Zinkhütten	22	315.50G
Stolbrg. Zink-Act.	8	126.00bG
Warsteiner Grub.	0	67.25G
Westf. Stahlwrk.	0	136.50b
WittenerGussstahl	12	171.50bB

Wechselkurse.

Amsterd.Ktd.	8T.	3	—.—
Brüss. u. Ant.	8T.	3	—.—
Kopenhagen.	8T.	4	—.—
London	8T.	3	—.—
do.	3M.	3	—.—
New York	2M.	—	—.—
Paris	8T.	3	—.—
do.	2M.	3	—.—
Wien	8T.	3½	85.10bB
do.	2M.	3½	—.—
Italien.Plätze	10T.	5	—.—
Petersburg	8T.	4½	215.60G

Gold, Silber u. Banknoten.

20-Francs-Stücke	16.36b
Sovereigns pro St.	20.405bG
Imperials, neue, p. St.	—
Amerikanische Noten	4.19bG
Belgische Noten	81.30b
Engl. Banknoten, 1 Lst.	20.455b
Franz. Banknot., 100 fr.	81.55b
Holländ. Banknoten	168.25b
Oesterr. Noten, 100 Kr.	85.20b
Russ. Noten 100 Rubel	216.15bG
Zoll-Coupons, kleine	324.25b

Standesamt Dortmund.

Vom 26 März.

Geburten. 1 Sohn. Hülfsbahnwärter Aug. Goeke, Hermannstr. 39. Oberwalzmstr. Wilh. Hutmacher, Schlosserstr. 62. Fehrarb. Wilh. Wenguzinowski, Juliusstr. 23. Hülfsarb. Bernh. Ging, Zippen 32. Schreiner Wilh. Licht, Kronenstr. 21. Kgl. Bergpolizei-Kommissar Fried. Goehrke, Bremerstraße 13. Bremser Caspar Rat Arbeitr. 117 Bergmann Ignatz Madalinski Adlerstr. 34. Kaufmann Josef Kroes, Silberstr. 34 Bureau-Gehülfe ustav Hausberg, Breiterweg 19. Küfer Heinrich Gödeke, Hohensyburgstr 56.

1 Tochter. Magazinarb. Wilh. Lorenz Humboldtstraße 17. Maschinenfabrikant Otto Reichling Gutenbergstr. 39. Platzarbtr. Wilh. Risse, Bornstr. 240. Schlosser August Potthoff, Juliusstr. 7. Werkführer Heinrich Borstel, Rheinischestr 93. Geschäftsführer Bernh. Eckenraht, Düsseldorferstr 29 Fensterputzr Alexander Rehwinkel, Schützenstr. 65. Schmied Karl Hartmann, Oesterholzstr. 20. Brgmann Ed. Thiemann, Sternstr. 1.

Aufgebote. Schlosser Ottto Riegel und Ida Hornig. Lokomotivheizer Albert Schmitz und Wilhelmine Alenbäumer. Fuhrknecht Herm. Miller und Mathilde Klöne Müller Heinrich Piepr und Gertrud Stvrde.

Eheschließungen. Schlosser Nikolaus Gehl mit Elisabeth Reddig. Schlosser Wilh. Böcker mit Lydia Pottschulte.

Sterbefälle. Wittwe Elisabeth Weskott geb. Markmann, Brüsselerstr. 4, 61 J. Heinrich Wester Rhinischestr. 213, 4 J. Wilhelm Füstmann, Schützenstr. 136, 1 J. Heinrich Schüphaus, U.-B. Bstr 12, 3 J. Efriede Distelkamp, Weiherstr. 8, 3 M. Holzarb. Karl Scheibe Roßstr. 33, 23 J. August Fröhling, Bleichmärschstr. 59, 9 M. Ehefrau Schröder, Ida geb. Fiene, Moltkestr. 29, 60 J. Hülfsarb. Heinrich Schneider, Westwall 21, 68 J.

Herzliche Einladung!

Am ersten Ostertag, nachmittags 2½ Uhr, findet im Lokale des evangel. Männer- und Jünglingsvereins I, 2. Kampstraße 10, eine **Allgem. Gebets-Versammlung für die Buren** statt. Hirzu werden alle Freunde des Reiches Gottes herzlich eingeladen.

Die fürsorgende Hausfrau

grübelt gar oft darüber nach, mit welch trefflicher Speise sie ihren lieben Mann überraschen soll. Machen Sie einen Versuch mit „Hallers feinsten Macaroni, Marke Fasan", garantiert ungefärbt, die sich durch große Nährkraft und Schmackhaftigkeit auszeichnen und Sie werden sehen, daß Sie das Richtige getroffen haben. Erhältlich in allen besseren Kolonialwarenhandlungen.

Zur gefl. Beachtung!

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Etablissement bilden die jüngst eröffneten Verkaufs- und Lagerräume der Bettfirma **Jacob Baum, Westenhellweg 107.** Die großen Läger bieten eine gediegene Auswahl aller in die Bettenbranche gehörenden Artikel, und die übersichtliche Einteilung erleichtert den Einkauf ganz erheblich. Bei dem guten Renommé, welches die Firma besitzt, wird derselben ein großer Erfolg sicher sein. (15892



„Tierpark"
Dortmund
mit Museum.

Ecke Lessing- und Leibnitzstraße, nahe am Viehmarkt.

Eröffnung am 1. Ostertage
mit **Konzert.**
Hermann Bremer.

Familiennachrichten

Geboren. Herrn Fr. Hoffrecht in Bochum ein Sohn. Herrn Eduard Simson in Düsseldorf ein Sohn. Herrn Amtsrichter Dr. Vierhaus in Remscheid eine Tochter. Herrn E. Einhart in Barmen ein Sohn. Herrn Emil Lannerz in Rheydt eine Tochter. Herrn Dr. Karl Schwarz in Hannover ein Sohn.

Verlobt. Frl. Else Singer in Aachen mit Herrn James Heiliger in Berlin. Frl. Meta Auerbach in Duisburg mit Hrn. Josef Voß in Düsseldorf.

Verehelicht. Herr Oberlehrer Dr. Jesinghaus mit Frl. Ilse Rive in Harzburg.

Gestorben. Herr Emil von Wanger in Oelde, 77 J. Frl. Marianne Wilms in Balve, 75 J. Herr Kurt Katho in Köln, 20 J. Herr Theodor Tilemann in Koblenz, 76 J. Herr Daniel Schürmann in Düsseldorf, 51 J. Herr Ernst Koch in Bochum, 56 J. Frau Wittwe Theresia Streuer in Hamme, 55 J. Hr. Friedrich Geitz in Hagen, 65 J. Herr Friedrich Ehlers in Hagen, 52 J. Frau Wittwe Peter Kaspar Schmelzer in Voßhöfen 73 J.

Gestern Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Carl Schröder
Ida geb. **Fiene,**

im Alter von 60 Jahren.

Mit der Bitte um stille Teilnahme zeigen wir dieses hierdurch an.

Dortmund, den 26. März 1902.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Carl Schröder, Polizeikommissar a. D.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 29. März, mittags 12 Uhr, vom Trauerhause Moltkestr. 29, aus statt.

Statt besonderer Anzeige!

Heute Nachmittag entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden unser liebes Söhnchen, Bruder, Enkel und Urenkel

Heini

im zarten Alter von 4 Jahren.

Dortmund, den 25. März 1902.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Aug. Schüphaus
nebst Frau, Auguste geb. Pfeifer.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben

zeigen hocherfreut an

Dortmund, 26. März 1902.

Wilh. Hemsoth u. Frau
Grete geb. **Boden.**

Dortmunder Musik-Verein.

Sonntag, 6. April, nachmittags 4 Uhr, am **Fredenbaum:**

IV. Vereins-Konzert.

Der Barbier von Bagdad,
komische Oper von **Peter Cornelius.**

Solisten:
Frau Cäcilie Rüsche-Köln, M. Frau Crämer-Schlieger-Düsseldorf.
Herren: Kammersänger Paul Kalisch, Joh. Messchaert, Konzertsänger, sow. Opernsänger Stuhr und Hansen vom hies. Stadttheater.

Nummerierte Einzelkarten zu 4 Mk., nicht nummerierte zu 2 Mk., u. Schülerkarten zu 1 Mk. in der Hornungschen Buchhandlung, Markt, u. an der Kasse.

Die **Generalprobe** findet statt am 5. April, nachmittags 5 Uhr, Eintrittspreis für Nichtmitglieder 1 Mark. 15960

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihre Mitgliedskarten aufzubewahren, da eine Vergünstigung bei Lösung der Musikfestkarten nur gegen Rückgabe der ersteren gewährt werden kann.

Das VII. Westfäl. Musikfest
findet am 4. und 5. Mai am Fredenbaum statt.

Samstag den 29. d. Mts.
Große Eröffnung
der
Burg Munda.
Erstklassiges Concerthaus.



Hiermit mache ich meinen Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die

„Burg Munda", Münsterstr. 5,

übernommen und ein großartiges

◆ Concertlokal ◆

eingerichtet habe, ganz der Neuzeit entsprechend.

Täglich findet morgens Matinée und abends v. 6 Uhr ab Concert statt der 3 erstklass. National-Kapellen.

Ferner bringe ich meine **30 Logirzimmer** in Erinnerung. **Logis von 1 Mk. an** und höher, sowie gute Speisen und Getränke. 15970

Prompte und reelle Bedienung. Hochachtend!

Paul Sindakowski.

Verreist.
Dr. Bertholdt,
Frauenarzt.
Dortmund, Eisenmarkt 3.

Verreist!
Dr. Neuschmidt.



Bei vorkommendem Trauerfall halte mein reichhaltiges

Sarglager

sowie sämtliche dazu gehörenden Artikel bestens empfohlen. 184

Dortmunder Sarg-Niederlage,
Wissstrasse 36. Fernspr. 724.

Gebrauchte, gut erhaltene

Fahrräder

von 60 Mk. an.

Einige neue zurückgesetzte Fahrräder werden weit unter Preis abgegeben. 15977

Fahrrad-Fabrik
Stutznäcker,
Andreasstrasse 6a.
Westenhellweg 64.

5000 Bohnenstangen, 20 Nr. Frechtungsholz, 10 Nr. Buchen und Birken
zu **Backholz**
läßt Herr **Kl. Herruther** in **Brambauer**
Samstag, den 29. März
Morgens ½10 Uhr
direkt an der Chaussee Brechten–Waltrop meistbietend verkaufen.
Versammlung: **Wirt Wolf.**
Brechten. **Schnettger.**

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd 55 Pf.
einfache Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25.
bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75.
vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2,85
Von diesen Daunen genügen 3—4 Pfd. z. groß. Oberbett. Berg. ill. Preisl. u. Prosp. gratis. Viele Anerkennungsschr.

Verlegte
meine Wohnung nach
Hiltrop-Wall 38
am Körnerplatz.
Dr. med. Petermann
pract. Arzt.
Spezialität:
Wasserheilverfahren.

Zu den Feiertagen
empfehle:

Bestes Rindfleisch	55 u. 60 Pf.
Bestes Kalbfleisch	65 „
Junges Hammelfleisch	65 „
Mager. Schweinefleisch	70 „
Feine Wurst ohne Mehlzusatz.	
Leberwurst	40 Pf.
Blutwurst	40 „
Fleischwurst	70 „
Mettwurst	70 „
Schwartenmagen	70 „

J. Kahn, Heiligegartenstr. 40.
Nähe Steinplatz. Nähe Steinplatz.

Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehle
Garnirte Platten
mit Ausschnitt feinster Wurst- u. Fleischwaren von 1,00 Mk. an.
Käseschüsseln, Geleeringe
mit feinstem Geflügel in bekannt geschmackvollster Ausführung.
Philipp Wolff,
Johannes- u. Poststr., Ecke.
Fernruf 1168.

Reparaturen
an Fahrrädern u. Motorwagen aller Systeme
sachgemäss, prompt u. billig.
Fahrrad-Fabrik
Stutznäcker,
Andreasstrasse 6a.

Charwoche.
Lebendfrische Ware
Große Auswahl.



Feinster grosser Schellfisch, Mittel- und Bratschellfische, la. fetter Cabliau, Schollen, Rotzungen, Plötze u. s. w. empfiehlt zu den **allerbilligsten Preisen** (15930
Dortmunder Delicatessen- u. Fischhaus,
Münsterstraße 15.

Moritz Herzberg,
Aplerbeck, Markt 11.
Aufsehen erregender Posten ca.
800 Knaben-Anzüge
zu seltenen Preisen.
Einzelne Höschen und Leibchen
enorm billig.

Schönheit ist Macht.

Eine im Ausland erprobte Dame empfiehlt sich allen Damen für **Gesicht- und Körpermassage** sowie **Manicur** in und außer dem Hause. Rat in allen Fällen. Glänzende Erfolge.
Schriftl. Off. u. „Schönheitspflege" 1676 bef. d. G. d. Bl.

Die beste Bezugsquelle
für
Wiederverkäufer und Händler
speziell in
Oster- und Kirmeßkarten
zu bekannt äußerstten, billigsten Preisen in jedem Quantum und grossartigst. Auswahl
Stets Neuheiten!
T. & M. Pinthus
44 Brückstr. 44
Dortmund.

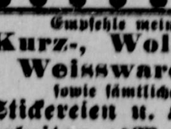
Empfehle meine
Kurz-, Woll- u. Weisswaren,
sowie sämtliche
Stickereien u. Handarbeiten nebst **Material**
Castrop. H. Reinhardt.

Aeußerst günstige Kaufgelegenheit für Wirte u. Saalbesitzer.

Ein Riesen-Orchestrion, einzig in seiner Art, 2½ Jahre im Betrieb, ist weit unter der Hälfte des taxierten Preises zu verkaufen. Dasselbe kann täglich in einer Stadt Westfalens im Betrieb gesehen werden. Abbildung zu Diensten. Näh. durch F. H. **Heine, Orchestrionfabrik, Böhrenbach, Bad., Schwarzw.**

Karrenfuhrwerk
zum Ausschachten von Neubauten gesucht. (15825
G. v. Koten
Steinstraße 76.

Kaufe Pianinos Miete
neu 15183
Laurinat & Co.
Brüderweg 40.



Sehr gut erh. **Fahrrad,** neuester Konstruktion, sof. zu verk. Rheinischestr. 1, I.

Glocken, Laternen, Schläuche, Mäntel,
und sonstige Fahrradteile.
Reichste Auswahl, grosser Preisabschlag.
Fahrrad-Fabrik
Stutznäcker,
Westenhellweg 64.
Andreasstrasse 6a.

Frische Eier,
per Dtzd. **62** Pfg.
Ia. Stockfisch,
per Pfd. **60** Pfg.
Häringe,
per Dtzd. **58** Pfg.
empfehlen 15936
Gebrüder Rosenthal,
Annen i. W.

Ohne Konkurrenz!
50 Pfg.  50 Pfg.
Empfehle meine bekannte Ware
Kalbfleisch
zu 50 Pfg. per Pfd.
Ia. Rindfleisch
60 Pfg. ohne Unterschied der Stücke.
Ia. Schweinefleisch
zu den bekannten billigen Preisen.
S. Falk,
Hombruch, Kirchstr. 3.
NB. Um den Andrang zu vermeiden, möchte ich meine werten Kunden bitten, ihren Bedarf recht frühzeitig zu decken. 15953

Gebrüder Wolff
Burgwall 4. Nordstrasse.
Matjes-Heringe
hochfeine weiße schwere Ware, pro Stück **25 Pf.**
Stockfische
gewalzte und ungewalzte.
Sprottbücklinge
Apfelsinen,
pro Dtzd. **35 Pf.**

Flotte Schnellschuhsohlerei,
3 Gesellen, umständehalber sofort zu verkaufen. **Horde,** Schulstr. 65.

Zitherklub „Concordia"
Hörde
(Mitglied des Verbandes westdeutscher Zithervereine)
feiert am **Montag den 31. März** in den Sälen des Hrn. **Bergmann** sein
9. Stiftungsfest
bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**
Entree: für Herren im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf. für Damen im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
Anfang präz. 6 Uhr. **Der Vorstand.**
NB. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Herrn Friseur **Kalter,** Stiftstraße, Wirt **Bergmann,** Langestr., sowie bei sämtlichen Mitgliedern. Nach Schluß des Konzerts ist noch nach allen Richtungen Fahrgelegenheit. (15769

Colosseum Essen.
Telephon 114. Telephon 114.
Heute Abend:
Bernardi mit neuem Repertoir, Engelbert Sassen, Humorist, Les Gignacs, Burlesques,
2c. 2c. — **Anfang 8 Uhr.**

Schützenhof (Hobertsburg)
am 2. Ostertag, nachmittags 3 Uhr,
großer Ball.
Glatter Saal. Vollständige Musik.
Prima Kronenbier.

Siewers Bier-Säle.
Vom 16. März ab täglich
Konzert der Schweden nur noch einige Tage,
Neu? Mstr. Blank Excentrique u. Grotesque-Komiker, **oder der Mann in der Kiepe.**
Neu? Rudi und Kathi Kochem, Salon-Duetisten.
Anfang an Wochentagen 7 Uhr. — Entree 10 Pfg.

Reinoldi-Kirchenchor
Donnerstag Abend 8 Uhr, in der **Reinoldi-Kirche:**
General-Probe
zum Oratorium
„Der Tod Jesu"
von Graun,
mit **sämtlichen Solisten** und dem **ganzen Orchester.**
Eintritt **20** Pfg. Text 10 Pfg.

Hotel Reichskrone,
Inh. **H. Wittebrock**
— **Mühlenstrasse 6,** —
empfiehlt seine angenehmen **Restaurations- und Gesellschaftsräume.**
NB. **Saal** noch für einige Wochentage frei.

Gesucht zu pachten per 1. Mai oder 1. Juni ein flottes, gutgehendes und feines
Restaurant.
Kaution kann gestellt werden. Schriftl. Ang. unt. **R. R. 1630** an die Geschäftsstelle. 15531

Die Ruhrthaler
kommen 1. April
wohin?

Achtung!
Billig!
Prima Rindfleisch 55 Pfg.,
bei Abnahme von 6 Pfd. 3 Mk.
Prima Kalbfleisch 60 Pfg.,
6 Pfund 3,30 Mk.,
sowie sämtliche Wurst- und Fleischwaren zu den billigsten Preisen.
Philipp Rosenberg,
Dorstfeld,
Friedrichstr. 5. Filiale Hellweg 1.

Moritz Herzberg,
Aplerbeck, Markt 11.
Kragen, Capes, Jaquettes,
wunderbare Neuheiten.
Mk. 3,50 bis 45 Mk.
1 Posten weiß. Taschentücher
½ Dutzend 78 Pf.

Eine alte, gut erhaltene **Korkmaschine** zu verkaufen. Preis 40 Mark.
Emil Sell,
Ewing, Kaiserstraße 31, 3. Etage.

Verein der Tafeldecker.
Montag, 7. April 1902, abends 8½ Uhr,
in den Sälen des Hotels **„Bürgerhaus",** 1. Kampstraße:
16. Stiftungs-Fest,
bestehend in
Konzert und Ball,
verbunden mit
Ausstellung gedeckter Tafeln
am **5., 6. und 7. April.**
Freunde und Gönner werden höflichst eingeladen. 15931
Der Vorstand.

Der Dilettanten-Verein Hohenzollern Sölde
feiert am **2. Ostertag d. J.** im Vereinslokale Wirt **Wilh. Schopp** sein
Frühjahrs-Kränzchen,
bestehend in **Konzert, Theater und Ball.**
Zur Aufführung gelangt:
Die Heldin von Transvaal
Schauspiel in 5 Akten.
Anfang nachmittags 4 Uhr.
Die passiven Mitglieder sind hiermit freundlichst eingeladen.
Es ladet freundlichst ein (15932
Der Vorstand.

Stellenangebote

Hoher Verdienst!!

Agenten, Reisende, Platzvertreter

für den Verkauf meiner anerkannt vorzüglichen Fabrikate **bei höchster Provision** gesucht.

Holzrouleaux- und Jalousiefabrik
Anton Tschander jr.,
Friedland, Reg.-Bez. Breslau.

Lohnender Nebenerwerb.

Einem strebsamen Ehepaar, evtl. Ww., ist Gelegenheit geboten, den Artikel einer großen auswärtigen Fabrik, für letztere an die Kunden in Dortmund gegen Kassa zu verabfolgen. Die Sache kann die Frau allein besorgen, nur muß 1 Zimmer disponibel sein. Das Einkommen beträgt 800—1000 Mark jährlich.

Angebote von Leuten, die eine Kaution von 1000 Mark oder unbedingt sichere Bürgschaft stellen können, wollen ihre Adresse unter **U. K. 1130** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G.,** Köln, einsenden.

Wer Erwerb sucht, wer Nebenerwerb wünscht, wer nach selbständiger Existenz trachtet, wer Geld verdienen will,

schreibe **sofort** eine Postkarte an **Fallnicht's Laboratorium, Altona a. E. 15,** und verlange **Gratiszusendung** eines illustrierten Kataloges. „Meine Existenz verdanke ich Ihnen" Ig. M. in A. „Bedaure Ihre w. Adresse nicht schon früher erfahren zu haben. F. L. in W. Aehnliche Kundgebungen hunderte. Unser Unternehmen existiert seit 1882.

Eine **Dortmunder Großbrauerei** sucht zur Führung eines

Flaschenbier-Geschäfts

größeren Umfanges für **Dortmund** und **Umgegend** eine geeignete

Persönlichkeit,

welche Kaution stellen kann. 14473
Pferd, Wagen und Utensilien werden gestellt.
Schriftl. Offerten u. **F. G. 1507** befördert die Geschäftsst. d. Ztg.

Zur Führung einer kleinen Kantine wird ehrlicher, fleißiger

Mann

gesucht, der 500 Mark Kaution stellen kann. (15820
Schriftl. Angeb. unt. **T. H. 1664** an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtiger 15898

Schlosser

sofort gesucht.
Wilhelm Boos, Herne.

Tücht. Vorzeichner, Nieter, Schlosser und Schiosserlehrlinge

finden per 15. April dauernde und lohnende Beschäftigung.
Harp. Bergbau-Akt.-Ges. Abt. Eisenkonstr. Derne.

Huf- u. Wagenschmied

gesucht. Steinstraße 21. (15800

Tüchtig. Modelltischler und Anreisser

sofort gesucht. 15617
Frankfurter Maschinenfabrik, A.-G., Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, **Frankfurt a. M.**

Ein tüchtiger **Maschinenschreiner** und mehrere **Schreinergesellen** gesucht. 15808
Kurzestr. 2, Ecke Langestr.

Tüchtige Cementarbeiter

für Cementwaaren gesucht.
W. Treeck,
Baumaterialienhandlung.

Friseur-Gehülfe

auf sofort zur Aushülfe gesucht.
15947 **Hörde,** Langestr. 27.

Ein ordentlicher Bäckergeselle

k. gleich nach Ostern St. erhalten bei Josef Graé, **Unna, Bäckerei m. Maschinenbetrieb.**

Ein Klempner

der selbständig arbeiten kann, wird gesucht. Daselbst auch ein **Knecht,** der mit Pferden umgehen kann. **Hoffmann, Sprockhövel.**

15290 **Tüchtige Fabrikarbeiter**

finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Verheiratete werden bevorzugt. Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co., Leverkusen** bei Mülheim a. Rhein.

Für sofort u. 1. April

Schlepper

für maschinellen Bohrbetrieb.
Alfred Kallenbach,
Bergw.-Unternehmer, Aplerbeck.

Ein unverheirateter, evang. Milchkutscher

gesucht. (15318
Molkerei Schwerte.

Per sofort

1 Laufbursche

für ganze Tage gesucht.
Biermann u. Heinemann.

Mehrere tüchtige Verkäuferinnen

zur Aushülfe gegen hohen Lohn gesucht.
Handschuhhaus Otto Glücksmann.

Für Haushaltungs-Artikel
(speciell Steingut und Porzellan)
werden
tüchtige Verkäuferinnen
gesucht. 15945

Schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **B. H. 1671** an die Geschäftsst. d. Bl.

Mehrere Lehrmädchen

von achtbaren Eltern gegen monatliche Vergütung sofort gesucht. (15897
Näheres Westenhellweg 72, im Laden.

Ich suche per 10. Mai einen kräftigen, zuverlässigen, nüchternen

Knecht

gegen hohen Lohn. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Hugo Bisplinghoff, Unna,
Getreide- und Mehlgeschäft.

Suche zum 8. April einen zuverl.

Viehwärter

zu 15 Kühen und einen

guten Knecht.

L. Schulte-Kump, Altenderne.

Ein Viehwärter

bei 12 Kühen, nur guter Melker, wird gesucht. 15814
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

30 Ackerknechte, 50 Mädchen
für hier und auswärts sofort ges. **Frau Franziska Kaminiarz,** Stell.-Verm., Olpe 21.

Für mein Fabrik- und Engros-Lager suche ich per sofort einen tüchtigen, gewissenhaften 15975

I. Packer,

der einen gleichen Vertrauensposten bereits bekleidet hat, und einen

jugendlichen Arbeiter.

Gottfr. Stinshoff,
Schuhfabrik. Witten-Ruhr.

Tücht. sol. Arbeiter

gesucht. Adlerstr. 20.

Jugendl. Arbeiter

von 14—16 Jahren finden Arbeit bei
Wilh. Pahl, Dortm. Gummiwaaren-Fabrik.

Laufbursche gesucht.
Westenhellweg 22.

Laufbursche
gesucht.
Handschuhhaus Otto Glücksmann.

Für meine Steindruckerei u. chemigraphische Anstalt suche ich zu Ostern je einen **ordentlichen, kräftigen Knaben** als

Lehrling.

Friedr. Wilh. Ruhfus, Königshof.

Für eine hiesige **Buchhandlung Lehrling** mit guter Schulbildung sofort gesucht. 15591
Schr. Ang. unter **R. B. 1639** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Maler- u. Anstreicher-Lehrling

sucht **Herm. Meier,**
15596 Ostwall 15.

Ein ordentlicher Knabe findet Stelle als (15474

Drucker-Lehrling

Buch- und Steindruckerei von **Carl Brüggemann,** Alsenstr. 42.

Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, sich als

Barbierlehrling

sowie in Haararbeiten gründl auszubilden, kann zu Ostern Stelle erh. **C. Dickmann, Unna, Wasserstraße 9.** 1572[illegible]

In einer ersten Bäckerei wird zum 1. April eine 1557[illegible]

Lehrlingsstelle

frei. Bewerber wollen ihre Adresse senden an **Clemens Rott Münster i. W.,** Hammerstr. 1b.

Lehrling

für **Rind- u. Schweinemetzgerei** gesucht. Wäsche frei im Hause.
Näbere Kaiserstr. 46. Laden.

Schlosserlehrling

gesucht. **Dezimal- und Tafelwaagenfabrik, H. Heinke, Hagenstr. 18, a. d. südl. Badeanst.**

Für den Verkauf von
Betten u. Wäsche
werden von einem sehr leistungsfähigen Fabrik-Lager

Agentinnen

gegen hohe Vergütungen gesucht. Angebote unt. **H. E. 1667** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 15841

Für mein Glas-, **Porzellan- und Haushaltungswaren-Geschäft** suche ich per Anfang Mai evtl. später eine **branchekundige tüchtige**

Verkäuferin,

die auch gleichzeitig zu dekorieren versteht. **Hermann Heumann, Borbeck** bei Essen.

Ein tüchtiges ev. **Dienstmädchen** auf sofort gesucht.
Johannesstr. 15, 1. Etage.

Tüchtiges, evangelisches
Zweitmädchen
welches waschen kann und alle Hausarbeit versteht, gegen hohen Lohn gesucht. (15581
Frau Dr. Helf, Schalke.

Ord. evang. Mädchen für Nachm. zum Kinderwarten gesucht. Jägerstr. 8, 2. Et.

Properes, tüchtiges

Mädchen

welches mitunter auch in der Wirtschaft helfen muß, per 15. April bei gut. Behandlung ges. Lohn nach Uebereink. Schriftl. Angeb. u. **K. C. 1658** a. d. G.

Suche auf sofort ein braves katholisches

Mädchen

aus guter Familie zu Kindern, sowie zum 1. Mai ein tüchtiges

Mädchen,

welches in Küche u. Haushalt gut bewandert ist. **Frau R. Arlt, Metzgerei,** Herne. 15729

Suche zum 1. od. 15. Mai

eine ältere Köchin

erfahren in der feineren Küche.
Frau Kleine, Ostwall 60.

Zum 1. Mai ein tüchtiges

Zweitmädchen

gesucht. Frau Brauereidirektor **Fricke, Unna,** Lindenbrauerei.

Ein **tüchtiges, properes**

Dienstmädchen

für alle Hausarbeit gesucht. (15687
Frau Jos. Potzmann, Prinzenstr. 16.

Zu sofort ein braves, evangelisch.

Kindermädchen

gesucht. Frau Apotheker **Schulte,** 15688) **Aplen.**

Gegen hoh. Lohn ein fleißiges ev.

Mädchen gesucht.

Frau Bergwerksdir. Meyer.
01891 **Zeche Shamrock** b. Herne.

Suche zum 1. Mai ein gewandtes älteres 15337

Drittmädchen.

Frau Rosloth, Hansemannstr. 9.

Dienstmädchen

auf sofort gesucht. 15222
Dorstfeld, Friedrichstr. 8.

Zum 1. Mai suche ich ein braves, sauberes 15454

Zweitmädchen

mit guten Zeugnissen.
Frau Aldo Lehmann,
Kronprinzenstr. 48.

Zu sofort ein propres, geschicktes

Zimmermädchen

gesucht, welches schon in besseren Häusern gedient hat, sowie ein

Küchenmädchen

gesucht. 15880
Schloß Brünninghausen bei Dortmund, den 25. März 1902.
Freifrau von Romberg.

Sofort gesucht fleißiges, ordentliches **Mädchen** für alle Arbeit. Lohn 20—25 Mark. Gute Behandlung. Offerten an
Thalsperren-Restaurant,
15821 **Radevormwald.**

Jüng. **Dienstmädchen** für leichte Hausarb. u. z. Kind. sof. ges. Bleichmärschstr. 26, 1. E.

Krankheitshalber des seitherigen suche ich für sofort oder 1. April ein mit guten Zeugn. versehenes erfahrenes

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.
Frau F. Fromme, Herne,
15852 Kirchplatz.

Ein kräft. Tagesmädchen ges.
Ackerstraße 3.

Mädchen,

welches **etwas Gartenarbeit** versteht, zur Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß, sowie ein **Dienstmädchen** sofort gesucht. **Wilh. Externest,** Restaurat., **Horsthausen** b. **Herne.**

Zuverl. ehrl. **Mädchen** sofort gesucht. Adlerstr. 47, Laden.

Suche zum 1. Mai ein erfahrenes

Kindermädchen.

Frau **Carl Wallrabe, Hörde.**

Ein ehrl. **Mädchen** v. ausw. gesucht. 2. Kampstr. 25, 1. Etg.

Ein erfahrenes Dienstmädchen gegen hoh. Lohn sof. ges. **Otto Engels,** Betenstraße 42.

1 Tages- od. Nachmittags-Mädchen ges. Jägerstraße 14.

Prop. Frau od. Mädchen zum Putzen gesucht.
Münsterstraße 180, part.

Ich suche Anfangs Mai ein im Kochen, Nähen und Bügeln erfahrenes besseres

Mädchen

ebenso ein jüng. **Zweitmädchen.**
Frau Dr. med. Sauberg, Herne i. W.

Bessere Küchenmädchen für herrschaftl. Häuser u. Kindermädch. erh. sof. St. d. Frau Sophie Behle, Stellenvermittl. Münsterstr. 15.

Für kl. Haushalt April oder Mai tücht. **Mädchen** mit guten Zeugn. f. Küche u. Hausarb. gesucht. Olpe 32, 1. Etage.

Gesunde Amme

sofort gesucht. Lohn monatl. 40 Mk.
Meldungen bei Frau Hebamme **Claes,** Leopoldstr. 16.

Gesunde Amme für ein 4 Wochen altes Kind gesucht.
Kapellenstr. 16, 1. Etage.

Kein Agentenschwindel.

Am 1. Mai geht wieder ein Arbeitertransport nach dem Kreise Pillkallen, Ostpr. Arbeiterfamilien, auch unverh. Arbeiter, die aus Ostpreußen stammen und unentgeltlich in die Heimat zurückkehren wollen, können sich bis zum 15. April in Dortmund, Reinoldistraße Nr. 17, jederzeit persönlich melden. 15291
Der Vertrauensmann des Kreises Pillkallen, Ostpr.
Haeckel, Gutsbesitzer.

Stellengesuche

Tüchtiger Kaufmann sucht

Vertretungen

in Bau- und Spezialartikeln zu übernehmen. Schriftl. Angeb. u. **Nr. 1675 a. d. G. d. Bl.**

Ein tüchtiger, solider

Holzmaler

sucht dauernde Beschäftigung, am liebsten in einer Möbelfabrik. Gefl. schriftl. Anerb. unter **H. L. 1674** a. d. G. d. Bl.

Junger Mann,
Ostpr., im Bes. gut. Zeugn., auch polnisch sprechend, sucht Stellung in einem Kolonialw.-o. Schankgesch. Schr. Ang. bitte **postlagernd Dortmund unter „Kaufmann".**

Zimmerpolier

in allen im Fache einschlagenden Arbeiten erfahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht dauernde Stellung. Schr. Ang. u. **P. K. 1641** an die Geschäftsstelle d. Ztg. 15620

Kernmacher,

welcher in Lehm- und Sandkerne bewandert ist, **sucht Stellung.** Z. erf. i. d. Gesch. 15826

Ein verh. Mann sucht Stelle **als Bote, od. Vertrauensposten.** Kaution kann gestellt werden.
Königshof 40,
1 Treppe, rechts.

Besseres junges

Mädchen

sucht bei Familienanschluß per Mai Stelle. Briefe unter **W. 100** bef. **B. Anton, Herne.**

Mehrere Dienstmädchen such. für Privat u. Restaurants Stellung. **Jungens v. 14 Jahren für aufs Land in die Lehre** werden sofort gesucht durch **Frau Sophie Behle, Stellenvermittlung, Münsterstraße 15,** a. Steinplatz.

Ein jung. **Mädchen f. Nachmittagsst.** Münsterstr. 92, 3. E.

Ein flottes Mädchen sucht für die Kirmestage Beschäftigung ev. auch als **Kellnerin.** Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Z. (15851

1 gesunde Amme mit reichl. Nahrung, sucht sof. Stelle durch **Frau Rosa Giesselmann, Jakobstraße 25. Stellenvermittlerin.**

Junges Mädchen

welches kochen gelernt hat, sucht z. 1. April Stell. bei einz. Dame o. kl. Haushalt Schriftl. Off. u. **J. M. 1654** an die Geschäftsstelle. 15682)

Ein jung. ev. Mädchen,

welches Nähen und Bügeln erlernt hat, sucht zum 1. Juni eine Stelle in bess. Hause. Näh. Zimmerstr. 19.

Mädchen w. nähen u. Handarb. v. s. St. Düppelstr. 26, p.

Ord. Küchenmädchen, welches 4 Jahre selbst. in feinem Hause gedient, sucht St. bei kath. Herrschaft.
Heinrichstr. 27, II, r.

Vermietungen

Wichtig für Anfänger der Kurzwarenbranche! Ein in einem aufblühenden Orte des Industriebezirks, am Eingang einer großen Zeche gelegenes

Ladenlokal

Eckladen mit 3 großen Schaufenstern, beste Geschäftslage im Orte, worin ein Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft, verbunden mit Arbeitergarderobe mit Erfolg betrieben wurde, ist sofort oder später zu vermieten.
Schr. Ang. **u. U. A. 1640** an die Geschäftsst. d. Ztg. 15613

Ladenlokal

zum 1. Juli mit od. ohne Wohnung zu vermieten.
Näheres Courierstraße 1.

Herne.
Ladenlokal

in bester Lage der Bahnhofstraße, **mit oder ohne Wohnung** per 1. Mai zu vermieten. 14143
Ad. Brune.

Hörde.
Eck-Lokal, Hauptstr.,
für jedes Geschäft geeignet, per sofort oder später zu vermieten. 99692
Max Feldheim.

Schönes Ladenlokal,

beste Geschäftslage, per April oder später zu vermieten. Näh. **S. Herzfeld,** Münsterstr. 64.

Eine schöne **abgeschl. Etage** und **3 Parterrezimmer** zum 1. Juli zu vermieten. 15340
Otto Wilhelm, Münsterstr. 205.

Eine hochherrschaftlich eingerichtete **1. Etage,** 5 Zimmer und eine Mansarde, ist auf sofort zu vermieten. 13015
Ostwall 31½. **Wwe. Otto Lucas.**

Bessere Wohnungen

in allen Größen zum 1. Juli und später **zu vermieten** an **ruhige, kleine Familien.** Hohestr. 34, 2. Et

Wetter.

Eine Wohnung von 2 Zimmern **per** 1. Mai zu vermieten.
15425 **Georg Wassermeier.**

Schöne Wohnungen

von **2 u. 3 Zimmern** an kleine **rub. Familie per** 1. Juli zu verm. Gutschederstr. Nr. 30. **C. Runge,** Maurermstr., Lessingstraße Nr. 23.

Wohnungen von 2 und 3 Zimmern **per** 1. Juli zu vermieten. 15779
Näh. **Görne,** Düsterstraße 3.

3 schöne Zimm. z. 1. Juli zu vermieten. 15791
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

2 Wohnungen, je 2 Zimmer, p. 1. April bill. zu vermieten.
Ewing, Chausseestr. 4, Fredenb.

Wohnung v. 3 Zim. 1. April zu verm. Lindenhorststr. 92.)

Eine Wohnung

von 2 Zimmern zum 1. April **zu vermieten.** (15969
Näh. Rheinischestr. 211 (Laden).

Ein Bodenzimmer in bess. H. abzugeben. Luisenstraße 31.

2 sch. Mans.-Zimmer an ruh. Leute zu vermieten.
Leibnizstr. 10, 1 Tr.

3 Bodenzimmer per 1. April zu verm. Leopoldstr. 36, pt.

3 sch. Mans.-Zimmer sind versetzungsh. sof. o. 1. Mai zu verm. Neue Mozarstr. 114.

Ein frdl. Mans.-Zimmer mit Pension zu vermieten.
1. Kampstr. 94, 2. Etage.

2 schöne Mansarden-Zimmer per 1. Mai zu vermieten.
Schlosserstr. 36.

Für Schreiner oder Stellmacher

habe ich eine neue Werkstatt in Eving Nr. 178 an der Dortmunder Chaussee gegenüber der Brandhoff'schen Wirtsch. und in der Nähe der Zeche Minister Stein zu vermieten. Eine stark beschäftigte Schmiedewerkstatt liegt nebenan.
Lünen, 12. März 1902.
13269 **Ferd. Greve.**

Schönes Zimmer, möbliert, zu vermieten. 15631
Bornstr. 71, II.

M. Zimmer. Thomasst. 23, II.

Fein möbl. Zimmer zum 1. April zu vermieten.
15671 Jägerstr. 8, 2. Etage.

Einf. m. Zimmer z. 1. April zu verm. Westerbleichstr. 25, I.

2 fein m. Zimmer u. 1 einz. möbl. Zimmer zu vermieten.
15719 2. Kampstr. 5, 2. Et.

Anst. Herr erh. z. 1. A. schön **m. Zim.** Heiligegartenst. 38, I.

Gr. gut möbl. Zimmer zu vermieten. 14384
Schwanenstr. 88, II.

Bauplätze

im Osten der Stadt an ausgebauten Straßen, in guter Lage, haben wir auftragsmäßig zu verkaufen. 12355
Kornhaus Dortmund, Hoherwall 38.

Markt 6 (Alte Post)

per 1. Mai cr. zu vermieten:

1. **Die von dem Hybbeneth'schen Geschäft (Haushalt- und Küchengeräte) benutzten ca. 167 qm großen**

Ladenräume parterre u. Keller

mit Wohnung in der

2. Etage (Marktseite).

2. **Die von dem Blumenreich'schen Geschäft benutzte ca. 194 qm große**

1. Etage (Marktseite)

geeignet für Etagen-Geschäfte, Bureaux 2c.
Auskunft erteilt 15215

Dortmunder Union-Brauerei.

Hübsch möbl. Zimmer mit guter Pens. p. 1. April zu verm. 15327 Münsterstr. 92, 2. Et.

Zwei angen. möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, mit Kaffee an zwei Herren sofort oder später zu vermieten.
Näh. Bornstr. 22. 13661

Hübsch möbl. Zimm. z. verm. Saarbrückerstr. 62, 1. Et.

Gut möbl. Zimmer

an zwei Herren, mit voller Pension zum 1. April zu vermieten.
Rheinischestr. 47, II r.
vis à vis der Walhalla.

Zwei freundl. möbl. Parterre-Zimmer

in der Nähe des Hauptbahnhofes mit oder ohne Frühstück an 1 od. 2 Herren pr. 1 April c. zu vermieten.
Hocheluft 10, Eingang Brückstr.

Sch. möbl. Zim. m. o. ohne g. P. z. verm. Münsterstr. 80, I.

Humboldtstr. 27 ist ein schön **möbl. Zimmer** mit Frühstück per sof. oder 1. April zu verm. 15884

Sch. mbl. Zimmer z. verm. Saarbrückerstr. 22.

Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Morgenkaffee zu vermiet. 15781 Hohestr. 59, 1. Et.

Frdl. möbl Zimmer zum 1. April zu vermieten.
Bremerstr. 32, 2. Et.

Gr. fein. möbl. Zimmer an 2 Herren sofort zu vermieten.
15854 Münsterstr. 38.

1 mbl. Zimmer an 2 H. zu verm. Ostenhellweg 52, 1. Et.

Mbl. Zim. a. 1 o. 2H. sof. z. verm. z. erfr. Bornstr. 54, pt.

Schön mbl. Zimmer an Hrn. oder Dame zu vermieten.
Uebelgönne 5, 1. Etage.

Frdl. möbl. Zimmer

mit Frühstück zum 1. April zu vermieten.
Bremerstraße 4.

Ein gr. gut möbl. Zimmer an 1 o. 2 Herren in der Nähe des Hauptbahnhofes zu vermieten.
Kapellenstraße 24,
1. Etage.

Ein gut **möbl. Zim.** z. verm. 15887 Jakobstr. 36, 1 Tr. (

2 bess. möbl. Zimmer

(ein Wohn- u Schlafzimm) zu verm. 15879 2. Kampstr. 28. I.

Mhen. gut möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 15946
Kölnischestr. 7, am Markt.

Frdl. möbl. Zim. m. 2 Bett. sofort oder 1. April zu verm. Andreasstr. 12, 2. Etg., Nähe des Hauptbahnhofes

F. möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wilhelmstraße 47.

Frdl. m. Z. m. v. Pens. z. 1. April z. v. Lütgebrückstr. 2, II. l.

1 schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 junge Herren zu vermieten. 15920
Burgmundastraße 11, part.

Part.-Schlafst. fr. Langestr. 26.

Schlafst. frei. Jakobst. 6, 2 Tr.

Schlafst. fr. Bornstr. 206, pt.

Sch. heizb. Schlafst. zu v. Prioritstraße 4.

Schlafst. fr. Leopoldst. 25a, III.

Prop. Schlafst., a. W. m. P. Lessingstr. 25, 4. Stock.

Pr. Schlafst. fr. Rolandstr. 9, I.

Bess. Schlafst. fr. Sedanstr. 9.

Mädch.-Schlafst. Alsenst. 34, II.

Schlafst. fr. Zimmerstr. 45, 2. E.

Schlafst. fr. Kubstr. 23, 1. Et.

Kost und Logis,
Unionstraße 20, parterre.

Kost u. L. Oestermärschstr. 56, I.

Mietgesuche

Gesucht zum 1. Juni d. J. oder früher eine **herrschaftliche**

Wohnung,

bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Badezimmer und Zubehör; ev. Einfamilienhaus. (15906
Offerten mit Plan werden erbeten von Gerichtsassessor **Dr. Wieben, Hildesheim.**

Wohnung, 3—4 Zimmer nebst Werkstatt im östl. Stadtteil per 1. Juli zu mieten gesucht. Schr. Ang. u. **W. B. 1662** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kl. Familie (1 Kind) sucht p. 1. Juli 3 **Zimmer** N. Weissenburgerstr. Zu erfr. Leopoldstr. 82, 1 Treppe.

Arbeitsraum

groß, hell und heizbar, mögl. lang od. kegelbahnartige Länge, nebenbei nebst freundl. **Wohnung** zu mieten ges. Off. unter **P. N. 10 postl. Hamm i. W.**

Geschäfts-Fräulein sucht sof. **hübsch möbl. Zimmer** eventl. mit voller Pension in der Nähe der Brückstraße.
Schriftliche Angebote unter **M. Z. 1663** mit Preisangabe an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Immobilienmarkt

In der vorderen Gutenbergstraße ist ein

Bauplatz

für ein herrschaftl. Wohnhaus geeignet, von ca. 13 Mtr. Front und 42 Mtr. Tiefe, preisw. zu verkaufen. Nähere Auskunft Gutenbergstr. 27, p.

Bauernhof

in der Nähe von Schwerte, mit 36 Morgen Land, ist auf sofort zu verkaufen.
Näheres Baumstraße 37.

Eine **ländliche Besitzung** von 53 Morgen, à Morgen 700 Mk., in d. Nähe einer neuen Schachtanlage, ist sofort zu verkaufen. Auskunft in der Geschäftsstelle dies. Ztg. (15448

2 neuerbaute Villen
Godesberg a. Rh.

Rheinallee, unter günst. Bedingungen **zu verk.** Näh. beim Eigentümer 1977 **P. J. Beu, Bonn.**

Wohn- und Geschäftshäuser

mit und ohne Einfahrt in allen Stadtteilen bei kleiner Anzahlung billig zu verkaufen. Hypothekenbriefe werden in Zahlung genommen.
S. Levy, Heiligerw g 25.

Herrschaftliches Haus

mit **10—12 Räumen u. Garten,** in gesunder Lage Dortmunds, zu mieten oder zu kaufen **gesucht.** Schriftl. Angeb. u. **H. M. 1636** an die Geschäftsstelle d. Bl. 15582

Möglichst bis 1. Juli beziehbares, besseres

Einfamilienhaus

in angenehmer ruhiger Lage zu kaufen gesucht.
Gefl. Anerbietungen unter Angabe der Lage und Größe an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten **unter M. 3000.**

Das Haus
Grullbadstraße N. 67 II Recklinghausen-Bruch, in welchem seit 3 Jahren ein Spezereigeschäft betrieben wird, kann zum Preise von Mk. 20 000 mit einer Anzahlung von Mk. 2000 durch mich erworben werden. Das Haus ist massiv, 2½stöckig und enthält außer 2 Ladenlokalen noch 18 Zimmer. 13004
Wirt Joh. Meier, Grullbad bei Recklinghausen.

Hochherrschaftl. Haus

Markgrafenstr. 27, per 1. Juni oder auch früher beziehbar, zu verkaufen od. zu vermieten.
Näh. Kaiser Wilhelm-Allee 4 (Bureau). 12067

Gleich an der Hohenstraße habe ich ein 15312

3½ Etagen-Haus

mit abgeschl. Etagen von je 5 Zimmern mit schönem eingefriedigten Garten zum Preise von 33 000 Mark unter günst. Bedingungen sofort zu verkauf. Ang. **Müller,** Klosterstr. 6, p.

In südwestl. Stadtteil ist ein **herrsch. 3-stöck. Wohnhaus** mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, umständehalber für den billigen Preis von Mark 34 500 sofort zu verkaufen. — Mietseinnahme Mk. 2910.
Schr. Angeb. unter **F. H.** 1670 an die. Geschft. d. Zeit.

Vorteilhafter Kauf.

In einer Industriestadt Westfalens habe ich ein in pr. Lage belegenes großes **Kaufhaus mit 13 Schaufenstern,** f. jed. Branche geeignet, nebst einem zweiten Wohnhause, Bauschreinerei, Lagerplatz usw., 132 Ruten groß, umständehalber für 115000 M. unt. günst. Bedingungen sofort zu verk. Mieteinnahme Mark 7074 p. Jahr. 15313
Näh. Ang. Müller, Klosterstraße 6, pt.

Ein 3stöckiges Haus mit großem abgeschlossenem Hofraum, Wagenremise und Stallung für 3 Pferde per sofort zu verm.
Auskunft erteilt **W. Klieffmann,** Nord- u. Kielstr.-Ecke.

Gutes Milchgeschäft

ist zu verkaufen. 15804
Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein Milchgeschäft

im Preise v. 600—1000 Mk. zu kaufen gesucht Näh. i. d. Geschft. 15447

Metzgerei und Aufschnittgeschäft.

Ein in bester Lage befindliches **Ladenlokal** mit feiner Einrichtung ist sofort oder später äußerst preiswert zu vermieten.
Schr. Anfr. u. **S. D. 1566** an die Geschäftsst. 14965

Das Fabrikationsrecht eines hygienischen Präparates, einfache Herstellung, **hochrentabel,** ist ganzonsweise zu vergeben. Nötiges Kapital ca. 300 bis 500 Mk. Offerten unter **„Frauenschutz** an die **„Internationale Zeitschrift für Erfinder"** in **Karlsruhe (Baden).**

Zum 1. Mai ist meine

Konditorei und Cafe

sehr günstig zu vermieten. Gute Lage, Eckhaus an 3 Straßen in Schwerte. 15857
Schr. Ang. unter **A. F. 420** an die Geschäftsst. in **Schwerte.**

Für Wirte!

Eine flottgehende 15146
Wirtschaft
ca. 700 Hktl. Bier- und bedeutender Schnapsumsatz, im Centrum einer großen Industriestadt Westfalens gelegen, ist zu kaufen. Ca. 10 000 Mark erforderlich. Reflektanten wollen sich unter genauer Darlegung der Vermögensverhältnisse usw. schriftlich an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter **C. D. 1579** wenden.

Frequente Wirtschaft zu verpachten.

In lebhafter Verkehrsstraße eines Industrieortes ist eine gutgehende Wirtschaft preiswürdig zu vermieten. Pächter muß 5000 Mark eigene Mittel besitzen. Vermittler verbeten.
Schriftl. Off. unter **B. D. 1672** an die Geschäft. d. Zeit.

Wirtschaft z. verkaufen bezw. zu vermieten.

In unmittelbarer Nähe von Dortmund in sehr verkehrsreicher Gegend, ist eine vorzüglich gelegene Wirtschaft umständehalber sehr billig zu verkaufen.
Anzahlung aus eigenen Mitteln 10 000 Mark. Käufer kann die Wirtschaft eventl. auch für einige Zeit mietweise mit Vorkaufsrecht übernehmen.
Off. unter **W. O. 1673** an die Geschäft. d. Zeit.

Sparkassen-,

Bank-, Renteigelder zur 1. Stelle auf gutgelegene Objekte (möglichst Neubauten) auszuleihen. 2721
Cl. Schonlau.
Landw. Gerichtstaxator, Humboldtstraße 68. Fernsprecher 1752.

Sparkassen-Gelder

sind auf 1. Hypothek stets zu haben durch 15131
Gerichtstaxator **J. E. Schumacher,** Holländischestr. 8, I.

Darlehn

zu günstigen Bedingungen auf Wechsel, Schuldscheine, Hypothek, auch Teilrückzahlung durch **Frau Semper, N. W. 87 Berlin.** Rückp.

2. Hypothek v. M. 5000—7000 auf herrschaftl. Wohnhaus zu 4½ bis 5 Proz. Zinsen p. a. gesucht. Zur ersten Stelle stehen 23 000 Mk. — Taxe 45 000 M.
Schr. Angeb. u. **L. K. 1669** a. d. G. d. Zeitung.

1 Dauerbrandofen bill. zu verk. Ardenstr. 105, 3. Et.

2 elegante neue Landauer
wegen Mangel an Raum preiswert zu verkaufen.
Carl Strecker, Adlerstr. 50.

Packkisten
gebraucht, wie neu erh., 2, 3 bis 10 Mille Größe, billig abzugeben.
Cigarrengeschäft „Kaiserhof", am Hauptbahnhof.

Wellenbutter à Pfd. 1,05 M., **Trinkeier** 12 Stück 70 Pfg.
15858 L. Hertkens, Westwall 14.

Eine Plüschgarnitur u. ein Chaiselongue
ganz neu, umständehalber billig zu verkaufen (15896
Näh. 1. Kampstr. 133, 1 Tr.

1 neues Sofa (Divan) f. 40 M. sof. z. v. Steinstr. 38.

Die geehrten Inserenten werden zur möglichsten Erleichterung unseres durch stete Vermehrung der Inserate sich steigernden Rechnungswesens ersucht, die Gebühren für

Annoncen,

zumal für kleinere,

bei deren Einlieferung gleich baar zu bezahlen.

Die Expedition des Dortmunder General-Anzeiger

Warenhaus

T. & M. Pinthus,

Dortmund,
44 Brückstrasse 44.

Bürstenwaren

Schrubber, nur gute Qualitäten,
per Stück 10, 16, 18, 20, 27, 30, 39, 48 Pfg.
Scheuerbürsten
per Stück 7, 12, 15, 19, 23, 30, 38 Pfg.
Coxbesen per Stück 43, 48, 65, 80 Pfg.
Haarbesen, volle Form und garantiert reine Borsten per Stück 68 Pfg., Mk. 1,15, 1,48, 1,50, 2,00, 2,40.
Ofenbürsten per Stück 34 Pfg.
Fensterleder, prima Qualitäten,
per Stück 19, 25, 40, 54, 68, 90 Pfg., 1,20 M.
Staubwedel per Stück 8, 43, 48, 60 Pfg.
Teppichbesen per Stück 28, 40, 68 Pfg., Mk. 1,00.
Besenstiele per Stück 6 Pfg.
Aufnehmer per Stück 9, 13, 15, 24, 27, 30 Pfg.
Closetpapier mit Halter per Stück 15 Pfg.
Schwämme, Möbelbürsten, Wichsbürsten, Kleiderbürsten in großem Sortiment zu bekannt billigen Preisen.

T. & M. Pinthus
44. Brückstrasse 44.

Vorläufige Anzeige!

Circus Otto Mark.

60 Personen. 40 Pferde. 3 eigene große Zelte. Eigenes aus 12 Mann besteh. **Musik-Orchester. Eigene brillante Lichtanlage.**

Der **Circus** trifft mit seiner Künstler-Gesellschaft 1. Ranges und seinem Marstall, enthaltend eine große Anzahl der edelsten Schul- und Freiheitspferde hier ein und wird auf dem **Königshof** während der Ostermesse **einen Cyclus von Vorstellungen geben.** Die Vorstellungen bestehen in vorzüglichen Freiheitsdressuren, der höheren Reitkunst, Gymnastik, Akrobatik, Ballet, Pantomimen u. s. w.

Alles Nähere wird durch Plakate und Tageszettel bekannt gegeben.

Hochachtungsvoll
Otto Mark, Direktor.

Warenhaus

T. & M. Pinthus,

44 Brückstrasse 44.

Sparkernseife, anerkannt vorzüglich, Pfd. 26 Pfg.
Sparkernseife, auch gute Qualität Pfd. 23 Pfg.
Sparkernseife, minder gut, Pfd. 16 Pfg.
Seifenpulver, bekannte Marken
1 Pfd.-Packet 13, 10, 7, 5, 3 Pfg.
Schmirgelleinen gute Qualität Blatt 3 Pfg.
Messerputzschmirgel ¼ Kilodose 19 Pfg.
Putzpomade Ia Vogtsche rot
beste Ware, eingeführt bei der preußischen Armee, Dose 6 Pfg., 3 Pfg.
Putzpomade weiß große Dose 6 Pfg.
Küchenhölzer große Schachtel 6 Pfg.
Schwedenhölzer, bekannte gute Hannoversche Ware rot Kopf-Packet a 10 Schachteln 8 Pfg.
Wichse, bekannte gute Ware von Nelle
Holzschachtel groß 3 Pfg.
Blechdose, groß 9, 6, 5, 4 Pfg.
Küchenspitzen, bestes Fabrikat Stück a 10 Meter von 17 Pfg. an in 22 Dessins vorrätig.

Dortmund, 27. März 1902. (15797
T. & M. Pinthus.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 65 des Communalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit bekannt gemacht, daß für das Rechnungsjahr 1902

1. in der Gemeinde Barop
250 Prozent der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie der fingierten Einkommensteuersätze von 2,40 und 4 M.,
100 Prozent der Betriebssteuer;
2. in der Gemeinde Eichlinghofen
320 Prozent der Einkommensteuer und der fingierten Steuersätze von 2,40 und 4 M.,
210 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,
100 Prozent der Betriebssteuer;
3. in der Gemeinde Menglinghausen
250 Prozent der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie der fingierten Einkommensteuersätze von 2,40 und 4 M.,
100 Prozent der Betriebssteuer;
4. in der Gemeinde Persebeck
290 Prozent der Einkommen-, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie der fingierten Einkommensteuersätze von 2,40 und 4 M.,
100 Prozent der Betriebssteuer;
5. in der Gemeinde Salingen
320 Prozent der Einkommensteuer und der fingierten Einkommensteuersätze von 2,40 und 4 M.,
260 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer

als Gemeindesteuer zur Deckung des Gemeindekassenfehlbetrages erhoben werden.

Barop, den 22. März 1902.

Der Amtmann Reintsch.

---

3 Bettstellen, 1 Sofa, 1 Treppenleiter, 1 Kleiderschrank umzugshalber billig zu verkaufen. Oestermärschstraße 27.

Ein leichter Müllerwagen

wenn möglich mit Haube, wird gesucht. Schriftl. Offerten an die Agentur in **Aplerbeck** u. Nr. **15910**

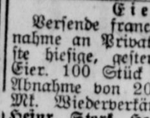
Privat-Entbindungs-Anstalt 101
unter ärztlicher Leitung zu
Köln a. Rhein, Victoriastr. 30.
Prospekt durch Frl. M. Meinen.

Die Anstalt für
elektr. Lichtbäder
bleibt am 28., 30. u. 31. März
geschlossen.
Dr. Amtenbrink,
Dortmund, Karpfenpoth 6.

Eier.

Versende franco gegen Nachnahme an Private, allerfrischeste hiesige, gestempelte Trink-Eier. 100 Stück 5,50 Mk. bei Abnahme von 200 Stück 5,40 Mk. Wiederverkäufer billiger.
Heinr. Sturt, Herford, Radewigerstraße 28.

Achtung!



Kalb-eingeweide
à St. nur **75 Pf.**
P. Pollack, Hombruch
11 Märkischestr. 11.

Bettst. m. Matr., Vertikow, Spiegel, Sofa, verziehungsh. f. billig zu verk. Westerbleichstr. 35.

Wer kennt den Aufenthalt des Arbeit. **Joh. Jastschenski** (auch **Wischnewski** genannt)? 19 Jahre alt, zu Swets geboren. Zuschriften an die **Hertener Zeitung** erb. Auslagen werden vergütet.



Jagdhund,
reine Rasse, 5 Monat alt, umständeh. bill. z. verk. **Rockholtz, Bommern,** Bahnhof.



Achtung!
Mehrere scharfe, graugewolpte
Wolfspitze,
echte, erstklassige **Foxterrier,** junge **Bulldoggen, Schottische Schäferhunde,** sowie sämtliche **Rassehunde** hat billig abzugeben (15684
J. Kastrup,
Götbestraße 8.

Schöner brauner Jagdhund zu verkaufen.
Sonnenstr. 76.

---

1 j. Pudel bill. zu verkaufen.
Zimmerstr. 19, 3. E.



Engl. Fuchshund,
Damenhund,
und ein kleiner jung. **Rehpinscher** preiswert zu verkaufen.
Lessingstr. 52, pt.

---

6 junge
Doggen,
reine Rasse, Pracht-Exemplare, getigerte und einfarbige dunkelgraue (Eltern 74 und 72 Centimeter hoch) für **15 Mark** per Stück ab hier zu verkaufen (15913
Meggen a. d. Lenne.
Casp. Epe.

Ein **Foxterrier** und ein **Teckel** bill. zu verk. Olpe 21.

Ein großer, gelber, magerer **Mutterhund,** a. d. N. Cäsar hörend, gestern zw. 4—6 Uhr a. Hauptbhnh. **abhanden gekommen** Vor Ankauf wird gewarnt.
A. Gantke, Hohestraße 218.

Heirat.

Ein jg. Kaufmann, ev., Ende der Zwanziger, mit feinem Engros- u. Endetail-Geschäft und gröss. Vermögen sow. einer eigenen schönen Besitzung in einer benachb. Grossst., wünscht mit einer jungen Dame, wenn auch v. Lande, in Briefwechsel zu treten zwecks Heirat. Nur ausführl. Off., wenn mögl. m. Photogr. unt. genauer Angabe d. Verhältn. werden berücksicht. Anonym Papierkorb. Ernstg. Ang. unter **A. Z. 1902** an die Geschäftsstelle. 15216

Heirat.

Strebs. Fleischermeister, 29 Jahre, evangel., mit gut. Gesch. wünscht eine Lebensgefährtin auf diesem Wege. Tücht. Mädch. mit etwas Vermögen belieben Adresse m. Photogr. an die Geschäftsst. d. Bl. einzusenden unt. H. G. 1660. 15748

Heirats-Gesuch.

Ein junger Handwerker, Schneider, katholisch, 28 J. alt, in guter Stellung, wünscht mit einer katholischen Dame (finderlose Witwe nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat bekannt zu werden Etwas Vermögen erwünscht. Damen, welche auf dieses Gesuch reflektieren, wollen ihre Offerte nebst Photographie unt. **T. H. 1616** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einsenden.

Streng reell!

Wittwer, 33 Jahre alt, evg., von angen. Aeußern, Besitzer einer flotten Wirtschaft, sucht die Bekanntschaft eines häuslich gut erzogenen Fräuleins zwecks baldiger Heirat (finderlose Witwe nicht ausgeschlossen). Vermögen erwünscht. Ausführliche Briefe, womöglich mit Photographie, wolle man vertrauensvoll zur Weiterbeförderung unter **E. 1666** an die Geschäftsstelle d. Ztg. senden.
Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert. Anonymes zwecklos.
Vermittler verbeten.

Streng reell.

Wittwer in den 30er Jahren, kath., mit kleinem Anhang, (Geschäftsmann), wünscht mit ein. einf., häusl. erzogenen Mädchen von 25 bis 35 Jahren zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Schriftl. Offert. unter **H. A. 1659** an die Geschäftsst. d. Bl.

Herren
Schnelle Hülfe.
Bösing's Homöopathie,
Dortmund, Wißstr. 20.

Flechtenkranke

auch solche, die nirgend Heilung fanden, verlangen Prospekte gratis, der Erfolg wird eventuell garantirt. (Kein Medizinhandel). 43768
Rolle, Altona (Elbe),
Gr. Bergstr. 158.

Ein Vertikow zu verkaufen.
Münsterstraße 147.

Gebrauchte Literflaschen zu kauf. gesucht. Bunnerstr. 33.

Westfälischer Bismarckbund.

Ortsgruppe Dortmund.

Dienstag den 1. April:

Feier von Bismarcks Geburtstag.

Programm:

Abends 7½ Uhr: Aufstellung der Festteilnehmer auf dem Markt.
„ **7¾ Uhr:** Abmarsch in geschlossenem Zuge unter Vorantritt der Freiwilligen Bürgerfeuerwehr mit Fackeln und Musik durch die Betenstraße, Märkischestraße zum Kaiser-Wilhelm-Hain.
„ **8½ Uhr:** Abbrennen eines Holzstoßes an der nordwestlichen Ecke vor dem Hain.
„ **8¾ Uhr: Festkommers** im Saale der **Kronenburg.**

Alle Verehrer des verewigten Altreichskanzlers werden aufgefordert, an der Feier teilzunehmen. 15389

Der Vorstand.
Baeumer, Vorsitzender.

Geistliche Musikaufführung

am Karfreitag den 28. März, abends 5 Uhr,
in der **Reinoldikirche.**

Oratorium „Der Tod Jesu" von Graun.

Mitwirkende:
Reinoldi-Kirchenchor. (Dirigent Herr Musikdirektor Otto Aßmus).
Sopran: Frau **Kalender-Batz, Konzertsängerin, Kassel.**
Tenor: Herr **Reinh. Batz, Königl. Hofopernsänger, Kassel.**
Baß: Herr **B. Baum, Konzertsänger, Düsseldorf.**
Orgel: Herr **Musikdirektor Holtschneider.**
Philharmonisches Orchester (42 Musiker).

Karten à 1 Mk. im Vorverkauf zu haben in den Buchhandlungen von H. Hornung, C. L. Krüger, Max Thomas und Heinr. Rubfus, sowie bei Küster Lutbe und Barbier Morgel, Friedhof 16. — Abends an der Kasse Mk. 1,50. 14912

„Im Franziskaner"

am neuen Rathause.
Vornehmstes Lokal von Dortmund.
Münchener Franziskanerbier
direkt vom Faß. — Feine Küche.
15877 **E. Lepéz.**

T. & M. Pinthus.

Schürzen.

Tändelschürzen coult. u. weiss von 13—340 Pf.
Damen-Zier-Schürzen, schwarz, div. Stoffe von 67—650 Pf.
Hausschürzen schwarz u. weiss von 75—335 Pf.
Wirtschaftsschürzen schwarz u. weiss von 145—400 Pf.
Hausschürzen coult. von 28—265 Pf.
Wirtschaftsschürzen coult. von 85—295 Pf.
Kinderschürzen schwarz, weiss und farbig von 28—190 Pf.
— Damen-Kittel-Schürzen coult. u. schwarz. —

T. & M. Pinthus,
44 Brückstr. 44.

Wir hatten Gelegenheit, ein Warenlager, bestehend aus
Herren-, Burschen- u. Kinderanzügen
ganz unter Preis zu erwerben und stellen diese von heute ab zu nachfolgenden **fabelhaft billigen** Einheitspreisen zum Verkauf.

Serie I. Kinder-Anzüge, Größe 1—6 aus dauerhaften Stoffen, zum Aussuchen per Stück **2.50**
Serie II. Kinder-Anzüge, Größe 1—6 aus reinwoll. Loden und Buxkins zum Aussuchen per Stück **2.95**
Serie III. Kinder-Anzüge, Größe 1—6 Matrosen- und Blousenfacons aus reinw. Stoffen früherer Preis bis 12 Mk. zum Aussuchen **3.95**
Ein Posten Burschen-Anzüge, Größe 7—12, zum Aussuchen **4.95**
Ein Posten Jünglings-Anzüge, Größe 36—44, zum Aussuchen **7.50**
Ein Posten Herren-Anzüge, alle Größen, zum Aussuchen **10.50**

Konfirmanden-Anzüge
in allen Preislagen. (15870

A. Benkhoff & Comp.,
Dortmund,
67 Rheinischestrasse 67.

Nach wie vor gebe

20% Rabatt

auf die in den letzten Wochen häufiger aufmerksam gemachten Posten

Schuhwaaren

und versäume Niemand die günstige Gelegenheit.

L. Schartenberg,

Brückstraße 42. 15935 **Brückstraße 42.**



Wolff's

Schuhwarenhaus,

Dortmund, Westenhellweg 58.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Erstklassige Schuhfabrikate

von **hervorragender Paßform, höchster Eleganz** und **Haltbarkeit!!!**

Ich unterhalte in allen Sorten **Schuhwaren** für Damen, Herren und Kinder, vom einfachsten bis hochelegantesten Geschmack

Riesiges Lager.

Für jeden Fuß passendes Schuhzeug!
Nur prima Material! Allerbeste Verarbeitung!
Denkbar billigste Preise!!

Ausgabe von braunen Rabattmarken!

Für Wiederverkäufer, die Wert auf **wirklich gute Waren** legen, beste Bezugsquelle!!!

M. Wolff,
seither bei **Otto Wetzel & Co.**

Habe großen Posten
Französisch. Original-Cognac
Flaschenweise abzugeben. (15799
Christian Führing, Kaiserhalle

Dortmunder
Gast- und Speisehaus,
Betenstraße 25,
empfiehlt **Mittagessen** mit Bier **50** Pfg. bis **1** Mk.
Abendessen v. 30 Pf. an.

Vermessungs-Bureau
Henss,
vereideter Landmesser,
Heiligegartenstr. 52.

Mit Preisen und Qualitäten allzeit voran.

Warenhaus Gebrüder Böhm,

Dortmund, Rheinischestraße 11.

Unser Einkäufer in Berlin

hatte nochmal Gelegenheit einen großen Posten **Knaben-Anzüge** **weit unter Preis** zu kaufen.

Es gelangen von

Heute bis Samstag Abend

zum Verkauf:

Ein Posten Knaben-Anzüge
in guten Stoffen, moderne Facons,
für das Alter von 5—8 Jahren **2.95** Mk., für das Alter von 3—5 Jahren **1.95** Mk.

Ein Posten Knaben-Anzüge
aus nur sehr guten Stoffen, verschiedene Facons, darunter Modelle, welche einen Verkaufswert von **13.—** Mark hatten, für das Alter von 5—8 Jahren **4.75** Mk., für das Alter von 3—5 Jahren **3.95** Mk.

Ferner:
Ein Posten Herren-Anzüge
aus nur guten Stoffen, elegant verarbeitet, alle Größen, **nur** **12.75** Mk.

Herren-Wäsche, Cravatten, Hüte, Knaben-Hüte und Mützen, Spazierstöcke
in größter Auswahl zu
unseren bekannt billigen Preisen.

Man verlange bei allen Einkäufen Rabattmarken.

49000 Gesamtauflage. Nr. 85. 15. Jahrgang. Dortmund, Donnerstag, 27. März 1902. Zahlende Abonnenten 48000

Erscheint wöchentlich sechs Mal.
Bezugspreis: 55 Pfg. monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2,25 Mk.
Postzeitungs-Nr. 2845.
Für die Rücksendung unverlangter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Karl Richter, Dortmund.
Berliner Bureau: Berlin C., Nicolaikirchplatz 6.

Telephon-Anschlüsse: Redaktion und Expedition Dortmund Nr. 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 65. Haupt-Agentur Castrop Nr. 53.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. Haupt-Agentur Hörde Nr. 25. Haupt-Agentur Unna Nr. 69. Haupt-Agentur Witten Nr. 195.

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: Für den Lokalverkehr 20 Pfg., im Uebrigen 25 Pfg. die Zeile. Reklamen die Zeile 60 Pfg.

Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger" Rubfus u. Cie., Dortmund.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Viertes Blatt.

Die heutige Nummer enthält vier Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 20 Seiten.

Das Gespenst in Belgien.

Die **Bewegung für das allgemeine und gleiche Stimmrecht** fängt an, etwas beängstigend und beunruhigend zu wirken. Wir hören fast täglich von Demonstrationen, die in Brüssel oder einer anderen belgischen Großstadt planmäßig vorbereitet stattfinden, und letzten Sonntag sollen in der belgischen Hauptstadt an 50 000 **Personen demonstriert haben.** Sogar Prinz Albert, der populäre Thronfolger mit der fortschrittlichen Gesinnung wurde von Studenten und Sozialisten mit Rufen nach dem allgemeinen Stimmrecht behelligt. Schwarzseherische Korrespondenten auswärtiger Blätter haben schon vor einigen Wochen prophezeit, es werde ein Sturm losbrechen, der einer Revolution recht ähnlich sehen werde; die Sozialistenführer haben wiederholt feierlichst erklärt, sie hätten die Massen ihrer Anhänger nicht mehr in der Hand, wenn die Regierung nicht sofort nachgebe. Nun ist gar noch **König Leopold ins Ausland gegangen** und den ungeheuerlichsten Gerüchten ist Thür und Thor geöffnet.

Merkwürdigerweise nimmt die belgische Regierung die Sache durchaus nicht so ernst, wie das Ausland und es hat wohl einigermaßen überrascht, als man zu lesen bekam, wie Ministerpräsident Sonet de Mayer die Forderung der Opposition geradezu brüsk und beleidigend beantwortete. Das macht: die belgische Regierung kennt ihre Leute.

Seit Ende der achtziger Jahre dauert nun in Belgien die Bewegung zu Gunsten des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes an. Seit 1889 hat man in Brüssel, Gent usw. zu diesem Zwecke demonstriert. Im Mai 1890 legten im südlichen Belgien an 120 000 Arbeiter zum gleichen Demonstrationszweck die Arbeit nieder, im August richtete der Arbeitertag in Brüssel in drohendem Tone eine entsprechende Aufforderung an den König, die revolutionär-sozialistische Agitation breitete sich immer mehr aus. König Leopold sah sich gezwungen, scheinbar wenigstens, nachzugeben und kündigte eine Verfassungsänderung an. Die Kammer erkannte die Notwendigkeit des allgemeinen Stimmrechts an, aber über die Grundlage und Weite einer solchen herrschte die größte Meinungsverschiedenheit. Die klerikale Partei benutzte das zu einer Verschleppung der Frage, der Generalstreik, mit dem die Sozialisten dagegen demonstrierten, mißglückte völlig. Im Januar 1892 begannen dann endlich die Beratungen über die Verfassungsrevision in den Kammern. Die Regierung schlug das Haushaltswahlrecht vor, den reaktionär Klerikalen, die die Mehrheit besaßen, gingen diese Maßnahmen zu weit. Die Arbeiter antworteten mit lebhaften Unruhen, besonders in Lüttich. Nachdem endlich im Mai die gesetzgebenden Körperschaften sich für die Verfassungsrevision ausgesprochen hatten, wurden die Kammern neugewählt, bei welcher Gelegenheit die Regierung die Zweidrittelsmajorität verlor. Die Verhandlungen zogen sich viele Monate hin, und als dann im April 1893 alle Revisionsarten von der Kammer glücklich verworfen worden waren, brachen heftige Unruhen im ganzen Lande aus, es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Volksmassen auf der einen und den Truppen und der Polizei auf der andern Seite. Nun gaben Regierung und Kammern nach und es gelangte ein Antrag zur Annahme, der allen Belgiern von 25 Jahren das Wahlrecht, Familienvätern über 25 Jahren, sowie Inhabern eines gwissen Vermögens und einer gewissen Bildung doppeltes, bezw. dreifaches Stimmrecht erteilt.

Damals hat man sich indeß nur kurze Zeit zufrieden gegeben, und seit ca. 6 Jahren tobt nun der Kampf um das gleiche Stimmrecht, das utopistische Schwärmer wie Vandervelde auch auf die Frauen ausgedehnt wissen wollen. Es läßt sich nicht leugnen, die Bewegung ist in ein ziemlich ernstes Stadium eingetreten und über kurz oder lang wird die Regierung doch nachgeben müssen. Diesen Zeitpunkt abernoch möglichst weit hinauszuschieben, das ist die Taktik, die die Regierung im Bunde mit den reaktionär Klerikalen verfolgt. Der Zeitpunkt ist den vereinigten Liberalen, Sozialisten und christlichen Demokraten nun nicht gerade besonders günstig; ein Generalstreik, an den man ja auch schon gedacht hat, würde heute ebenso ungünstig für die Arbeiter verlaufen, wie 1892, da die Tage der Industrie augenblicklich auch in Belgien eine keineswegs beneidenswerte ist. Es bleibt der Opposition also eigentlich nur das Mittel der Demonstration, von dem bekanntlich recht ausgiebig, aber auch in aller Ruhe Gebrauch gemacht wird. Zur Revolution wird man es aber weder auf der einen, noch auf der andern Seite kommen lassen, vielmehr wird die Regierung, wenn die Lage einmal wirklich drohend geworden ist, ganz genau dem Präzedenzfalle folgen, eine Verfassungsänderung einleiten und mit Hülfe der arbeiterfeindlichen Parteien die alte Verschleppungstaktik beginnen, bis dann endlich, der Not gehorchend, die Forderungen der Arbeiter mit Ausnahme vielleicht des Frauenstimmrechts bewilligt werden.

Wir, die wir im deutschen Reiche das allgemeine und gleiche Wahlrecht zu unsern besten Errungenschaften zählen, können für den ersten Augenblick nicht begreifen, wie die belgische Regierung sich einer ganz selbstverständlichen Forderung gegenüber so steifnackig verhalten kann. Indeß, man muß sich darüber klar worden ist, ganz genau dem Präzedenzfalle folgen, Stimmrechts einen Sieg der Sozialdemokratie bedeutet. Die Sozialisten werden mit einer ungeheuren Mehrheit in das Parlament einziehen und mit der Regierung der Reaktionären und Klerikalen ist es ein für allemal vorbei. Das man sich dagegen sträubt, ist begreiflich, zumal man regierungsseitig kein ganz reines Gewissen haben mag. Wir erinnern nur an verschiedene Vorkommnisse im Kongostaat, der ja bekanntlich noch dem kaufmännisch recht gut ausgebildeten König Leopold sozusagen als Privateigentum gehört und erst nach seinem Ableben laut Testament den Belgiern zufällt. Da mag es eine ausgiebige schwarze Wäsche zu waschen geben, wenn einmal die „Vorkämpfer aller Menschenrechte" am Ruder sind. Daher der Kampf gegen das gleiche Stimmrecht.

Eine Gläubiger-Versammlung

fand am Dienstag Mittag abermals in dem Konkurs-Verfahren über **das Vermögen der Aktiengesellschaft für Treber-Trocknung** vor dem Amtsgericht in Kassel statt. Es handelte sich indeß nicht, wie auswärtige Zeitungen fasch berichtet hatten, um den Schlußtermin in dem Konkursverfahren, sondern, wie der Konkursverwalter bemerkte, um einen weiteren Prüfungstermin der nachträglich angemeldeten Forderungen. Der Konkursverwalter bestritt von den für eine endgültige Nachprüfung zurückgestellten Forderungen die der Holz-Industrie-Aktien-Gesellschaft Leopold von Pogger u. Co. in **Budapest** mit 1) 1 187 282 Mark und 2) 767 600 Mark, ebenso die Forderung der belgischen Aktiengesellschaft für chemische und elektrotechnische Produkte in Hemixem mit 1) 11 885 Mark und 2) 4 868 693 Mark, sodann die Forderung der „Berliner Finanz- und Handelszeitung" mit 1 938 000 Mark, welche aus Wechselforderungen entstanden sein soll und ferner die erheblichen Kontokorrent-Forderungen der Bankfirma Johann Behrenberg, Goßler u. Co. in Hamburg. Die Beamten-Gratifikationen wurden ebenfalls bestritten. Der Konkursverwalter führte lebhaft Klage über die sog. „Hessische Korrespondenz", die, wie wir schon berichteten, allerhand falsche Nachrichten in die Welt gesetzt hatte und auch die, daß die Leipziger Konkursverwaltung 98 Mill. Mark zu erhalten und 120 Mill Mk. insgesamt gefordert. Diese Nachrichten seien ebenso wie viele andere von dieser Korrespondenz mit Bezug auf die Treberkonkurs-Affaire verbreiteten Nachrichten gänzlich falsch. Die Leipziger Konkursverwaltung hatte nur etwa 75 Mill. Mark angemeldet. Eine ganze Anzahl Forderungen seien bestritten, sodaß nur eine Gesamtforderung, über die beide Teile sich geeinigt haben, von 56 244 965 Mk. bestehen bleibt. Insgesamt sind an Ausständen 1 700 000 Mark eingegangen, doch sei es falsch, so sagte der Konkursverwalter, wenn man sagen wollte, wie die „Hess. Korrespondenz" das gethan, so und so viel Prozent (¾) würden nun verteilt als Dividende. Ueberhaupt hätte die hierorts unbekannte „Hessische Korespondenz" viele angesehene Handelszeitungen mit alten, unrichtigen und übertriebenen Nachrichten bedient, daß man sich über die Leichtfertigkeit der Zeitungen, die so etwas aufnehmen, wundern müsse.

Auf Grund der heute vorgenommenen Revision der Bücher und Belege des **General-Anzeigers für Dortmund und die Provinz Westfalen** bescheinige ich hiermit, daß dessen Abonnentenzahl

im März dieses Jahres **48717** betrug;

hiervon entfielen auf die **Stadt Dortmund 14229.**

Bei meiner im vorigen Jahre vorgenommenen Revision betrug die Abonnentenzahl **47425**, wovon **12618** auf die Stadt Dortmund entfielen.

Dortmund, den 26. März 1902.

Rich. Tellering, Vereidigter Bücherrevisor.

Der Dortmunder General-Anzeiger hat für sich allein mehr Abonnenten, als alle anderen in Dortmund erscheinenden Zeitungen zusammengenommen. Er hat auch besonders in der **Stadt Dortmund mehr Abonnenten als irgend eine andere hiesige Zeitung.**

Das Aufstandsgebiet in China.



Die neue Rebellion in China macht reißende Fortschritte. Ende Februar kamen die ersten Meldungen von Gewaltthaten in West-Kwangsi an der tonkinesischen Grenze. Dann hörte man, die Bewegung greife auch nach Jünnan hinüber. Mit einem Male hieß es, es seien nicht blos aufsässige Soldaten, die keinen Sold erhalten hätten, sondern daß die Dreifaltigkeitsgesellschaft, die schon im vorigen Jahre an den Aufständen in der Umgegend von Kanton sich beteiligt hatte, aufs neue an der Spitze stehe. Ursprünglich war der Aufruhr in der Umgegend von Nanning ausgebrochen, bald ging auch Lintschou in den Besitz der Rebellen über, dann schlugen letztere den General Su zwischen Hwangtschou und Lienschou, drängten den Genera Ma nach Kaotschou zurück und vertrieben ihn am 18. März sogar aus dieser Stadt. Sie nähern sich also Kanton in raschem Tempo. Glücklicherweise sind unsere deutschen Interessen in dieser Gegend nur minimaler Natur. Um so mehr interessiert sind aber Frankreich und England, ersteres wegen Tonking und Kwangtschwang, letzteres wegen seiner Handelsbeziehungen und Hongkong. Die chinesische Regierung wird aus diesem Grunde wohl alle Kraft zusammennehmen müssen, um des Aufstandes schnell Herr zu werden, sonst setzt sie sich der Gefahr einer Intervention beider Mächte aus, und daß diese die Heilung nur auf dem Wege der Amputation suchen werden, weiß China zur Genüge.

Der Aufstand im südlichen China nimmt immer größere Ausdehnungen an. Heute wird telegraphisch gemeldet:

Peking, 26. März. Wie aus einem gestern veröffentlichten Edikt hervorgeht, ist im Süden der Provinz Honan ein Aufstand ausgebrochen. Vierzehn eingeborene Christen wurden ermordet. Der Gouverneur der Provinz erklärt, daß der Aufstand durch die Steuererhebungen für die Entschädigungssumme verursacht sei.

Eine Ergänzung dieser Nachricht bietet folgende Pekinger Depesche des Laffanschen Bureaus: Die bei der Eintreibung der Steuern in der Provinz Honan ausgebrochenen Unruhen haben sich in den Bezirken Manyang und Tungpo zu offenem Aufruhr entwickelt. eDr italienische Bischof telegraphiert aus Piyang, er werde belagert, die Kirche sei niedergebrannt, und fünfzehn chinesische Christen seien entweder ermordet oder verbrannt worden; zwei Geistliche hätten sich geflüchtet, einer von ihnen werde vermißt. Die chinesischen Behörden haben ein Edikt erlassen, das diese Nachrichten bestätigt und zugleich die Bestrafung der Schuldigen ankündigt. Die Beamten in Piyang sollen degradiert, die in Tungpo anderweitig bestraft, und die Thäter selbst sollen enthauptet werden.

Die Rang- und Titelverhältnisse der Postbeamten

sind jetzt endlich durch einen Erlaß geregelt worden, der in der heutigen Nummer des Amtsblattes des Reichspostamtes veröffentlicht wird. Er lautet:

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers treten vom 1. April 1902 ab in den Beamtenverhältnissen und Titelbezeichnungen bei der Reichspost- und Telegraphenverwaltung folgende Aenderungen ein:

Die Postpraktikanten haben nach ihrer etatsmäßigen Anstellung die Amtsbezeichnung „Postpraktikant" weiterzuführen. Nast dem Bestehen der höheren Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie erhalten die Postpraktikanten die Amtsbezeichnung „Operpostpraktikant".

Bei den Oberpostdirektionen werden Hilfsreferenten und bei größeren Verkehrsämtern 1. Klasse Ortsaufsichtsbeamte (Inspektoren) angestellt. Die Hilfsreferenten werden zu Postinspektoren, die in Stellen für Ortsaufsichtsbeamte bei Verkehrsämtern etatsmäßig angestellten Beamten entweder zu Postinspektoren oder zu Telegrapheninspektoren ernannt, je nachdem die Anstellung bei einem Postamte oder bei einem Telegraphen- oder Fernsprechamte erfolgt. Die als Hilfsreferenten und als Ortsaufsichtsbeamte etatsmäßig angestellten Postinspektoren und Telegrapheninspektoren gehören zur fünften Rangklasse der höheren Provinzialbeamten und haben demgemäß den Wohnungsgeldzuschuß III 2 des Tarifs zu beziehen.

Die als Bezirksaufsichtsbeamte bei den Oberpostdirektionen etatsmäßig angestellten Postinspektoren erhalten die Amtsbezeichnung „Oberpostinspektor".

Danach giebt es jetzt in der höheren Postbeamtenlaufbahn folgende Stufen: Posteleve, Postpraktikant, Oberpostpraktikant (der Oberpostdirektionssekretär ist fortgefallen), Postinspektor bezw. Telegrapheninspektor, Oberpostinspektor, Postrat, Oberpostrat, Oberpostdirektor. An den Titeln der Beamten des Reichspostamts wird durch den Erlaß nichts geändert. Der mittleren Laufbahn stehen nunmehr ausschließlich folgende Titel zu: Post- bezw. Telegraphengehilfe, Post- bezw. Telegraphen assistent, Oberpostassistent, Post- bezw. Telegraphensekretär, Oberpost- bezw. Obertelegraphensekretär, Postkassierer bezw. Telegraphenamtskassierer und Postmeister. Die von den höheren Postbeamten gewünschten Titel „Postreferendar" und „Postassessor" sind ihnen also nicht zugestanden worden.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 27. März.

Die Bismarck-Erinnerungsfeier, die am Abend des Osterdienstages die Dortmunder Ortsgruppe des Westfälischen Bismarckbundes veranstaltet, wird zweifellos auch in diesem Jahre wieder viele hunderte von Verehrern des verstorbenen Altreichskanzlers hinausführen zum Kaiser-Wilhelm-Hain, wo auf dem bekannten Platze vor dem nordwestlichen Eingange den Manen des großen Toten ein mächtiges Dankfeuer dargebracht werden wird. Zu dem Kommers, der im Anschlusse an den Festakt am Hain im Saale der Kronenburg stattfindet, sind selbstverständlich auch die Familienangehörigen der Festteilnehmer willkommen, doch kann der Zutritt zum Saale erst beim Eintreffen des vom Hain kommenden Festzuges freigegeben werden. Nur an die Mitglieder des bei dem Kommers mitwirkenden Evangelischen Männergesangvereins werden Karten ausgegeben, die zum vorherigen Eintritt in den Saal berechtigen. Im Interesse einer glatten Abwickelung des Programms wird darum zu bitten sein, daß den Anordnungen der Polizei bereitwilligst Folge gegeben wird. Der Zug, um es hier kurz zu wiederholen, nimmt um 7½ Uhr auf dem Marktplatz Aufstellung. Um 8¼ Uhr beginnt der Festakt im Hain, eine halbe Stunde später der Kommers. Die Mitglieder des Bismarckbundes werden gebeten, die Bundesabzeichen anzulegen. An neu beitretende Mitglieder werden Abzeichen im Saale verabfolgt.

In der gestrigen Stadtausschußsitzung im Beschlußverfahren wurde dem Restaurateur Kristian Führring die Erlaubnis zum Betriebe der Schankwirtschaft in den von ihm gepachteten Warteräumen der Dortmund-Grona-Enscheder Bahn, Schwanenstraße 70, erteilt und dem Kaufmann Max Hartmann diei Erlaubnis zum Ausschank von Kaffee, Thee, Chokolade usw. in dem Hause, Hohestr. 10. — Mehrere Gesuche um Erteilung der Wirtschaftserlaubnis usw. von Anwohnern der Beurhaus-, Humboldt-, Oesterholz-, Westerbleich-, Stolze-Arden-, Hohensyburg-, Schwanen- und Weißenburgerstraße wurden wegen Verneinung der Bedürfnisfrage abgelehnt.

In der gestrigen Sitzung der Handwerkskammer kam es zu einem kleinen Geplänkel zwischen dem Vorsitzenden Röper und dem Schneidermeister Möller. Letzterer hatte eine Vorversammlung anberaumt, welche der Vorstand durch ein Gegencirkular zu vereiteln gesucht hatte. Möller war in der vorigen Sitzung damit beauftragt worden, eine solche Besprechung in die Wege zu leiten, nichts destoweniger faßte Röper diese Versammlung als eine „Spitze gegen den Vorstand" auf. Dieser Anschauung wurde von verschiedenen Seiten widersprochen und man wies darauf hin, daß sich die Mitglieder der Kammer das Recht, solche Vorversammlungen anzuberaumen und zu besuchen, nicht nehmen lassen würden. Man ging dann zur Erledigung des Etats über. Die Beratungen hierüber wurden in geheimer Sitzung gepflogen. Es handele sich um recht hübsche Zahlen. Der Etat schließt ab in Einnahme und Ausgabe mit 35000 Mark, welche Summe bekanntlich von den einzelnen Gemeinden des Kammerbezirks aufgebracht werden müssen. Die laufende Verwaltungskosten betragen 17 120 Mark. Der Vorsitzende erhält 2000 Mark, der Sekretär 4800 Mark Gehalt, die persönliche Remuneration für die Kassenführer beträgt 500 Mark, das Gehalt des Bureau-Assistenten 2000 Mark die Remuneration desselben für Gegenbuchführung 400 Mark, das Gehalt des Redakteurs und Buchführungslehrers 2400 Mark. Die Reisekosten und Diäten betragen insgesamt 10 492 Mark. Der Etat wurde genehmigt.

Mitteilungen des städt. statistischen Amts. Die Zahl der Sterbefälle im Monat Februar d. J. betrug 228 — gegen 208 im Februar v. J. —, davon 142 männliche und 86 weibliche Personen. Es erreichten ein Lebensalter von unter 1 Jahr 65, über 1 bis 5 Jahre alt 57, über 5 bis 20 Jahre alt 13 über 20 bis 40 Jahre 30, über 40 bis 60 Jahre 32 über 60 Jahre alt 31 Personen. Die niedrigste Zahl der Sterbefälle war am 23., die höchste Zahl 16 am 16. und 26. Die berechnete Verhältniszahl der Gestorbenen auf je 1000 Einwohner und auf 1 Jahr stellte sich auf 19,7. — Todesursachen waren: Masern und Röteln 10, Scharlach 8, Diphterie u. Krou 7, Typhus und gastr. Fieber 4, andere Infektionskrankheiten 6, Lungenschwindsucht 17, Lungen- und Luftröhren-Entzündung 41, andere akute Erkrankungen der Atmungsorgane 10, akuter Gelenkrheumatismus 1, Darmkatrrh 6, Brechdurchfall 1, alle übrigen Krankheiten 115, Verunglückung 2. Die Kindersterblichkeit war gegen den Vormonat ein größere; die Zahl der Sterbefälle an Infektionskrankheiten stieg von 26 auf 35.

Ueber das Kohlensyndikat veröffentlichen wir im ersten Blatt der heutigen Nummer eine Betrachtung unseres Berliner Bureaus, die zwar manchen interessanten Gedanken enthält, aber doch Licht und Schatten über das Syndikat unseres Erachtens allzungleich verteilt. Wer seit langen Jahren selbst in unserem Industriebezirke thätig ist, der weiß die ausgleichende Thätigkeit des Syndikats in Zeiten stürmischer wirtschaftlicher Bewegung wohl zu schätzen. Auch für die Ausgestaltung dauernder Arbeitsgelegenheit und einigermaßen gleichmäßiger Lohnsätze ist unter der Herrschaft des Syndikats hier manches Förderliche geschehen. Wer in den 70er Jahren, zur Zeit des wirtschaftlichen Niederganges, die zügellose Schmutzkonkurrenz und Preisschleuderei in Kohle mitgemacht hat, der muß wünschen, daß das Kohlensyndikat uns in der jetzigen schlechten Zeit erhalten bleibe. Daß alle Syndikatsbildungen ihre Bedenken haben und daß das Kohlensyndikat im Einzelnen nicht immer richtig geleitet wurde, soll zugegeben werden. Es waren aber weniger die hohen Preise der Kohle, als das Paschaartige Auftreten der Syndikatsleiter, was die Kohlenkonsumenten manchmal verdroß. Besonders in den verflossenen guten Zeiten wurden manche Firmen durch unvorschriftsmäßige Lieferung der Kohlenqualität und durch allerlei sonstige Chikanen zu einer gelinden Verzweiflung getrieben. Auch das Doppelspiel zwischen dem eigentlichen Syndikat und dem Kohlenverkaufsverein, deren beiderseitige Leiter so ziemlich dieselben Personen sind, könnte ebenfalls zu mancherlei Kritik Anlaß geben. Die Kohlenleute behaupten zwar, es läge hier eine reine Arbeitsteilung vor, indem das Syndikat sich nur um die ganz großen Geschäfte kümmere, während der Verkaufsverein mehr denn Kleinverschleiß im Auge habe. Aber man könnte die Thätigkeit des Verkaufsvereins auch noch von einer weniger günstigen Seite betrachten. Wir kommen darauf vielleicht noch zurück. Mit diesen Zeilen wollen wir einstweilen nur aus Anlaß des Berliner Bureau-Artikels feststellen, daß wir durchaus keine grundsätzlichen Gegner der Syndikatsbildungen sind.

Obduktion. Gestern Vormittag wurde die Leiche des Tiefbauunternehmers Meischer, welcher in Eving seinen Tod gefunden hat durch die Herren Gerichtsarzt Dr. Bohm und Stadtarzt Dr. Köttgen geöffnet. Als Todesursache wurde Gehirnschlag festgestellt. Herr Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Bäumer war bei der Obduktion zugegen.

Einem Bauernfänger ins Garn gegangen ist ein Bergmann aus Eving. In einer Wirtschaft traf der Bergknappe mit dem Schachtmeister Bernhard von Kreimpena zusammen. Kreimpena schwindelte dem Bergmann, welcher als Schlepper arbeitet, vor, er (K.) wolle ihm Papiere verschaffen, dann könne er mehr verdienen, er wolle ihm als Lehrhauer Zeugnisse geben, vorher müsse der Bergarbeiter aber 20 Mark an ihn (K.) abladen. Der Bergarbeiter zahlte den verlangten Betrag, wartet aber noch heute auf die versprochenen Papiere. Das Schoffengericht verurteilte den K. wegen Betruges zu 3 Monaten Gefängnis.

Einen Bruch des linken Unterarms erlitt der Hilfsarbeiter Blohm beim Bau des Variété-Theaters. Ein eiserner Träger schlug um und fiel auf B., wodurch der linke Unterarm gebrochen wurde.

Das alte Lied. Die Ehefrau Wilhelm Müller von hier kaufte auf Grund der bekannten Leihverträge eine Nähmaschine für 140 Mark. Etwas wurde auf die Maschine angezahlt und dann wanderte die Maschine ins Pfandhaus. Die Frau wurde vom Schöffengericht zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Westfalen und Rheinland.

Hörde, 26. März. (Wie teuer ist der Stadt jeder einzelne Schüler?) Nach dem Haushaltungsplan erforderten unsere Volksschulen einen Zuschuß von 183 000 Mark, das Progymnasium 34 000 Mark und die höhere Mädchenschule 9000 Mark. 4700 erhielten Unterricht in den Volksschulen, 170 im Progymnasium und 100 Schülerinnen in der höhern Mädchenschule. In der Volksschule kostet pro Jahr ein jedes Kind 39,50 Mk., in der höheren Mädchenschule 97 Mk. und im Progymnasium 205 Mk.

Brücherhof, 26. März. (Unfall.) Der Bergmann C. Wagner wurde gestern auf Zeche „Crone" schwer verletzt; er wurde dem Krankenhause in Hörde zugeführt.

Benninghofen 26. März. (Am 9. April) wird Herr Lehrer Joester im Wienoldschen Saal sein 25jähriges Jubiläum feiern. Die ehemaligen Schüler und Schülerinnen nehmen alle an der Feier teil.

Kirchhörde, 26. März. (An Stelle) der nach Dortmund versetzten Lehrerin Fräulein Plankemann ist Fräulein Elise Hinterthan zur Lehrerin für die hiesige Schule ernannt. Fräulein Hinterthan war seit ca. 10 Jahren in Kierspe als Lehrerin an der Volksschule thätig.

Witten, 25. März. (Ist Witten die Stadt der billigen Buxen und der teuren Kuxen), wie sie der „Spaziergänger" beim Anblick der Brauer'schen Reklame genannt hat?! Was die „teuren Kuxen" anbetrifft, so läßt sich dagegen, wenn man an Titus II denkt und leider muß solches mancher Wittener, nichts sagen; aber mit den „billigen Buxen" hat es doch so seine Mucken. Das ehemalige Lager der billigen Buxen, ein Geschäftslokal in bester Lage am Markt, hat, nachdem Brauer Plaite ging, seine Hallen dem kaufenden Publikum noch nicht wieder geöffnet; denn es ist von einigen an der Bahnhofstraße wohnenden Interessenten zum schönen Mietssatze von 6000 Mk. angemietet worden, und zwar nur, damit hier nicht nicht wieder eine solch billige Buxenkonkurrenz aufkommen soll. Das läßt tief blicken, würde Labor sagen!

Herne, 26. März. (Endlich bauen) kann Herr Kaiser, welcher an der projektierten Straße zwischen der katholischen Kirche und der Brunnenstraße einen Neubau errichten will. Das Stadtverordnetenkollegium hatte sich gestern wiederum mit einer Reihe von Einsprüchen gegen die Fluchtlinie zu beschäftigen. Alle Proteste aber, die offenbar nur den Projekte hinderlich sein wollen, wurden verworfen, Herrn Kaiser aber gestattet, mit dem Bau zu beginnen.

Krefeld, 26. März. (Auf das gestern abgesandte Huldigungstelegramm an den Kaiser) ist folgende Antwort eingelaufen:

„An Oberbürgermeister Küper, Krefeld. Ich habe die Erneuerung des Gelübdes treuer Ergebenheit seitens der dortigen Stadtvertretung anläßlich der 200jährigen Wiederkehr des Tages der Einverleibung der Stadt und Herrlichkeit Krefeld in die Krone Preußens gern entgegengenommen. Ich freue mich, Ihre Stadt, ihre treue Bürgerschaft, in kurzem persönlich kennen zu lernen und ersuche Sie, der Stadtverordnetenversammlung einstweilen Meinen Gruß und Dank zu übermitteln.

Wilhelm R."

Essen, 26. März. (Majestätsbeleidigungsprozeß.) Vor der ersten Strafkammer hatte sich heute die 29jährige Ehefrau Fabrikarbeiterin Lucia Belski aus Bulmke wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten. Der Angeklagten, welche in einem schlechten Rufe steht, hat man deren vier Kinder abgenommen und dieselben in eine Erziehungsanstalt gebracht. Um nun die Kinder wieder aus der Anstalt herauszubekommen, wandte sie sich mit einer Bittschrift an den Kaiser, und erhielt später auf dieses Gesuch einen ablehnenden Bescheid. Dies Schreiben zeigte sie in ihrer Erregung einem ihrer Kostgänger und stieß dabei in polnischer Sprache eine schwere Beleidigung aus. Nachdem eine ganze Zeit hinterher der Kostgänger sich mit der Angeklagten verfeindet hatte, denunzierte dieser aus Rache die letztgenannte wegen Majestätsbeleidigung. Die Angeschuldigte bestritt, daß sich die beleidigenden Worte gegen den Kaiser richteten, vielmehr will sie diejenigen Beamten gemeint haben, die ihr die Kinder fortgenommen haben. Drei Zeugen bekundeten dagegen eidlich, daß nur der Kaiser gemeint sein könne. Das Gericht verurteilte die Angeklagte zu 3 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

— (Der Straßburger Postdieb) hat sich an seinem Raube nicht lange erfreuen können. Er ist bereits in der Nacht zum Sonntag, wie kurz gemeldet, in der Person des 26 Jahre alten Postboten Georg Hirlemann verhaftet worden. Er gestand unter Thränen dem Kriminalschutzmann, daß er den Diebstahl begangen habe, um der Strafe für ein kleines Vergehen zu entgehen, das er in einer Wirtschaft in der Schwarzwaldstraße begangen hatte. Er hatte nämlich dort einige Würste am Büffet entwendet, um sie seinen Freunden, dem Wagner Walther zu geben. Als nun der Wirt Windmayer den Hirlemann anzeigen wollte, wußte sich dieser anderen Tages nicht anders zu helfen, als daß er den Zechgenossen Walther bat, zum Wirte zu gehen, damit dieser von einer Anzeige abließe. Walther kam zu Hirlemann zurück und sagte ihm, daß der Wirt mit 200 Mk. zufrieden sein würde. Darauf hat Hirlemann in seiner Angst den Postdiebstahl begangen, öffnete die Wertbriefe und zahlte Walther 200 Mk. aus, die er gleich dem Wirte als Beruhigungsgeld bringen sollte. Bei den Nachforschungen des Kriminalschutzmanns stellte es sich heraus, daß der Wirt nur 50 Mk. erhalten, welche er auch für die gestohlenen Würste nur beansprucht hatte, während die übrigen 150 Mk. von Walther eingesteckt wurden, der sich damit einige angenehme Tage bereiten wollte. Hirlemann hatte auf einem Schuttplatz den Geldsack mit 9780 Mk. vergraben. In seinen Stiefeln trug er 640 Mk. bei sich. Die Postbehörde ist, nachdem auch die 200 Mk. vom Wirte Windmayer und vom Wagner Walther zurückerstattet wurden, in den Besitz fast des ganzen Geldes gelangt, es fehlen nur 20 Mk., welche Hirlemann am Tage seines Verbrechens ausgegeben hat. Hirlemann hat eine Frau und zwei Kinder, das eine Kind zählt 2½ Jahre, das andere 1 Jahr. Der als arbeitsscheu bekannte Wagner Walther wurde gleichfalls verhaftet.

Berlin, 24. März. Vor dem Ehrengericht der Anwaltskammer wurde gegen den Rechtsanwalt Justizrat Dr. Sello, einen der Verteidiger des Banquiers August Sternberg, verhandelt. Der Oberstaatsanwalt hatte in 6 Punkten Anklage gegen Sello erhoben. U. a. handelte es sich um die Herausforderung des Staatsanwalts Braut durch Sello zum Zweikampf. Sello war deshalb von der Strafkammer zu Festungshaft verurteilt worden, die er inzwischen verbüßt hat. Die ersten Anschuldigungen gegen Sello erfolgten deshalb, weil eine Erklärung, die er in der Gerichtsverhandlung gegen Sternberg dem Gerichtshof gegenüber abgab, falsch gewesen sein sollte. Sello hatte, als die Bestechungsversuche des Sternbergschen Geschäftsführers Luppa zur Sprache kamen, erklärt, daß er nicht wisse, ob hier ein Meineid des Kriminalschutzmanns Stierstädter oder ein Amtsverbrechen des Kriminalkommissars Thiel vorläge. Nach eingehender Erörterung der Thatsachen vor dem Ehrengericht ließ der Staatsanwalt in diesem Punkte die Anklage fallen. Wegen der übrigen Anklagepunkte beantragt er einen Verweis und eine Geldstrafe von 500 Mark. Das Ehrengericht erkannte, wie die Berliner Blätter melden, auf Freisprechung; Dr. Sello habe sich in keinem Punkte gegen die Würde seines Standes vergangen.



Das Stadttheater zu Barmen, das dieser Tage total niederbrannte.

Barmen, 26. März. Die gestrige Stadtratssitzung eröffnete Herr Oberbürgermeister Dr. Lentze mit einer kurzen Ansprache, in der er namens des Kollegiums der großen Betrübnis über den Brand des Stadttheaters Ausdruck gab und unter dem einhelligen Beifall der Versammlung die Erwartung aussprach, daß das Theater wie vor 26 Jahren aus den Flammen neu erstehen werde. Weiter zollte der Oberbürgermeister der aufopfernden Thätigkeit der freiwilligen Feuerwehr, die es verhindert, daß der Brand noch größere Dimensionen angenommen, dankbare Anerkennung.

(Barmer Ztg.)

* * *

Barmen, 26. März. Um die Notlage der durch den Brand des Stadttheaters besonders schwer geschädigten Künstler, Künstlerinnen, sowie des technischen Personals zu mildern, tritt die öffentliche Wohlthätigkeit heute schon in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung der beiden Wuppersttädte auf den Plan. Nach dem Grundsatz: „Doppelt giebt, wer schnell giebt", hat der Direktor Gregori vom Elberfelder Stadttheater die ganze Vareinnahme der ersten verfügbaren Vorstellung am Donnerstag (Johannisfeuer) zugunsten der notleidenden Mitglieder des Barmer Stadttheaters bestimmt. Ferner beabsichtigt der Barmer Sängerchor zum Besten derselben Mitte nächster Woche ein großes Konzert zu geben.

Die Künstlerschaft des Barmer Stadttheaters giebt an den beiden Ostertagen in Remscheid und Solingen Theatervorstellungen und veranstaltet in der nächsten Woche musikalisch-dramatische Abende.

(Rh.-Westf. Ztg.)

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Lingen, 26. März. Auf ein vom versammelten Kreistage anläßlich des zweihundertsten Geburtstages der Besitzergreifung Lingens durch Preußen an Se. Majestät den Kaiser gerichtetes Huldigungstelegramm ist von Sr. Majestät folgende telegraphische Antwort eingegangen:

„Landrat Franke-Lingen. Ich ersuche Sie, dem dortigen Kreistage Meinen wärmsten Dank auszusprechen für den freundlichen Huldigungsgruß am zweihundertsten Gedenktage der Besitzergreifung der Grafschaft Lingen durch Meinen ersten Königlichen Ahnherrn. Eingedenk der in schwerer Zeit erprobten Treue der Bewohner der Grafschaft wünsche ich dem Kreise auch ferner Gottes Schutz und eine gedeihliche Weiterentwickelung unter den Segnungen der Vereinigung mit dem großen deutschen Vaterlande.

Wilhelm R."

Eisenach, 26. März. Der Student Fischer, der wegen Tötung seiner Geliebten vom Schwurgericht in Weimar zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, hat sich bei diesem Urteil beruhigt. Dagegen hat nach der „Magd. Ztg." der Staatsanwalt der die Freisprechung Fischers wegen Geistesstörung und Unzurechnungsfähigkeit bei Begehung der That beantragt hatte, die Revision gegen das verurteilende Erkenntnis angemeldet.

Bremerhaven, 26. März. Mit dem Lloyddampfer Dresden traf heute Terlinden, begleitet von amerikanischen Polizisten, ein, er wurde nach Duisburg weitergeführt.

Kapstadt, 26. März. Cecil Rhodes ist gestorben. Unser neulicher Nachruf ist ein paar Tage zu früh gekommen, das war aber auch das einzig Unrichtige an ihm.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeiger".

Cecil Rhodes †.

London, 26. März. Cecil Rhodes ist, wie eine Depesche aus Kapstadt meldet, heute Abend gestorben. In dem Augenblicke, wo nach zweieinhalbjährigem verzweifelten Ringen in Südafrika zum ersten Male eine Aussicht auf erfolgversprechende Friedensverhandlungen eröffnet wird, ist einer der Männer gestorben, die in erster Linie an der unheilvollen Verschärfung des Konfliktes zwischen England und den Burenstaaten Anteil gehabt haben. Cecil Rhodes ist seinem schweren Herzleiden erlegen; er hat also den Ausgang dieses die ganze Welt erschütternden Streites nicht erlebt; er, der für Großbritanniens Machtstellung in Südafrika so Bedeutendes geleistet hat, daß man ein ausgedehntes neues Kolonialgebiet nach seinem Namen Rhodesia benannte und ihm äußerst scherzhaft im Grunde, aber doch ganz ernst gemeint, den Titel des Napoleons von Südafrika beilegte. Cecil Rhodes war der Typus eines angelsächsischen Self-Made-Man.

Seine Mitschuld an Jamesons Landfriedensbruch ist bekannt, wurde auch von ihm selbst nie geleugnet. Als er 1899 bis 1900 in Kimberley mit belagert war, zweifelte niemand, daß er im Falle der Kapitulation Böses von Seiten der Buren zu erwarten hätte. Rhodes Tod mag übrigens innerhalb der leitenden englischen Kreisen doch einen weiteren Einfluß zu Gunsten des Friedens auszuüben. Bei der jetzt wohl offenkundigen Geneigtheit König Eduards, dem Kriegszustande in Südafrika möglichst bald ein Ende zu machen, kann das Ausscheiden des wichtigsten Mitgliedes der Minengruppe nicht ohne bedeutsame Folgen bleiben.

London, 27. März. Die Nachricht von Cecil Rhodes Tode erregte hier überall großes Aufsehen. Die Abendblätter verbreiteten sie schnell über die ganze Hauptstadt. In den politischen Klubs und den Wandelgängen des Parlaments bildet sie den ausschließlichen Gegenstand des Interesses.

Berlin, 27. März. Nach dem „Tageblatt" schreibt die „Südafrik. Korrespondenz": Wir können aus bester Quelle versichern, daß 1. die Buren auf ihren Bedingungen beharren, 2. daß die Reise Schalk Burgers auf Englands Ersuchen geschehen ist, 3. daß die Burenführer in Afrika nicht ohne Einverständnis mit den in Europa Weilenden verhandeln werden.

Nach neueren Informationen nimmt man dagegen in diplomatischen Kreisen an, daß England dem Präsidenten Krüger und den andern in Europa weilenden Burendelegierten keine Stimme bei den Friedensverhandlungen einräumen will. Die kombinierte englische Bewegung gegen Delarey hat doch geringere Erfolge gezeitigt, als man annahm.

Man faß hier Kitcheners letzte Meldungen als einen englischen Erfolg über Delarey auf, über die Einzelheiten des Kampfes verlautet nur, daß nach 24stündigem Eilmarsch die berittenen englischen Kolonnen sich vereinigten und Delarey bei bei Tagesanbruch angriffen. Delareys Truppen wurden überrascht, sie ließen 150 Gefangene in den Händen der Engländer. Einer anderen Meldung zufolge betrug die Zahl der gefangenen Buren 98, außerdem wurden die 5 Geschütze erbeutet, welche Delarey dem Lord Methuen bei Tweebosch abgenommen hatte. Ebenso zahlreiche Munition und eine Menge Proviant. Die Buren verteidigten sich energisch.

Von Interesse ist es jedenfalls, in Erinnerung zu bringen, welche Bedingungen Lordkitchener den Buren am 7. März 1901 gestellt hat. Die von Louis Botha damals abgelehnten englischen Vorschläge umfaßten:

Bei allgemeiner Einstellung der Feindseligkeiten Uebergabe aller Gewehre, Munition und Geschütze seitens der Buren; Amnestie in Transvaal und dem Oranjefreistaat für alle bona fide begangenen Kriegshandlungen, aber nicht für die Rebellen, die jedoch nicht gezwungen werden sollen, nach Natal oder der Kapkolonie zurückzukehren; wenn sie es jedoch thun, sollen sie nach den dort erlassenen Kriegsgesetzen abgeurteilt werden; Zurückführung der Kriegsgefangenen; Ersetzung der Militärverwaltung durch die Verwaltung einer Kronkolonie „sobald wie möglich". Einführung eines repräsentativen Elements und schließlicher Selbstverwaltung „sobald die Umstände es gestatten"; Errichtung eines von der Exekutave unabhängigen Obersten Gerichtes.

Benutzung der englischen und der holländischen Sprache in den öffentlichen Schulen und Gerichten; „us Gnade" Zahlung von 1 Million Lstr. für



Schalk-Burger
der mit Präsident Steijn über den Frieden verhandelte.

Beschädigungen durch den Krieg, ohne daß die englische Regierung eine Verantwortung für die Schulen der republikanischen Regierung übernimmt; Möglichkeit einer Anleihe für Farmer zum Aufbau ihrer Farmen, wenn sie den Treueid leisten; keine Kriegssteuer auf Farmen, um die Kosten des Krieges zu decken; Erlaubnis zur Führung von Waffen für Jagdzwecke; kein Wahlrecht für Kaffern, ehe eine Repräsentativ-Verfassung eingeführt ist, und auch dann soll das Uebergewicht der Weißen gewahrt bleiben Farbige sollen jedoch dieselben Rechte wie diejenigen in der Kapkolonie haben; dieses Anerbieten gilt als hinfällig, wenn es nicht nach einem zur Erwägung genügenden Zeitraum angenommen wird.

Noch im Juni v. J. hat zwischen De Wet, Botha, Delarey und den Regierungen der Burenstaaten eine Konferenz stattgefunden, in der die feierliche Erklärung abgegeben wurde, daß

kein Friede geschlossen werden wird und keine Friedensbedingungen Annahme finden sollen, deren Preis unsere Unabhängigkeit und nationale Existenz oder die Interessen unserer kolonialen Brüder sein werde.

Der Kaiser bei Krupp.

Essen, 26. März. Es gilt als sicher, daß der Kaiser nach dem Besuche der Düsseldorfer Ausstellung auf Villa Hügel eintreffen werde. Wie die „Rh. W. Zeitung" wissen will, dürfte damit ein Besuch der Kruppschen Fabrik im Hinblick auf bevorstehende Neuerungen in der Feldartillerie und Fortschritte in Panzerarmierungen verbunden werden.

Ein Menschenschinder.

Marseille, 26 März. Vor wechselndem Publikum spielte der Pianoprofessor Gustave Garnier 27 Stunden lang (mit einhalb Stunden Unterbrechung) Klavier; er erklärte nach tüchtiger Massage sofort seinen eigenen Record schlagen zu wollen.

Wetterbericht

vom 27. März, 6 Uhr Morgens.

Barometer 743, Thermometer + 3,5 Grad Celsius. Windrichtung: Süd-West.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 26. März. Stimmungsbild der heutigen Börse. Je mehr sich die Börse den Feiertagen nähert, desto ruhiger und uninteressanter gestalten sich Geschäft und Preisbewegung. Die Grundstimmung des heutigen Tages war fast durchweg eine mattere, ohne daß jedoch die Preisveränderungen stärker in Gewicht gefallen wären. Einige Verstimmungen oder vielmehr Enttäuschungen riefen in gewissen Spekulationen die Mitteilungen hervor, welche in der gestrigen Generalversammlung der Hibernia gesellschaft über die Lage des Kohlenmarktes gegeben wurden. In den letzten Tagen suchte man nämlich auf jenen Seiten die Lage des Kohlenmarktes in eine freundliche Beleuchtung zu setzen, während sie sich in Wahrheit nach wie vor ungünstig darstellt. Die im Geschäftsverlaufe von London eingetroffenen Privatmeldungen von einem angeblichen Siege der Engländer über Delarey übten keinen erkennbaren Eindruck auf die Markthaltung aus. Auch über Paris wurden günstige Transvaalnachrichten verbreitet. Schiffahrtsnachrichten etwas niedriger. Von Kohlenaktien waren Hibernia ca. 1½ Proz. matter, die übrigen verloren ungefähr 1 Proz. Hüttenaktien wenig verändert. Von sonstigen Werten Neue Bodenaktien ¾ Proz. matter. Ausländische Renten still. Chinesen schwach. Spanier dagegen befestigt. 3½ prozentige deutsche Anleihen schwächer. Cassamarkt nicht einheitlich. Privatdiskonto unverändert, zwei Prozent.

Witten. Die heutige Gewerkenversammlung der Zeche „Hamburg u. Franziska" genehmigte die Anträge der Verwaltung auf Anlage eines neuen Förderschachtes. Die Kosten sollen aus dem Betrieb gedeckt werden, sie betragen 550 000 Mark. Der Grubenvorstand hat beschlossen, vom zweiten Jahresviertel ab die Ausbeute um die Hälfte zu kürzen.

Neuß, 26. März. Fruchtmarkt. Weizen neuer Ia. 16,60, IIa. 16,10 Mk. Roggen neuer Ia. 14,00, IIa. 13,50 Mk. Hafer 16,50 Mk. für 100 kg. Kartoffeln 2,00—3,00 M. Heu 3,90—4,40, Luz. Heu 4,80 Mk für 50 kg. Maschinenstroh 24,00, Flegeldrusch 26,00 Mk. für 500 kg. Rüböl 57,00, Preßkuchen 94 Mk. für 1000 kg., in kleineren Partien 98 Mk. Kleien 5,50 Mk. für 50 kg.

Theater, Konzerte, Vereine 2c.

Aplerbeck, 22. März. Der Turnverein „Gut Heil" hielt heute Abend beim Genossen W. Möller eine Hauptversammlung ab. Nicht die Zahlung der fälligen Beiträge, der als 1. Punkt der Tagesordnung glatt erledigt wurde, sondern diek Bildung einer Altersriege hatte den Vorstand hauptsächlich veranlaßt, eine Versammlung einzuberufen. Zur Aufnahmehatten sich 16 Herren gemeldet. Die anstandslos aufgenommen wurden. Ganz besonders wollen wir noch erwähnen, daß nach den Osterfeiertagen die regelmäßigen Turnstunden wieder beginnen. Das beabsichtigte Feiern eines Stiftungsfestes wird vorläufig aufgegeben, dagegen wird der Verein die Gewerbeausstellung in Düsseldorf besuchen.

*

Am 22. d. Mts. fand im Jagdsaal des hiesigen Casinos die 6. ordentliche Generalversammlung des Jagdschutzvereins Dortmund statt, der ein gemeinsames Mahl der Mitglieder und Jagdfreunde sich anschloß. Nach Bekanntgabe des Jahresberichtes und der Jahresrechnung, die mit einem Bestande von 1898,95 Mk. abschließt, wurde dem Schriftführer Entlastung erteilt, dann die Ergänzungswahl des Vorstandes und die Verloosung von 2 edlen von Herrn Klönne geschenkten Welpen unter den anwesenden Mitgliedern vorgenommen. Zur Verteilung kamen nachstehende 18 Prämien für Ermittelung bezw. Ergreifung von Wilddieben usw.: 1 à 100 Mk., 1 à 60 Mark, 2 à 50 Mark, 4 à 40 Mark, 1 a 35 Mark, 5 à 30 Mark, 3 à 20 Mark und 1 à 10, insgesamt 675 Mk. Außerdem wurde dem „Waldheil" zur Unterstützung hülfsbedürftiger Förstersamilien u. s. w. 100 Mk. zugebilligt.

Hiermit weisen wir darauf hin und machen besonders die Herren Hotelbesitzer, Restaurateure, sowie Privatherrschaften darauf aufmerksam, daß der Verein der Tafeldecker sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Ausstellung gedeckter Tafeln am Montag, den 7. April in den oberen Räumen des Hotel „Bürgerhaus", 1. Kampstraße begeht, und beginnt die Ausstellung am Samstag, den 5. April. Dieselbe dauert bis Montag Abend. Täglich geöffnet von morgens 10 Uhr bis abends 7 Uhr. Da die Ausstellung für jedermann interessant ist, so können wir den Besuch nur bestens empfehlen. Näheres siehe Inserat.

Unübertroffen zur Haut- und Schönheitspflege
Joh. Mayr'sche Lilien-Milch-Seife
sowie als beste Kinderseife ärztlich empfohlen.

Kufeke's
BESTE NAHRUNG FÜR gesunde & darmkranke Kinder
Kindermehl.

Dr. Roos' Catarrh-Dragées werden von ärztlichen Autoritäten als wirksam und vorzüglich gegen Catarrhe der oberen Luftwege, gegen Heiserkeit, Schnupfen und Schluckschmerz empfohlen. Man verlange deshalb in den Apotheken nur Dr. Roos' Catarrh-Dragées, die in Originalschachteln à 1 Mk. abgegeben werden. Näheres ev. durch Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. (Best.: Mentbol 0,03, Citrophen 3,00, doppelborf. Natron 0,6, Zucker. (15537

Vor wertlosen Nachahmungen des patentamtlich geschützten Weidemann's russischem Knöterich wird dringend gewarnt. (Siehe gestrige Nummer unseres Blattes). 15830

Extra ausgesuchte 15984
frisch. Landeier
zu Tagespreisen, sowie die bekannten
Leipziger Stollen
empfiehlt zu den Feiertagen.
Molkerei Dortmund, Sonnenstr. 4.
Telephon 923.
Filialen: Prinzenstr. 5, Friedrichstr. 8, Borsigstr. 54, Kaiserstr. 57.

Weinrestaurant
Schüttmann
Märkischestraße
(gef. von F. Burgemeister)
empfiehlt seine vorzüglichen
Weine u. Speisen.
Diners zu Mk. 1.50,
im Abonnem. Mk. 1.20 u höher.
Soupers von 2.00 Mk. an.
Reichhaltige Frühstücks- u. Abendplatten.

Achtung!
Ia. Rindfleisch 60 Pfg.,
Kalbfleisch, Ia. Qualität,
sowie alle **Sorten Wurst** nur zu Ausnahmepreisen empfiehlt
August Franke,
Holzwickede, Raufingerstr.

Schönes Spezereiregal
billig zu verkaufen 14600
H. Bötterling,
Zeche Schleswig bei Brackel.

Muzzi
Bester Metallputz.
Zu haben in den meisten besseren Kolonialwarengeschäften 7666

---

2 neue Oelgemälde.
Landschaft mit elegant. Goldrahmen, Größe 80×100 Ctm., von Düsseldorfer Künstler gemalt, als große Gelegenh. für nur Mk. 125 zu verk. Sende selb. frko. zur Ansicht. **Jakob Sander, Düsseldorf,** Bismarckstraße 103. (15225

Ein Sofa, Bettst. m. Betten, Stühle, Tische, ein Schreibpult, Ofen, ist wegen Räumung bill. zu verk. Kuckelke 32. (

Mehrere noch guterh. vollst. Betten, sowie Kleiderschränke, Kommoden u. Stühle umzugsh. sofort billig zu verkaufen.
Westenhellweg 138, 1. Et. (

Dortmund, Westenhellweg 41, Ecke Weberstr.

Gebrüder Nassau

Dortmund, Westenhellweg 41, Ecke Weberstr.

Specialgeschäft für Damen- und Kinder-Mäntel und Costumes.

Donnerstag, Freitag u. Samstag
Drei außergewöhnlich billige Verkaufstage!

Es gelangen zum Verkauf:

Ein großer Posten **Seidenblousen,** zum Aussuchen, das Stück **6** Mk.
hierunter befinden sich **Blousen,** die einen Wert bis **25** Mk. haben.

Ein großer Posten **Sammtblousen,** zum Aussuchen, das Stück **5** Mk.
hierunter befinden sich **Blousen,** die einen Wert bis zu **15** Mk. haben.

Ein großer Posten **Wollblousen,** zum Aussuchen, das Stück **4** Mk.
hierunter befinden sich **Blousen,** die einen Wert bis zu **13** Mk. haben.

Ein großer Posten **Reisekleider,** zum Aussuchen, das Stück **15** Mk.
hierunter befinden sich **Costumes,** die einen Wert bis zu **45** Mk. haben.

Ein großer Posten **Frühjahrskragen,** zum Aussuchen, das Stück **8** Mk.
hierunter befinden sich **Kragen,** die einen Wert bis zu **25** Mk. haben.

Ein großer Posten **Jaquettes,** zum Aussuchen, das Stück **5** Mk.
hierunter befinden sich **Jaquettes,** die einen Wert bis zu **20** Mk. haben.

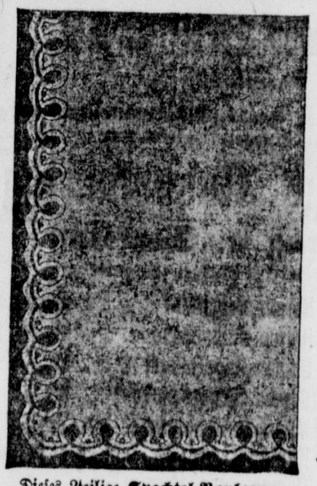
Wein-Restaurant
Fernruf 1316.
G. E. Baecker,
Dortmund, Münsterstr. 77.
Naturreine Weine.
Bekannt gute Küche,
bestens empfohlen.

SIRIS
dient zur Verbesserung und Würze von allen Suppen, Saucen, Gemüsen und Fleischspeisen. (15122
Zu haben bei
Richard Hahne.

Zur Saatzeit.
Ia. Ostfriesischen Saathafer, Saatwicken, sowie Klee- u. Grassamen
bester Qualität zu den billigsten Tagespreisen. 14783
Friedr. Kranefeld,
Holzwickede.

Sichere Existenz.
Ein hochstehender, ½ Jahr gebrauchter Selterwasser-Apparat mit 2—3000 ¼ Kugelflaschen, steht wegen Aufgabe des Geschäfts evtl. mit Kundschaft zu verkaufen. Preis komplett mit Flaschen 1000 Mk. **Wilhelm Rüberg, Hamm i. W.** (

Umzugsh. Plüsch- u. Stoffdivan, Küchenbüffet, Anrichte, Vertikow, Tisch, Kleiderschr., Wasch- u. Nachtkonsl., fast neu, bill. zu verk. Stiftstr. 15, p. l.



Dieses 4teilige **Spachtel-Rouleaux** kostet Mk. 1,75.

T. & M. Pinthus,
44 Brückstr. 44.
Gardinen-Preiscourant.

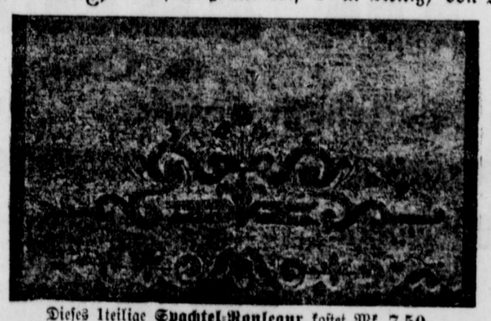


Dieses 4teilige **Spachtel-Rouleaux** mit **Band-Applikation** kostet Mk. 9.80.

Scheiben-Gardinen, crem und weiss. p. Mtr. **5** Pf., 8 Pf., 10 Pf., 13 Pf., 15 Pf., 19 Pf., 20 Pf., 23 Pf., 25 Pf., 28 Pf., 37 Pf., 38 Pf., 40 Pf., 43 Pf., 46 Pf., 47 Pf., 50 Pf., 54 Pf., 57 Pf., 60 Pf. bis 165 Pf.

Fenster-Vorhänge, crem und weiss. p. Mtr. **24** Pf., 30 Pf., 38 Pf., 44 Pf., 58 Pf., 63 Pf., 68 Pf., 70 Pf., 78 Pf., 82 Pf., 89 Pf., 92 Pf., 100 Pf. bis 165 Pf.

Abgepasste Fenster, crem und weiß, in jeder Preislage.
Stores, Portierstoffe in großer Auswahl.
Lambrequens, crem und weiß. . . . . von 50 Pf. bis 175 Pf.
Abgepaßte Rouleaux, crem, weiß und rot, 1- u. 2teilig, von Mk. 1.75 bis 11.50.



Dieses 1teilige **Spachtel-Rouleaux** kostet Mk. 7.50.

T. & M. Pinthus,
44 Brückstraße 44.

Große Posten
Knaben- u. Burschen-
Anzüge
werden wegen vollständiger Räumung
zu Preisen verkauft,
welche von keiner Seite auch nur annähernd geboten werden.

L. Schartenberg
Brückstraße 42. Brückstraße 42.



Meine **Armloch-Serviteurs** sind unübertroffen und sind der **einzige u. beste Ersatz für Faltenhemden,** vorrätig für Knaben (Weite 29 bis 34 cm) à 1 Mk., für Herren hochelegant (Weite 35 bis 48 cm) à 1,50 Mk., 3 Stück 4 Mk. **! Man hüte sich, minderwertige Ware zu kaufen, die sich schlecht waschen und bügeln lässt und miserabel sitzt. !** 1468

A. Krauss Armloch-Serviteurs
sind **nur Westenhellweg 4** zu haben.
Bis jetzt wurden in meinem Geschäft **nachweislich**
5186 Stück Armloch-Serviteurs verkauft.

Eine ganz bedeutende Partie
Tapeten-Reste
am Lager. Schöne geschmackvolle Muster. Sehr billig.
L. & E. Th. Jardon.
Balkenstraße 21. 15864

Hamburger Fischcompagnie
Brückstrasse 34. Rheinischestr. 40,
Steinstrasse 14. Hörde, Am Markt.



Neue gewalzte Stockfische.
Wir erhielten **heute** nochmals Sendung **feinster Stockfische** und offeriren solche
pr. Pfd. 70 und 90 Pfg.
Gewalzter Stockfisch braucht bekanntlich **nicht gewässert zu werden.**
Ferner erhielten heute nochmals
ff. Sprotten
prachtvolle, fette.
4 Pfd.-Kiste nur 100 Pfg.



Habe für die Feiertage 15918
eine ganze Ladung Kälber geschlachtet.
Empfehle schneeweis. Kalbfleisch à Pfd. 50 und 55 Pfg.
Ia. Rind- und Schweinefleisch,
sowie sämtliche Wurstwaren äußerst billig.
B. Pollack, Hombruch, Märkischestr. 11.
NB. Bitte um frühzeitige Bestellung.

Die Lieferung von 500 Wagen (à 10 Tonnen) **Bruchsteinen** soll öffentlich vergeben werden. Angebotsformulare können von dem Eisenbahn-Sekretair **Nehm** in Dortmund, Poststraße 42, gegen Einsendung von 50 Pfg. (nicht in Briefmark.) bezogen werden. Angebote sind bis zum 1. April 1902, Vormittags 12 Uhr, an die unterzeichnete Bau-Abteilung einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Dortmund, 21. 3. 1902. Kgl. Eisenb.-Bauabteilung 1.

Städt. Rektoratschule in Herdecke.
Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 16. April. Die **Aufnahmeprüfung** findet **Sonnabend den 5. April,** vormittags 9 Uhr, im Schullokale statt.
Weitere Anmeldungen werden von mir angenommen.
Der Rektor: Nettmann.

Mein

Handschuh-Ausverkauf

Restbestände von Handschuhen, nicht in allen Nummern vorrätig, 50 % **im Preise ermässigt.**

verlängert bis 29. März.

Otto Glücksmann.

Brückstr. 7
Ecke Friedhof.

---

3 billige Herren-Artikel-Tage

Donnerstag Freitag Samstag

Während dieser 3 Tage

verschiedene

(15784

Herren-Artikel

im Preise bedeutend ermässigt.

Besonders preiswerth:

Herren-Cravatten 0,55

Restbestände
Plastrons, Diplomates, Selbstbinder, Regattes
Werth 0,95 bis 1,50.

Herren-Glacé-Handschuhe.

Einfach genähte Glacés mit Tambour **1,15**
Ganz gesteppte Glacés, rothe Farben **1,75**
Dogskin Nappa mit Hornknöpfen . **1,75**

Herren-Gummi-Mäntel.

Serie I	Serie II	Serie III
16,00	**18,00**	**26,00**
statt 22,50	statt 29,50	statt 32,00

Herren-Filz-Hüte.

Serie I	Serie II	Serie III
0,95	**1,90**	**2,90**

Nicht in allen Weiten vorräthig.
Früherer Werth 3,—, 6,50.
Formen, die nicht mehr geführt werden.

Herren-Falten-Hemden.

Angestaubte weisse Hemden . . . **1,90**
Bunte Falten-Hemden, ältere Muster **1,90**
Bunte Falten-Hemden, Ia. Zephyr etc. **3,25**
Nicht in allen Weiten vorrätig.

Herren-Hosenträger.

Band, Gummi, Fantasieträger . . . **0,55**

Herren-Westen.

Serie I	Serie II	Serie III
2,00	**2,90**	**3,90**

Otto Glücksmann,

Brückstrasse 7. **Ecke Friedhof.**

Die Medizinal-Drogerie
Otto Schorre,

Inhaber Apotheker **H. Berentzen,** Brückstraße 19,
empfiehlt ihre vornehmen **Parfums** und feinen **Toiletten-Seifen** und anderen **Toilette-Artikel,** sowie für das Osterfest **Seifen-Eier** und **Ostereier-Farben,** ferner ihre vorzüglichen und preiswerten **Rhein-, Mosel-** und **franz. Rot-Weine,** auch einen rein **deutschen Rotwein** ohne fremden Verschnitt, **Tokayer, Sherry, Portwein, Madeira, Cognac, Arac, Rum** und billigen **Champagner.** 15891

Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

Globus-Putzextract

wie diese Abbildung.



da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden. 29891

Fritz Schulz jun.
Aktiengesellschaft, Leipzig.

Zu den Feiertagen
Leipziger Stollen
H. Niermann.

Ein Versuch
mit 12 Flaschen meines
italienischen Rotweins
verschn., zu **Mk. 6,00**
inkl. **Flaschen** und **Kiste** überzeugt Jeden von dessen Güte und Billigkeit, im Faß von 25 Liter an à 50 Pfg. per Liter. 3180
A. Joerger, Weinhandlung.
Köln a. Rh. 2.

Hörde  **Hörde**

Schlachte diese Woche
ein schweres belgisches
Fohlen.
Achtungsvoll
Albert Feldheim
11 Altestrasse 11,
hinter der alten Apotheke.

Zum Feste:
ff. Leipziger Stollen, Baumkuchen, Sand-, Frucht- u. gefüllte Torten, Punsch- und Jugendkränze, Rodonkuchen m. Vanille, Guß-, Streußel- und Apfelkuchen, Biscuit- u. Kinderzwieback empfiehlt in bekannter Güte **Wentzkes Kondi torei,**
15796 Hohestraße 20.
Goldene Medaille Würzburg 1901.

Gebrauchter guterhaltener **Kaffeebrenner** zu kaufen gesucht. Schriftl. Off. unt. **W. J. 1665** a. d. G. d. Z. (15829

Gut erh. Kegelbahn
zu verkaufen. Näheres
H. Zimmermann,
15811) Lütgebrückstr. 5.

Heißluftmotor
¾ P. S., wenig gebraucht, sofort betriebsfähig, billig zu verkauf. Näh. Kaiser Wilhelm-Allee 4 (Bureau). 15535

Eine Bettstelle mit Matr., 1 Keil, 2 Tische, 1 guter Herd, sind wegzugsh. sofort bill. zu verk. Aachenerstr. 21, 3. E.

Wichtige Mitteilung!

Wir hatten die selten günstige Gelegenheit

grosse Warenposten

neuester und eleganter

Herren- u. Knaben-Garderobe

sowie Riesen-Massen

Schuhwaren

spottbillig zu erwerben.

Um eine gänzliche Räumung dieser großen Warenmengen möglichst bis Ostern herbeizuführen haben wir

3 erstaunlich billige Ausnahmetage

Donnerstag, Freitag u. Samstag

angesetzt. Wir verkaufen an diesen Tagen:

Complette Herren-Anzüge	Mk. 8,—	Herren-Zugstiefel	Mk. 4,—
Neueste Herren-Anzüge	Mk. 14,—	Herren-Halbschuhe . . .	Mk. 3,¹⁄₂
Hochf. Herren-Anzüge	Mk. 23,—	Damen-Knopfstiefel . . .	Mk. 4¹⁄₄,
Confirm.-Anzüge	Mk. 6, 10, 13,—	Damen-Spangenschuhe .	Mk. 2¹⁄₄,
Knaben-Anzüge	Mk. 1³⁄₄, 3, 5,—	Mädchen-Knopfstiefel	Mk. 2¹⁄₄, 3¹⁄₄,
Herren-Hosen, Wäsche, Hüte etc.		Kinderschuhwaren und die feinsten Damen- und Herrenstiefel	
sehr billig.		**riesig billig.**	

Die billigste Einkaufgelegenheit Dortmunds

52 Brückstrasse 52

S. Kahn

& Co.,

Lütgebrückstraße-Ecke. **Brückstraße 52.**

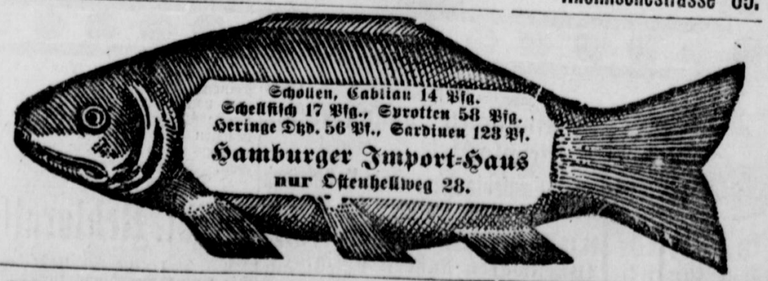
Verlobungs-Ringe,

massiv Gold,
gesetzlich gestempelt
333, 585, 750.



Riesige Auswahl. ● ● ●
● Bekannt billige Preise

A. Benkhoff & Comp.
Rheinischestrasse 65.



Kartoffeln,
Magnum bonum 2 Mk., blaue 2,40 Mk., rote 2,50 Mk.
Heinr. Voigt, Rheinischestr. 27.

Holzkisten und Kistenteile jeder Art für Bahn, Post etc. Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker u. Holzwolle, Trockenrahmen, Flaschentransportkasten etc. empfiehlt billigst
C. J. Becker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Rippes.

Gebrüder Wolff

Burgwall 4 **Nordstrasse- und Heroldstr.-Ecke.**
Fernsprecher 361

Conserven u. Früchte

Unser
Saison-Ausverkauf
dauert fort.
Unser **Reserve-Lager** besteht nur noch aus circa **30000 Dosen.**
Lieferung frei ins Haus.
Praktische Dosenöffner pro Stück 50 Pfg.
Verlangen Sie die Ausverkaufsliste.

Großer Holzverkauf.

Am Mittwoch den 2. April d. Js.

sollen im Dortmunder Stadtwalde, **Forstort Grävingholz,** öffentlich meistbietend versteigert werden:

ca. 22 Eichen-, 33 Buchen-, 6 Kirschen-, 12 Birken- u. 14 Lärchen-Langnutzholzstämme geringerer und mittlerer Qualität und von guter Beschaffenheit,

ferner:

20 rm Buchen- und Birken-Scheitholz (Klafterholz) und **100 Haufen Reiserholz,** passend zu Frechtungs- und Bohnenstangen, Erbsruthen etc.

Zusammenkunft **vormittags 9½ Uhr** an der Wirtschaft **Feriae** in **Evinq.** (15771

Dortmund, den 24. März 1902.

Der Magistrat: Schmieding.